

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Sechshunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnering) 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Der kleine Mann.

Jede Partei und jede Regierung hat die Sorge für den sogenannten „kleinen Mann“ in ihrem Programm, nicht aber erst seit heute, sondern schon seit vierzig Jahren, und das einzige Resultat hiervon war bisher, daß die Sorgen des „kleinen Mannes“ ohne Unterlaß gewachsen sind. Fragt man, wo ihn der Schuh drückt, so kann er's kaum recht sagen, weil es der Druckstellen so viele gibt. Da ist die Steuer. Ein Kapitel ganz eigener Art. Schauerlich für jeden Ungar, den nicht ein glückliches Schicksal in die allerhöchsten Höhen verkehrt hat, am schauerlichsten aber für den kleinen Mann. Da ist die Lebensmitteltheuerung, die Wohnungsnoth, der Arbeitermangel, sie alle drücken am schwersten wieder nur den „kleinen Mann“. Ist das Alles schon Klein und Noth genug in schwerer Menge, so beginnt erst die richtige Höllequal, wenn er einmal in die Lage kommt, sich „Geld“ beschaffen zu müssen. Ist das ein Suchen und Laufen, das da beginnt! Wie er vom Hörensagen weiß, sind es die Banken und Sparkassen, die den Kreditverkehr des ganzen Landes vermitteln. Zu ihnen strömen ja auch alle ersparten Gelder, mit denen sie dann die Kreditansprüche Anderer befriedigen. Kommt der kleine Mann mit einigen ersparten Geldern zu diesen Banken und Sparkassen, so wird er auch freundlichst empfangen, will er aber ebendort ein andermal einige Gulden geborgt haben, dann antwortet man ihm mit Lächeln, daß man sich mit kleinen Sachen nicht befassen könne. Und der kleine Mann, dessen Gelder den Hauptstock der Einlagen bei den Banken und Sparkassen bilden, muß weiterziehen und weiter suchen. Endlich findet er eine Genossenschaft, die bereit ist, ihm zu helfen. Nun gilt es noch, passende Giranten zu finden, abzuwarten, bis die Erfundigungen über den Geldsucher und die Giranten eingelaufen, und wenn all das glücklich überstanden, werden dem kleinen Mann schließlich doppelte oder noch mehr Zinsen berechnet als jenen Anderen, die das Glück haben, direkt aus den Einlagen der kleinen Leute ihren Kreditbedarf decken zu können.

Der kleine Mann fügt sich in sein Schicksal, zufrieden, daß er überhaupt das nöthige Geld bekommen, ohne welches er entweder sein Gewerbe nicht hätte weiterbetreiben können oder in sonst irgendwelche böse Ungelegenheiten gerathen wäre. Und er zahlt die Zinsen und tilgt das Kapital allmählig, bis eines Tages aus irgendwelchen Ursachen, an denen er nicht im Geringsten schuld ist, etwa weil in Deutschland eine industrielle Ueberproduktion herrscht, oder weil das Ausland auf das Gold der Oesterreichisch-ungarischen Bank spekulirt, das Geld knapp, sehr knapp geworden, wie es mit dem höfentechischen Ausdruck benannt wird. Da schnüren die Banken und Sparkassen vorallererst vor den Kreditgebern des kleinen Mannes den Geldbeutel enger zu, diese wieder werden in Folge dessen äußerst spröde gegenüber dem kleinen Manne, und das Resultat ist, daß, weil es den Industriellen glänzend geht oder die Bank die Valuta schützen will, die Welt der kleinen Leute in eine Krise, in eine schwere, verderbliche Krise hineingetrieben wird.

Eben jetzt sind wir Zeugen eines solchen Schauspielers. Seit einiger Zeit ist der Kreditverkehr für den kleinen Mann gänzlich unterbunden, weil den Kreditgenossenschaften, die fast ganz allein denselben alimentiren, von Seite der Banken und Sparkassen der Kredit gänzlich entzogen oder doch auf ein solches Minimum reduziert wurde, daß dieselben nur gerade die schon früher gewährten Kredite abwickeln können. Damit gleichzeitig zeigt sich in gewissen Kreisen ein Entrüstungsthum gegen die Kreditgenossenschaften. Wir gestehen offen, daß wir das nicht recht begreifen können. Wir sind weder Freunde noch Feinde dieser Genossenschaften, weil im Wirtschaftsleben nichts verfehlter ist als die Sentimentalität und die Prinzipienvereiteri. Hier sprechen und wiegen allein die Thatfachen. Die Thatfache aber, daß es Genossenschaften gibt, und zwar viele, beweist schon an sich, daß sie unter den jetzigen Verhältnissen unseres Wirtschaftslebens eine Nothwendigkeit, und zwar eine vorläufig noch unentbehrliche Nothwendigkeit sind. Wir wissen sehr wohl, daß dieselben sich in letzterer Zeit wie die Pilze vermehrt haben und daß viele derselben gar keinen anderen Zweck haben, als einer oder mehreren Personen durch Wucher

eine Existenz zu sichern, aber wir meinen, daß dieser Umstand wohl dafür spricht, daß in unserem Wirtschaftsleben etwas krank ist, aber nicht gegen die Nothwendigkeit der Genossenschaften im Allgemeinen.

Man denkt für gewöhnlich nur an den Direktor oder Rechtsanwalt, der durch die Gründung einer Kreditgenossenschaft sich eine Existenz geschaffen hat, und vergißt ganz an die Mitglieder der Genossenschaften, die dort ihren Kreditbedarf gedeckt haben. Die von den Genossenschaften gewährten Kredite, die alle auf allmähliche Abzahlung gegeben sind, betragen, im Minimum berechnet, siebenzig bis achtzig Millionen Kronen, die sich wiederum auf mindestens 100,000 Kreditnehmer vertheilen. Schlägt man nun die Genossenschaften nieder, so trifft man wohl damit auch einige Direktoren und Advokaten, die die Schläge verdienen, aber gleichzeitig jene 100,000 oder noch mehr Kreditnehmer, denen man damit eventuell die Grundlage ihrer Existenz entzieht. Im wirtschaftlichen Leben gibt es nichts Gefährlicheres als die Radikalkuren. Hat man Jahre hindurch die Kreditgenossenschaften großgepöbelt, die Befriedigung des Kreditbedürfnisses der kleinen Leute ganz allein ihnen zugewiesen, so wäre es ein geradezu verhängnisvoller Fehler, wenn man diese Genossenschaften nun unrpöblich verschwinden machen lassen wollte, ohne vorher dafür gesorgt zu haben, daß die kleinen Leute nicht nur ihre laufenden Kreditverpflichtungen glatt abwickeln, sondern auch ihre neuen normal befriedigen können. Will man die kleinen Leute vor allzu hohen Zinsen oder vor Wucher bewahren, so darf man sie nicht vorher zugrunde richten, sondern muß ihnen vielmehr Gelegenheit geben, billigeren Kredit zu bekommen.

Wir wissen sehr wohl, daß in gewissen, jetzt zur Macht gelangten Kreisen alle Genossenschaften, die nicht agrarischen Zwecken dienen, auf die Prospektionsliste gesetzt sind, während für die agrarischen Genossenschaften die staatliche Hilfe im weitesten Maße in Anspruch genommen wird. Da nun aber jene agrarischen Genossenschaften alles weniger denn Musteranstalten sind, und in gar vielen Fällen auf das allgemeine wirtschaftliche Leben mehr hemmend als fördernd wirken, wissen wir

Notizen

von Ludwig Döczy.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Aphoristisches zu bieten, soll das Vorrecht des Alters sein. Ein trauriges Privileg. Wer noch jung und kraftvoll ist, schöpfe aus dem Vollen und strebe zum Ganzen. Das Alter hingegen ist lehrhaft und sentenziös und sieht in den kleinsten Zufälligkeiten Zusammenhänge und Bedeutungen. Außerdem hat das Alter die baldige Sperrstunde vor Augen. Es framt in allen Fächern und Laden herum und fördert manches Kuriose heraus, das man in den Winkeln der Erinnerung hat herumliegen lassen. Nicht gedruckt und doch — „verlegt“. Da läßt man denn „Gedanken und Einfälle“ drucken, wie man in einem nicht mehr gangbaren Laden einen „Ausverkauf von Resteln und Abfällen“ veranstaltet, mit dem Beifügen: „Wegen Geschäftsauflösung.“ Freilich auch oft mit dem Hintergedanken, ein neues Geschäft zu beginnen.

Wenn in Höl die Sonne hinter dem Schafberg niedergeht, vergoldet sie rosig den Ausseer Lofen, hinter welchem sie am Morgen aufgestiegen ist. So verklärt der Heimgang eines großen Menschen seine Anfänge.

Der Wunsch nach Fortdauer ist eine der vollendetsten Täuschungen, mit denen uns das Dasein belügt. Wir verlegen ihn in die geistige oder seelische Seite unseres Wesens und schöpfen daraus den Anspruch auf oder den Glauben an Unsterblichkeit. Natürlich

ist es die „Seele“, die wir unsterblich nennen. Nun aber ist es in Wahrheit die Materie in uns, die nicht zu vernichten ist und die allein sich der Vernichtung unseres Organismus widersetzt — und ewig, sogar in den letzten Zuckungen des Selbstmörders, wenn ihm das Wasser in die Kehle dringt. Der Geist vermag sich seine eigene individuelle Fortdauer gar nicht vorzustellen. Viel leichter kommt uns die Vorstellung nahe, daß die Geister und Seelen, die wir geliebt haben, uns noch umschweben. Ihre Fortdauer aber ist die Fata morgana einer Sehnsucht, die unsere Phantasie beherrscht. Die Unsterblichkeit ist die Projektion, welche die Vergangenheit in die Zukunft wirft. Die Erinnerung wird zur Hoffnung. Da so Vieles in uns lebt, was längst nicht mehr ist, warum sollte es nicht fortleben, wenn wir nicht mehr sind? In Wahrheit aber nimmt die geistige Anhänglichkeit an das „Sein“, die Vorstellung von einem Leben über das Grab hinaus mit dem Alter immer mehr ab, die Anhänglichkeit an das „Dasein“ und damit die Todesfurcht immer mehr zu. Die letzteren liegen nämlich im Organismus, der sich nicht auflösen will. Die Seele — wenn man sie von den Organen trennen kann — ist müde. Der alte Körper will alle Möglichkeiten der Dauer erschöpfen. Ein junger Mensch opfert sein Leben für eine Sache leichter als ein Greis. „So jung, und soll schon sterben!“ klagt Gretchen, und geht doch lieber aufs Schaffot als in die Freiheit. „Ich habe doch nur ein paar Monate zu leben“, jammert der Greis und klammert sich an eine Wirtschaftlerin, weil er glaubt, daß ihm die Kinder das bischen Leben nicht mehr gönnen.

Der wahrhaft Kluge gibt es bald auf, im Gewirre des Lebens Auswege, zu den Räthseln des Daseins Lösungen zu finden, die Anderen nicht eingefallen sind. — Es gibt ein kluges Sprichwort, das, aus dem Jargon überseht, so lautet: Alle Juden haben einen Verstand, das heißt mit anderen Worten: Denen, die schlau sein wollen, fällt immer daselbe ein, worauf die anderen Schläuen verfallen. Sucht Einer ein lausziges Plätzchen, wo er eine honne fortune genießen will, so findet er meist ein anderes Plätzchen dort, oder wird von einem anderen gestört. Man will immer klüger sein als die Anderen, und vergißt, daß das die Anderen auch wollen. Nicht einmal aus den Fehlern der Anderen lernt man, denn indem man diese meidet, verfällt man in seine eigenen. Il y a quelqu'un qui a plus d'esprit que le plus spirituel des hommes: c'est tout le monde. Der Eine nimmt sich vor, nur aus Klugheit zu heirathen, weil Liebesehen meist schlecht ausgehen, indem sie nie halten können, was sie versprechen. Der Andere denkt an die Leute, die aus Berechnung unglücklich geworden sind, und nimmt sich vor, nur nach dem Herzen zu heirathen. Beide können sich täuschen, sowohl in der Mitgift wie in dem Herzen — oder es heirathet der Berechnende aus Neigung und der Leidenschaftliche aus Interesse. Auch die besonders Klugen täuschen sich, die Beides vereinen wollen. Sie enden mit einem faulen Kompromiß: etwas Liebe und etwas Geld — von keinem genug. Schließlich erkennt man, daß man überhaupt nicht nach Maximen gehandelt, sondern seiner Natur gehorcht hat. Keiner meistert die Verhältnisse und den eigenen

wirklich keine Antwort auf die Frage, warum denn den kleinen Agrariern unter jeder Bedingung geholfen werden muß, die anderen kleinen Leute aber erbarmungslos ans Messer geliefert werden sollen. Gewiß, es gibt Genossenschaften, die weder in der Kreditgewährung solid sind, noch auch den Kreditnehmern gegenüber die gebotenen Grenzen bei der Zinsen- und Spesenberechnung innehalten, sondern gerademwegs Wucher treiben. Legt man diesen Genossenschaften, die doch jeder Bankdirektor und Fachmann genau kennt, das Handwerk, so wird darüber gewiß Niemand ein Wort verlieren, im Gegenteil, alle Welt würde es gerne sehen, wenn bei den Genossenschaften endlich die Spreu vom Weizen gesondert würde. Aber alle Genossenschaften in Bauisch und Bogen boykottieren, das hieße wirklich das Kind mit dem Bade ausschütten. Und darum wiederholen wir: Nicht für die Genossenschaften erheben wir unser Wort, sondern für jene Hunderttausend, deren wirtschaftliche Existenz derzeit noch mit den Genossenschaften aufs innigste verknüpft ist. Möge man, wenn es geht, mit privater oder staatlicher Hilfe für die laufenden und die zukünftigen Kreditbedürfnisse dieser kleinen Leute in entsprechender Weise sorgen, dann kann und darf man den Genossenschaften nach Belieben zu Leibe gehen. So lange dies aber nicht möglich ist, wäre jede gewaltsame Maßregelung der Genossenschaften nur eine Gefahr für die Welt der kleinen Leute. Und wenn diese Leute, die doch einen großen Theil des allgemeinen Geschäftsverkehrs alimentieren, in ihrer Existenz angegriffen würden, so könnte das eine allgemeine Krise hervorrufen, die sich bald auch in jenen Kreisen arg fühlbar machen würde, die jetzt noch mit vornehmer Verachtung auf jene kleinen Leute hinabsehen, die von den Genossenschaften abhängen.

Budapest, 10. August.

In Ermangelung eines geeigneteren Themas besaßen sich einzelne Koalitionsorgane abermals mit den **Ausgleichsfragen**. Den äußeren Anlaß hiezu bietet ein Communiqué einer österreichischen politischen Korrespondenz, in welchem ausgeführt wurde, daß die deutschen Parteien des Reichsraths in der Ausgleichsfrage in geschlossenen Reihen marschieren müssen, damit der neue Ausgleich nicht wieder zur Schwächung des Dualismus führe. Mit Bezug auf dieses Communiqué versichert „M-g“ auf Grund authentischer Informationen, daß das Schicksal des neuen Ausgleichs bereits besiegelt sei. Die beiden Ministerpräsidenten — schreibt das erwähnte Blatt — haben gelegentlich der letzten Budapester Berathungen alle wesentlichen Fragen meritorisch erledigt, so daß die Ausgleichsvorlagen Anfangs Oktober den beiden Parlamenten unterbreitet werden können. In den Ausgleichsvorlagen ist weder von der Bank noch von der Quotenfrage die Rede. Die Quotenfrage fehlt aus den Vorlagen, weil es Aufgabe der für Ende dieses Jahres einzuberufenden Quotenparlamentation sein wird, diese Frage zu erledigen. Was aber die Bankfrage betrifft, so wird die Oesterreichisch-ungarische Bank erst im nächsten Jahre um die Erneuerung des Bankprivilegs ansuchen

können. Der Ausgleich wird also schon längst Gesetzeskraft erlangt haben müssen, ehe die Regierungen in die Lage kommen werden, diese beiden — gewiß sehr wichtigen — Fragen zu verhandeln. Dies sei der Thatbestand in der Ausgleichssituation.

Der Minister des Innern hat anlässlich eines konkreten Falles die Entscheidung getroffen, daß auch das unentgeltliche Vertheilen von **Preszprodukten** einer behördlichen Bewilligung unterliegt. Die an den Bürgermeister der Haupt- und Residenzstadt Budapest gerichtete Verordnung des Ministers des Innern Zahl 26,854/1907, welche diese Entscheidung enthält, begründet sie mit der Intention der auf den Verkauf von Preszprodukten außerhalb deren normalen Bezugsstellen bezüglichen bisherigen Verordnungen, laut welchen zu einer solchen Verbreitung von Druckfachen eine behördliche Erlaubnis notwendig sei, zumal die Auserlassung dieser Intention leicht dazu führen könnte, daß auf diesem Wege diese Verbreitung der Preszprodukte der unerlässlichen prophylaktischen polizeilichen Kontrolle unbefugterweise entzogen werden. Einladungen und kaufmännische Reklamezettel können auf der Gasse und auf öffentlichen Plätzen auch fernerhin ohne behördliche Erlaubnis vertheilt werden; dagegen unterliegt laut einer, ebenfalls an den Bürgermeister der Haupt- und Residenzstadt gerichteten anderen Verordnung des Ministers des Innern die Kolportage von Ansichtskarten ebenfalls der behördlichen Bewilligung.

Wie „Rel. Öst.“ meldet, konnten die Führer der Rumänen gelegentlich der Zusammenkunft in Jlyesfalva hinsichtlich der Einberufung des **rumänischen Nationalistenkongresses** kein Uebereinkommen treffen. Sowohl der Präsident des Komitês als mehrere Abgeordnete äußerten sich gegen die Einberufung des Kongresses, so daß voraussichtlich das Komitê bloß eine Versammlung der Vertrauensmänner einberufen dürfte.

Zum **kroatischen Konflikt** wird heute aus Agram gemeldet: In Kreisen der serbo-kroatischen Koalition erregt es unangenehmes Aufsehen, daß die einberufenen Volksversammlungen der Reihe nach von der Behörden verboten werden. Seitens der kroatischen Regierung wird erklärt, daß die Versammlungen nur an jenen Orten verboten werden, wo man Zusammenstöße und Exzesse befürchtet. Zwischen Starcevicianern und den Koalitionisten herrschen in den Bezirken solche starke Gegenätze, daß die Behörden gezwungen sind, Präventivmaßnahmen zu treffen. — Aus Esseg wird telegraphirt: Der ehemalige Banus Graf Theodor P e j a c s e v i c h ist nach erfolgreicher Karlsbader Kur nach Gastein abgereist, von wo er Ende August in seinem Naisicer Schloß eintreffen wird. Die Naisicer Bevölkerung bereitet dem gewesenen Banus einen festlichen Empfang vor. — Der Obergespan M i h a l o v i c h verabschiedete sich heute in Esseg vom Beamtenkörper des Komitatsmunicipiums. Auf die Abschiedsansprache des Vizegespans ö d e r erwiderte Mihalovich, er habe demissionirt, weil Ungarn das Ausgleichsgesetz, auf dessen Prinzipien er stehe, verlegt habe. Mihalovich wird sich bei den nächsten Landtagswahlen um ein Mandat bewerben.

Aus **Beregszász** wird berichtet: Den neuen Synodalgesetzen gemäß soll das **Pensionsinstitut für reformirte Seelsorger** schon im nächsten Jahre seine Thätigkeit aufnehmen. Die Fonds wären aus dem

reformirten Gemeindefonds und aus der staatlichen Unterstützung zu beschaffen. Die Seelsorger hätten selbstverständlich Mitgliedergebühren zu leisten. Die Seelsorger sind nun der Meinung, daß der von ihnen zu leistende Beitrag zu hoch bemessen sei. Das hat in ihren Reihen eine tiefe Erregung hervorgerufen. Das Bereger Seniorat hielt in dieser Sache eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher scharfe Worte gegen das neue Gesetz fielen. Zahlreiche Redner verließen der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Seelsorger dem Pensionsinstitut nicht beitreten sollen, da die großen Beitragsgebühren sie materiell schädigen. Es würde sodann beschlossen, dem Pensionsinstitut zwar beizutreten, doch günstigere Beitragsverhältnisse anzustreben. Die Seelsorger des Szatmärer und Szabolcszer Seniorats beizutreten, dem Pensionsfonds nicht beizutreten.

Ein päpstliches Schreiben über Priestererziehung.

Gelegentlich des Generalkapitels der Dominikaner richtete der Papst an den General dieses Ordens ein Schreiben. Es wurde sodann dem Kardinal Coullie mitgeteilt, der die wichtigsten Stellen in seinem Diözesanwochenblatte veröffentlichte. Sie lauten in einer vom „Kfkd.“ gegebenen Uebersetzung aus dem französischen Text unter Anderem wie folgt:

Sie werden sich in keiner Weise von der klaren und reinen Quelle des englischen Lehrers (Thomas v. Aquino) entfernen. Unter der Leitung dieses unvergleichlichen Meisters, dessen Methode die Vernunft immer zur Gehilfin des Glaubens macht, werden Sie sich bestreben, die Darlegung des Dogmas einerseits auf die rationelle Philosophie zu stützen, deren Einfluß man heute nur allzu sehr diskreditiren und vernichten möchte — andererseits auf die Ueberlieferung der Kirche und die Lehre der Heiligen Väter, denen die Modernen sogar in den biblischen Studien eine maßlose, selbstbewußte Kritik vorziehen möchten, welche ungeduldig ist über das Joch, welche die Redlichkeit treibt bis zur verwegenen Untersuchung der göttlichen Geheimnisse, und die deshalb den Geist des Glaubens verdirbt, wenn sie sich auch flugerweise hütet, die göttlichen Aussprüche unmittelbar anzugreifen.

Weit entfernt, sich von der verbreiteten **Kraukheit des Modernismus** erreichen und anstecken zu lassen, die sie im Gegentheil ärztlich behandeln und heilen sollen, werden die Professoren von ihrer Lehrtätigkeit aus mit liebevoller Festigkeit und unermüdblicher Kraft die Irrthümer und unüberwindlichen Neuerungen bekämpfen; die zum großen Schaden der Seelen in das Gebiet der Philosophie und der Theologie einzudringen versuchen.

In der Predigt sollen die Priester dem Volke die Wahrheiten des Glaubens und die Vorschriften der Sitte in klarer, einfacher und Allen verständlicher Weise vortragen. Sie sollen nutzlose Spekulationen, gewagte Theorien, dem geistlichen Gebiet fremde Gegenstände fernhalten, welche **Weltgeist** athmen und die in die tollen Lehren der Welt veranrenten Geister blenden, ohne ihnen irgend etwas zu nützen. Nur durch solche Predigt werden die Priester die Seele des Menschen retten können und zugleich die Grundlagen des sozialen Wohles festigen, indem sie der Selbstsucht die Nächstenliebe, dem Hochmuth die Demuth, einem falschen Unabhängigkeitsgeiste vernünftige Unterordnung, schrankenloser Sinnlichkeit die Keinheit und Tadellosigkeit der Sitten entgegenstellen.

Sehr kärglich wäre indeß die Frucht dieser Worte, wenn sie nicht begleitet wären von der bereiten Predigt durch Handel und Beispiel. Das ganze Leben der Priester sei ein glückliches Gemisch von Strenge gegen sich selbst und Zurückhaltung, von Eifer für den Fortschritt der Gerechten und von Mitleid für die Sünder.

Charakter, der ja das zwingendste unter allen Verhältnissen ist. Guten Rath und „neue Wege“ findet man nur für Andere, nicht für sich selbst. Wahre Weisheit wird sich darauf beschränken, die eigene Natur zu erkennen und herauszufinden, wie man sich dem allgemeinen Strom der Nothwendigkeit, dem eigenen Wesen gemäß, am besten anpaßt, ohne umzukippen oder allzu stark gerüttelt zu werden. Das Leben ist kein stiller See, sondern ein fließendes Wasser. Für eine Idee, für eine welt-erlösende Ueberzeugung lohnt es sich oder ist es Pflicht, auch gegen den Strom zu schwimmen. Für sich selbst und für die Seinen — und für diese sind die meisten Menschen geschaffen — philosophirt der Mensch am richtigsten, wenn er erkennt, daß der Weisheit letzter Schluß nicht darin besteht, wie man das Leben gestaltet, sondern wie man es **erträgt**.

Soll's Dir gut ergeh'n auf Erden,
Suche Maß in Luft und Wein:
Laß Dir's nie zu sauer werden,
Laß Dir's nie zu wohl auch sein.

Wer ist der unbequemste der Freunde? Nicht **ber** uns unsere Fehler vorwirft, sondern der uns, was unsere Tugenden betrifft, beim Worte nimmt. Wer uns den Kredit verweigert, thut uns nicht so weh, als der einen Wechsel vorweist, den wir schwer oder gar nicht einlösen können.

Ingeniöse Schriftsteller, oder das große Sprachgenie des Volkes, finden Worte und Wendungen von **blendender Neuheit, Schönheit und Tiefe**. Scribler

bemächtigen sich ihrer und gebrauchen sie bei jeder miserablen Tagesnotiz, bis sie allen Glanz und alle Farbe verlieren. Das kommt mir vor, wie wenn die edlen Seidenthiere des Ostens, welche der Muselman wie Altarbilder als schönsten Schmuck an die Wände hängt, von unwissenden Prozen oder Dieben als Fußteppiche verwendet werden.

Es ist mir aufgefallen, daß in dem reichen Schatz der ungarischen Sprache, der meiner Erfahrung gemäß für den Geistesinhalt der Werke großer Nationen reichlich Formen bietet, ein Wort fehlt, von so elementarer Gültigkeit und Nothwendigkeit, daß man staunen muß, wie sich eine Sprache — auch im primitivsten Stadium und gar erst auf der höchsten Stufe der Ausbildung ohne dasselbe behelfen kann. Es ist das allmächtige Wort: **Muß**. Das Volk sagt allerdings: Muszaj. Aber der Literat, der heutzutage sonst volksthümlicher als der Bauer ist, schreibt es ungenügend nach. Allerdings deckt sich der Begriff in vielen Fällen mit dem Ausdruck: Koll. Aber dieses Wort bedeutet ebenso wohl — und noch häufiger — ein Sollen, Mögen, als ein Müßen. Sollte man darin etwa — da doch der Charakter eines Volkes am deutlichsten in seiner Sprache zu Tage tritt — den Ausfluß des vielgesuchten ungarischen Genius erkennen? Will der stolze und hochfahrende Ungar überhaupt vom Hause aus ein „Musz“ nicht anerkennen? Oder zeigt sich darin derselbe hohe Sinn, der den kategorischen Imperativ Immanuel Kant's durchweht, dem das sittliche „Sollen“ mit dem physischen Müßen gleichkräftig erscheint? Aber der Deutsche hat sein „Musz“, wie der Engländer sein „must“. Nur — wie eigen- thümlich! — die französische Sprache bietet hierin

eine Analogie mit der unseren. Sie hat das Wort — **devoir** —, aber sie mendet es nicht im Sinne des physischen, unausweichlichen Zwanges an, sondern eher als Schuldigkeit — materielle wie moralische. Devoir heißt „schuld“, und heißt auch Pflicht. „Es muß sein“ wird mit dem Wort „Il le faut“ ausgedrückt, genau wie im Ungarischen: „Meg kell lenni“. — Aber die Franzosen haben das deutsche „Musz“ doch kennen gelernt... Weiter möchte ich die Analogie nicht treiben. Ich sage nur, daß es gut ist, wenn ein Volk den Begriff des Müßens aus sich selber hat...

Ironie ist eine feine und schneidige Waffe. Aber sie steht nur dem Schwächeren gut, trotzdem sie der Ausdruck der Ueberlegenheit ist. Spott der Mächtigen ist plump und grausam.

Wir müssen uns von den Werken der Nächstenliebe nicht abschrecken lassen: weder durch die Hebel der Eitelkeit und gesellschaftlichen Präpotenz, die dabei zu sichtlich in Anwendung kommen, noch durch das pöbelhafte Geschrei der Massenpolitiker, die den Knüttel gegen die Reichen schwingen. So utopisch auch manche Ziele gesteckt sind, müssen wir uns sagen, daß **N e u e s** überhaupt nur auf dem Wege der Menschenliebe gefunden werden kann. Denn es ist vom **G o i s m u s**, der seit Rain am Werke ist, nicht vorauszusetzen, daß er nicht a l l e Schliche erschöpft habe, die ihm zu Gebote stehen. Allerdings bleibt abzuwarten, ob die Trusts in Amerika die achtundachtzig Millionen Dollars Strafe, zu denen sie verdonnert sind, auch wirklich zahlen werden.

Die Wirren in Marokko.

Heute wurden wohl keine neuen Zwischenfälle gemeldet, doch ist die Lage noch immer eine sehr ernste. Das Bombardement von Casablanca hat jedenfalls sehr heilsam gewirkt und so kann angenommen werden, daß die Proklamationen, welche die französischen Befehlshaber Admiral Philibert und General Drude gestern in allen marokkanischen Plätzen affixieren ließen, um die Absichten Frankreichs der Bevölkerung mitzuteilen und zur Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung zu ermahnen, ihre Wirkung nicht verfehlen werden.

Heute liegen aus Marokko folgende Depeschen vor:

Zum Bombardement in Casablanca.

Köln, 10. August. Ein Telegramm der „Kölnischen Zeitung“ aus Tanger bestätigt, daß an der Plünderung Casablancas sich reguläre marokkanische Soldaten eifrig beteiligt haben. Das deutsche Postamt ist vollkommen demoliert. Erhebliche Bestände baaren Geldes und Wertzeichen, die nicht fortgeschafft werden konnten, sind verloren. Bei der Staatsbank sollen 60,000 Pesetas, bei der Compagnie Algerienne 250,000 Pesetas geraubt worden sein. Mehr oder weniger sind von der Plünderung die Häuser und Magazine sämtlicher Europäer betroffen. Auch das Wohnhaus des deutschen Konsuls ist vollkommen ausgeraubt. Inzwischen sind größere Truppenabteilungen gelandet, die vor der Stadt mit den Kabylen verschiedene Zusammenstöße gehabt haben. Auf Seite der vereinigten französisch-spanischen Streitkräfte hat es bei den Schammügeln Tode und Verwundete gegeben, deren Zahl unbekannt ist. Die Stadt ist vollkommen in der Hand der Besatzungstruppen. Die europäischen Bewohner und die Juden, die an Bord der Handelsdampfer weilten, können zurückkehren. Die Aufräumarbeiten haben begonnen. Es herrscht Lebensmittelmangel. In Rabat und Mazagan ist es bis jetzt zu Ausschreitungen nicht gekommen; vor beiden Häfen liegen jetzt französische Kriegsschiffe.

Tanger, 9. August. Der spanische Dampfer „St. Haynes“, der heute von Casablanca hier eingetroffen ist, hatte sechzig Flüchtlinge an Bord. Sie ergänzen die bisherigen Meldungen über die Vorgänge in Casablanca durch die Nachricht, daß die Leichname der Getöteten um die Stadt geschleift und zum Gegenstand des Gespöttes gemacht worden seien. Die glänzende Haltung der spanischen Matrosen wird von ihnen bestätigt.

Tanger, 10. August. („D. R. G.“) Die französischen Landungstruppen hatten vor der Besetzung von Casablanca noch erhebliche Straßenkämpfe mit den Kabylen zu bestehen. Das Gebäude des deutschen Konsulats ist unversehrt. Die Privatwohnung des Konsuls, die Post und mehrere Wohnungen und Geschäftsräume Deutscher sind geplündert worden. Auf der Post fehlen 25,000 Pesetas. Mogador erhielt Kreuzerschuß, um gegen den vom Cap Zubu zurückkehrenden Fanatiker Ma el Anim gerüstet zu sein. Der spanische Kreuzer „La Plata“ ist nach Casablanca abgegangen.

Tanger, 10. August. Aus Casablanca wird gemeldet: 3000 Mauren griffen den General Drude vor den Thoren von Casablanca an, zogen sich aber nach schweren, durch die Artillerie verursachten Verlust bald wieder zurück. In Mazagan und Rabat herrscht, wie von dort berichtet wird, Ruhe, doch muß man jederzeit mit der Möglichkeit eines Aufruhrs rechnen.

Paris, 10. August. Mehrere Blätter haben mit großer Genugthuung die Haltung der Marinegruppen bei der Besetzung von Casablanca hervorgehoben und erblicken darin einen erfreulichen Beweis dafür, daß die antimilitaristische Bewegung, die alle Patrioten mit großer Besorgnis erfüllt habe, auf die Tapferkeit und die Mannszucht der Soldaten keinerlei schädigenden Einfluß ausüben konnte.

Paris, 10. August. (Privat-Telegramm.) Aus Casablanca wird gemeldet: Soldaten der Fremdenlegion durchziehen die Stadt mit Vorberträgen auf den Bajonetten. Die Verluste der Fremdenlegion bei den Kämpfen außerhalb der Banneile der Stadt sind augenblicklich nicht bedeutend. Eine größere Anzahl von Marokkanern, welche aus einer Moschee auf die Franzosen schossen, wurden fusilliert, ebenso einige Plünderer.

Der Sultan gibt Genugthuung.

Tanger, 10. August. („Havas.“) Das Bombardement von Casablanca hat in Fes großen Eindruck hervorgerufen. Der Sultan ließ durch den Minister des Äußern Abel Krim Ben Sliman dem französischen Konsul in Fes seine schmerzliche Bewegung über das Attentat

gegen neun Europäer und seine Enttäuschung über diese schändliche That aussprechen. Ben Sliman fügte hinzu, der Sultan sei bereit, jede Genugthuung zu geben, insbesondere den Pascha von Casablanca abzusetzen und die Schuldigen zu züchtigen.

Tanger, 10. August. („Agenzia Stefani.“) Der Kommissär des Sultans für auswärtige Angelegenheiten theilte dem italienischen Gesandten mit, daß die marokkanische Regierung anlässlich der Tödtung von drei Italienern in Casablanca Entschädigung zahlen und die gewünschte Genugthuung geben werde.

Besserung der Lage.

Tanger, 10. August. („Havas.“) Aus Casablanca und Rabat wird eine wesentliche Besserung der Lage gemeldet. In Mazagan, wo der Gouverneur die Ordnung aufrechterhält, herrscht gleichfalls vollständige Ruhe. Die eingeborene Bevölkerung hegt ebenso die Europäer Furcht vor dem Eindringen der Stämme der Umgebung. Die Eingeborenen drängen selbst die Europäer, sich einzuschiffen.

Madrid, 10. August. Das Ministerium des Innern gibt bekannt, daß Infanterie- und Kavallerietruppen morgen nach Marokko eingeschifft werden.

Ferrol, 10. August. Der Kreuzer „Numancia“ ist mit der Bestimmung nach Casablanca in See gegangen.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 10. August.

* Unsere heutige Beilage enthält folgendes: Sport (Das Sommer-Meeting etc.), Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Handelsübersicht der Woche, Effektenbörsen, Getreidebörsen, Produktmärkte, Viehmärkte, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, ferner die „Feuilleton-Zeitung“ (Könige im Theater, Der Nachtgerichtshof in Newyork, Chulalongkorn's Juwelenammlung, „Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Gegen das Verhängniß“), sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inzerate.

* Der König an den Universitäts-Spitalsverein. An den Präsidenten des Direktionsrathes des Universitäts-Spitalsvereins langte vom Staatssekretär Victor Molnár im Auftrage Sr. Majestät folgendes Schreiben:

„Se. Majestät geruhte für die anlässlich des 40jährigen Krönungsjubiläums im Wege des Ministers a latero an ihn gerichtete Verständigung über die darzubringende Huldigung des Vereines seinen allerhöchsten Dank auszusprechen. Hievon wird der Verein mit dem Bemerkten verständigt, daß der allerhöchste Dank auch den Auftragsgebern zu übermitteln sei. Gleichzeitig wird der Verein verständigt, daß der König die ihm übermittelte Festschrift anzunehmen geruhte.“

* Kongreß der Staatsbeamten. Die Vorarbeiten für den am 22. und 23. September in Szeged stattfindenden Kongreß der Staatsbeamten werden emsig betrieben. Der größte Theil der Resolutionsentwürfe ist bereits fertiggestellt. Das zur Vorbereitung der Stellungnahme in der Frage der Statusregelung entsendete Subkomité des Direktionsausschusses des Landesverbandes der Staatsbeamten hat einen Resolutionsentwurf ausgearbeitet, welcher darauf beruht, daß nebst der entsprechenden Gehaltsregelung auch die Erleichterung des Vorwärtskommens der Beamten garantiert werde; laut diesem Entwurfe wäre der Status der an eine gleiche Vorbildung gebundenen Stellungen bei jeder Branche gleichförmig einzutheilen.

* Die Erkrankung eines gewissen Ministers. Aus Prag wird geschrieben: In Dr. Kramer's Sanatorium in Bubentisch bei Prag weilte seit einigen Wochen der frühere Minister Dr. Rezek in geistiger Umnachtung. Er führt in Wahrheit nur mehr ein animalisches Dasein. Wenn man sich daran erinnert, welch immenses Wissen Dr. Rezek als Historiker zu eigen war, wie scharfsinnig er als Politiker gewesen und wie er in seinen guten Tagen vor Wis geradezu sprach, dann hat in diesem Falle das Wort wirklich Geltung: „Welch hoher Geist ward hier zerstört!“ Dr. Anton Rezek steht im 55. Lebensjahre.

* Personalnachrichten. Der Präsident der königlichen Kurie Adolf Derschall ist heute in Köszeg eingetroffen, wo er seinen Urlaub verbringt. Dem Bestallungsdiplom des zum königlich niederländischen Honorar-Generalkonsul in Budapest ernannten Dr. jur. C. Fedderus und des zum Konsul der Vereinigten Staaten von Amerika in Prag ernannten Joseph Brittain wurde das allerhöchste Exequatur erteilt. — Se. Majestät hat dem Finanzrechnungsrath Johann Szabó den Titel eines Finanzrathes verliehen. — Der Präsident des Nothen-Kreuzvereines Graf Andreas Szekonic hat auf eine in der chirurgischen Abtheilung des Elisabeth-Spitals zur Erledigung gelangte Unterarztstelle den im Spital praktizierenden Arzt Dr. Karl Lutter ernannt. — Der Budapestener rumänische Generalkonsul Georg Deruzzi hat heute seine zweimonatlichen Sommerferien begonnen. Zur Leitung der Generalkonsulatsangelegenheiten während dieser Zeit wurde der Sekretär des Generalkonsulats August Paul als Geschäftsträger ernannt. — Aus

Marienthad telegraphirt man uns: Der englische Premierminister Campbell-Bannerman trifft Donnerstag Abends hier ein. — Der Zustand Joseph Jochims, des berühmten Geigers, hat sich nach einer Meldung des „S-F“ abermals verschlimmert, so daß die Aerzte jede Hoffnung auf die Genesung des Kranken aufgegeben haben. — Der Direktor des Generalsekretariats der Akademie der Wissenschaften Dr. Soma Barokly ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Amtsgängen wieder übernommen. Der Kurator der Akademie Karl Jónás hat seinen Urlaub heute angetreten.

* Ein Denkmal Valentin Balassa's am Eszorbafec. Der oberungarische Kulturverein hat in seiner vorjährigen, in Eszorbato abgehaltenen Versammlung beschlossen, dem Dichter Valentin Balassa an den Ufern des Eszorbafees ein Denkmal zu errichten. Der Kulturverein ersuchte den eben in Eszorbato weilenden Ministerialrath Arpad Berczik, längs der Promenade am genannten See eine geeignete Stelle für das Denkmal zu bestimmen.

* Die Exhumirung Kasimir Kulikowsky's. Die Asche des im Jahre 1849 für die Freiheit Ungarns den Märtyrertod gestorbenen polnischen Ulanenhauptmanns Kasimir Kulikowsky soll, wie aus Nagyvárád gemeldet wird, exhumirt und in der Familiengruft der in Polen lebenden Verwandten des Helden beigesetzt werden. Die Nagyvárader hielten das Grab Kulikowsky's hoch in Ehren und bekränzten es am 15. März als Zeichen pietätvoller Erinnerung. Auch eine Gasse in Nagyvárád ist nach Kulikowsky benannt. Kulikowsky, der den Freiheitskampf der Ungarn mit großen Sympathien verfolgt hatte, mußte als Ulanen-Mittmeister der russischen Armee den Feldzug nach Ungarn mitmachen, um die Revolution niederzuschlagen. Allein im innersten Herzen war er für die Sache der tapfern Ungarn und er entschloß sich, in das ungarische Lager zu desertiren. Vorerst wollte er auch seine Eskadron zur Desertion in das Lager der Ungarn bewegen. Die Mannschaft war bereits gewonnen und Alles zur Flucht vorbereitet, als plötzlich der Plan entdeckt wurde. Kulikowsky wurde gefangen, vom Kriegsgericht zum Tode verurtheilt und Tags darauf fusillirt. Sein Leichnam wurde am Richtplatze begraben. Jetzt, nach 60 Jahren, wollen die Verwandten Kulikowsky's die sterblichen Ueberreste nach Polen bringen. Es ist jedoch fraglich, ob der Magistrat die Exhumirung gestatten wird.

* Der Tugend Dornenpfad. Aus Paris wird uns geschrieben: Heuer ist der laterale Fußsteig, der neben dem Reitwege der weltbekannteren Longchamp-Allee im Boulogner Wäldchen tracirt wurde, vollständig fertig gebaut und auch bereits bis ans Ende mit neuartigen, viel bequemeren Bänken versehen. Man kann auf diesem neugeschaffenen Pfade in direkter Linie nun bis zur großen Cascade lustwandeln. Es zeigen sich auf diesem Weg auch gar viele — „Cascadrußen“! Trokheim oder gerade darum erhielt diese neue Contre-Allee für Fußgänger von diesen den allerliebsten Nebennamen: „le sentier de la vertu“. Mit Dornen ist dieser „Tugendpfad“ weniger besät als mit ganzen Bäumen, die überall geschont wurden, auch wo sie inmitten der Trace standen. Das ist originell und malerisch. Man kann aber auch sich gelegentlich an eines der Bäumchen klammern, um mit Erfolg Widerstand zu leisten gegen die zu gewisser Stunden hier der That noch geübten „Anziehungskraft“ des schönen Geschlechts. Zu anderen Stunden allerdings ist es ganz fashionabel in dieser Allee; namentlich am Vormittag, zur Reizzeit. Seit neuem werden die Miethstühle Vormittags von der anderen Seite herüber transportirt. Früher brauchte man nämlich einen Operngucker, um vom alten Schwwege über den Fahrdamm hinweg die Reiter und Reiterinnen zu betrachten. Nichts aber gleicht dem Zuge der Amazonen der Liebe in dieser „Tugend-Allee“. Sie tragen das elegante Täschchen in der Hand; die Meisten sind von einem Hündchen begleitet und Vielen folgt sogar eine Equipage langsam nach. Durchwegs sind das bei jehiger Jahreszeit nur Cocotten! Es macht auch nichts, wenn anstatt des Hundes ein Kind sich in Begleitung der Dame befindet. Da stieg eben eines vom Wagen, an der Hand der wunderbar gepuzten Mama. Das Kind war ein Engel — zumal es sich nach präsentirte! Die Flügel fehlten ihm, aber dafür hatte dieses zarte, etwa vierjährige Anablen ein rothseidenes Schwimmhöschen an. Wie gesagt, ein kleiner Cherub, ein Amor, ohne Schwingen, aber mit Badehosen — weshalb die vielen pruden Engländerinnen sogar, die sich zahlreich unter den Spaziergängern befanden, mit Entzücken den blondgelockten nackten kleinen Mann betrachteten, der übrigens auch Sandalen anhatte und munter an der Hand seiner stolz-verklärten schönen Mutter einhertrippelte. Da ließ sich aber plötzlich auch das Knirschen der Stiefel eines Bois-Muffehers vernehmen. Der Wächter des Geheges in grüner Waidmannsuniform verperrte sofort der Dame den Weg und fragte: „Sie sind die Mutter des Kleinen?“ Die Frage ward bejaht. „Ah, ja“, fuhr der Garde fort, „Sie geben da ein schönes Beispiel von Kindererziehung. Sie skandalisiren die Welt. Wie der Anabe aussieht, das ist ja ungeheuer unschicklich!“ Die Dame erwiderte sehr schlagfertig dem recht beleibten Waldhüter: „Skandalös und unschicklich wäre es, wenn Sie in solcher Weise umhergingen!...“ Das Gelächter der

Umstehenden war eben nicht geeignet, eine mildere Stimmung bei dem Nachthaber im grünen Rod aufkommen zu lassen. Umsonst stellte ihm die Dame vor, sie lasse ihr Kind aus Gesundheitsrückichten ein Sonnenbad nehmen. Der Wächter nahm das für eine Froszzelei; er ordnete mit Stentorstimme die sofortige Ankleidung des Kleinen an. Allerdings befand sich für ihn im Wagen nur ein Kinder-Beigond. Aber der Gerechtigkeit war Genüge geschehen — und im Davonfahren noch erteilte die erbooste Dame dem Gardien vor aller Welt den Rath, er solle den Hirschfänger ziehen und lieber den viel-gesuchten „Sator“ des Boulogner Wäldchens einzufangen trachten.

Das Wiener Automobil-Attentat. Aus Wien telegraphirt man uns: Einer der Thäter des am Mittwoch nächst Wien stattgehabten Raubattentats im Automobil ist heute nach 7 Uhr Abends in Wiener-Neustadt erwidet und verhaftet worden. Der Verhaftete ist der angebliche „Direktor Steiner“. Die erste Spur erhielt die Wiener Polizeidirektion dadurch, daß ein Artist sich meldete, welcher angab, er wisse einen Mann, auf welchen die Persönlichkeitsbeschreibung des angeblichen Chauffeurs genau passe und dessen Handschrift auch mit der des Briefes an Heinrich Krauß übereinstimme. Er wies gleichzeitig eine Schriftprobe des Mannes vor. Daraufhin versuchte die Polizei bei der angegebenen Adresse den Chauffeur zu verhaften. Der Chauffeur war aber bereits geflohen. Es gelang nur, seine Geliebte, eine mehrfach abgestrafte Frauenperson Namens Bertha Uriel in Haft zu nehmen. Beim Verhör erklärte dieselbe schließlich auf eindringliches Zureden, daß sie von der ganzen Sache gewußt habe und daß der angebliche Direktor Steiner Hermann Herzka heiße und in Wiener-Neustadt einen Brief auf der Post begeben werde. Diese Nachricht wurde sofort nach Wiener-Neustadt an die Polizei weitergegeben und eine Viertelstunde später war Herzka in Wiener-Neustadt verhaftet. Polizeinspektor Schreiber und Wachmann Walli brachten ihn auf die Wache, wo er seine Dokumente vorwies, darunter ein Maturitätszeugniß einer Wiener Realschule und ein Staatsprüfungszeugniß der Wiener technischen Hochschule. Die Dokumente lauteten alle auf Hermann Herzka. Er benahm sich sehr renitent, doch gestand er schließlich auf eindringliches Zureden: „Ich bin der gesuchte Direktor Steiner.“ Daraufhin wurde er von der Polizeibehörde in das Kreisgericht zu Wiener-Neustadt überführt und dem Kerkermeister übergeben. In seinem Besitze fand man auch einen sechs-läufigen geladenen Revolver, den er schußbereit in der Tasche getragen hatte. Sein Komplize heißt Theodor Brosch. Bis zur Stunde ist derselbe noch nicht dingfest gemacht, die Polizei ist ihm aber auf der Spur.

Kein politischer Mord. Vom Belgrader offiziellen Preßbureau geht uns folgende Depesche zu: Gegenüber ihrer Belgrader Meldung über die Ermordung des Parteiführers der Nationalpartei in Branja, Nista Popovic, konnte aus der bisher erfolgten Untersuchung nicht konstatiert werden, daß der Ermordete das Opfer eines politischen Mordes war, wohingegen alle Anzeichen dafür sprechen, daß die Ermordung ein persönlicher Mordakt gewesen sei.

Ein Opfer des Spiritismus. In der Untersuchung des Falles Dr. Cranof ist heute insofern eine Wendung eingetreten, als die Witwe des verstorbenen Advokaten gegen den Fehltmeister Gennari die Strafanzeige erstattet hat. Dem Strafantrage schloß sich auch der in Pesterczébánya domizilirende Bruder Cranof an. Die Polizei ist bemüht, festzustellen, ob ein Betrug vorliege, und wenn ja, wer ihn begangen hat. Gestern unterbreitete die Oberstadthauptmannschaft der Staatsanwaltschaft sämtliche Untersuchungsakten und verlangte weitere Direktiven zur Untersuchung. In der Annahme, daß die Staatsanwaltschaft bis heute Mittag eine Entscheidung treffen werde, war Gennari zur Polizei citirt worden, nachdem aber bis 1 Uhr Mittags die Staatsanwaltschaft keine Weisung erteilte, konnte er die Oberstadthauptmannschaft verlassen. In dem Verhör, welches Detektivchef Koloman Krecsányi mit Gennari aufnahm, bestrittete dieser die ihm zur Last gelegten Beschuldigungen. Er gab zu, daß spiritistische Séancen stattfanden, an denen auch Dr. Cranof theilnahm. Was sich bei der Geistesbeschwörung zugetragen hat, könne er am wenigsten wissen, weil ihm die Rolle des Mediums zufiel. Er befand sich in somnambulistischen Zustände und zuweilen war er so tief hypnotisirt, daß er von sich selbst nichts wußte. So ereignete es sich, daß er bei einem Erwachen barfuß war, und die Anwesenden behaupteten, daß sich sowohl Schuhe als Strümpfe ohne ihrem Zutun von selbst von den Füßen ablösten. Daß er von Cranof materielle Vortheile gewonnen habe, bestrittete Gennari. Wohl habe er von dem Advokaten in einem Falle 400 Kronen erhalten, dies beruhe aber auf Gegenseitigkeit. Was die 9000 Kronen betreffe, die für ein in Maramaros-figet verkauftes Haus eingeschlossen sein sollen, so habe er wohl davon gehört. Das Haus verkaufte

Cranof auf den Rath seines „guten Geistes“. Das Geld habe aber nicht er (Gennari), sondern die Witwe des Advokaten übernommen. Was die Frau mit dem Geld gemacht habe, wisse er nicht. Heute wurde auch der Diener Gennari's, Franz Paris, verhört. Die Polizei veröffentlicht in der Angelegenheit folgendes Communiqué: „Die Daten der in der Angelegenheit des mysteriösen Todes Dr. Cranof eingeleiteten Untersuchung wurden von der Polizei pflichtgemäß der Staatsanwaltschaft mitgeteilt; sie macht nun ihre weiteren Dispositionen von der Stellungnahme der Staatsanwaltschaft abhängig.“

Touristenunglück im Gewitter. Aus Brunn telegraphirt man: Heute ist hier die Nachricht eingelangt, daß am 6. d. auf der Alhornspitze bei Meyerhofen im Zillertal der hiesige Landessteuereinnahmer Oberfinanzrath Franz Masiczek verunglückt ist. Er war am 3. d. von Brunn abgereist, hatte in Salzburg Frau und Tochter abgeholt und begab sich mit ihnen nach Meyerhofen. Am 6. d. unternahm er um 5 Uhr Morgens allein den Aufstieg auf die Alhornspitze, eine in Touristenkreisen als ganz ungefährlich geltende Bergpartie. Masiczek wollte längstens 5 Uhr Nachmittags bei seiner Familie zurück sein. Allein in den ersten Nachmittagsstunden war im ganzen Zillertal ein furchtbares Gewitter niedergegangen und da Masiczek auch am nächsten Vormittag nicht eintraf, so vermuthete man, daß er in der Gölacherhütte Schutz gesucht habe. Eine ausgesendete Rettungs-expedition fand Masiczek als Leiche im Graben. Die Leiche wird nach Brunn überführt werden.

Centralhaushaltung. Der praktische Erfolg, welchen die auf die Centralhaushaltung bezügliche Propaganda des Feministenvereins in ganz Ungarn erreicht hatte, hat den Verein dazu bewogen, die theoretische Propaganda im Rahmen mehrerer Vorträge fortzusetzen. Zu diesem Zwecke wird der Präsident der ersten Centralhaushaltung in Kopenhagen Professor Otto Fick einen Vortrag halten, in welchem er seine praktischen Erfahrungen mittheilen und zugleich Pläne von auf eine Centralhaushaltung eingerichteten Arbeiterwohnungen darlegen wird.

Eine sensationelle Entführung hält die Bewohner und Kurgäste der Sommerfrische Törökbalint in lebhafter Spannung. Unter den Sommerfrischlern befindet sich die Familie des hauptstädtischen Bankoberbeamten Benö K., bestehend aus der Frau Gemahlin und einem liebrenden 18jährigen Tochterlein, das mit dem Bankbeamten Karl L. verlobt war. Die Familie lebte in glücklichster Harmonie, der Mann hing mit inniger Liebe an seiner noch immer schönen 40jährigen Frau, die er vor zwanzig Jahren als armes Mädchen geheiratet, und auch Törculein Irma war mit ihrem Rath überglücklich, denn er besuchte sie fast täglich und erwies ihr die zartfümmigsten Aufmerksamkeiten. Und da geschah das Unerwartete, das wie ein Blitzzschlag das Glück der Familie zerstörte. Frau K. geb. Ika F. hatte eines Tages in der Hauptstadt Einkäufe zu besorgen. Sie reiste nach Budapest und ließ ihre Familie in der Sommerfrische. Es verstrichen ein, zwei, drei Tage und Frau K. war noch immer nicht zurückgekehrt. Gleichzeitig hatte auch der Bräutigam Irma's seine Besuche eingestellt. Von den Weibern war keine Spur. Dann kam ein Brief, der kurz und trocken den Sachverhalt aufklärte: die 40jährige Dame war mit ihrem jungen Schwiegersohn in spe fortgereist, weit fort, um ungestört mit ihm des Lebens und der Liebe Freuden zu genießen. Sie konnten Beide nicht ohne einander leben und deshalb seien sie entflohen. So stand's im Brief zu lesen. Es gab nach der Lektüre zwei Ohnmachtsanfälle, und sowohl Vater als Tochter konnten von dem herbeigerufenen Arzt erst nach langem Bemühen zu sich gebracht werden.

Postbeamte gegen die Protektion. Das administrative Personal der kön. ung. Postsparkasse hat den Handelsminister Kossuth in einem Memorandum erjucht, bei der demnächst erfolgenden Neubesezung vakant gewordener Stellen nach der Reihenfolge der Rangklasse vorzugehen und nicht Personen aus einem fremden Status zu ernennen. Das Memorandum hebt hervor, daß die Beamten eine solche billige Behandlung durch ihre langjährigen treuen Dienste ehrlich verdient hätten.

Ein Kinderfest in Gödöllö. Am 17. d. findet in der Parkrestauration in Gödöllö zu Gunsten der Kindererschulung eine Sommerunterhaltung statt, bei welcher Fräulein Vertha Kornai und andere hauptstädtische Künstlerinnen mitwirken werden. Nach dem Cabaret findet ein Tanzkränzchen statt.

Landes-Sängerfest in Eger. Vom 15. bis 18. d. findet in Eger das XVII. Landes-Sängerfest statt, dessen Programm sehr abwechslungsreich und interessant gehalten ist. Es finden während dieser Zeit sechs Monstrekonzerte der in Eger sich zusammenfindenden ungarischen Sänger statt, außerdem wird eine feierliche Generalversammlung der Sänger abgehalten. Am 18. d., Vormittags, findet die Enthüllung des Stephan Dobo-Denkmal in feierlicher Weise statt.

Essentlicher Gottesdienst findet in der Baptistkapelle, VII., Wesselenyigasse 53, morgen, Sonntag, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags um 5 Uhr statt; Abends 8 Uhr Zusammenkunft des christlichen Jünglings- und Jungfrauenvereins. — Morgen, Sonntag, 11. d., findet um halb 10 Uhr Vormittags in der

Kirche am Deákplaz und um 11 Uhr Vormittags in der Kirche in der Stadtwäldchenallee Gottesdienst in deutscher Sprache statt.

Die „Frau Oberst“. In Siófok machte einige Zeit hindurch eine junge hübsche Dame, die großen Toilettenluxus entfaltete, großes Aufsehen. Die Dame gab sich für eine Frau v. Peterdy aus und behauptete, daß ihr Gatte Oberst sei. Die Frau Oberst nahm es mit der Moral nicht genau. Vor zwei Wochen verschwand die Frau Oberst aus dem Kurort zum Leidwesen vieler Männer, die nicht so sehr nach ihrer Liebe schmachteten, als vielmehr größere Baarschaften und Juwelen vermischten. Sie erstatteten aber aus leicht zu errathenden Gründen nicht die Strafanzeige. Die Frau Oberst tauchte vor einigen Tagen in der Hauptstadt auf. Sie war hier in tiefe Trauer gekleidet, besuchte aber dennoch Vergnügungsorte. Die interessante Witwe theilte den Männern, die sich ihr näherten, mit, daß sie sich nach Unterhaltung sehne, da sie viele Jahre hindurch einen kranken Mann pflegen mußte. Gestern wurde der hauptstädtische Fabrikant N. K. mit ihr bekannt und nach einem reichen Souper suchte das Paar ein in der Eszkonagasse befindliches Hotel Garni auf. Als der Fabrikant in der Früh erwachte, war die schöne Witwe verschwunden, zugleich aber fehlte seine Brieftasche, welche 6000 Kronen enthielt. Nach erstatteter Anzeige wurde dem Fabrikanten das „schwarze Buch“ vorgezeigt und der Bestohlene erkannte in einer der Photographien die Diebin. Die Betreffende ist die wiederholt vorbestrafte Anna Pettyán. Sie ist eine Gewohnheitsdiebin und hat erst jüngst in Deutschland, wo sie als ungarische Gräfin aufgetaucht war, eine längere Freiheitsstrafe abgebußt. Detektivs begaben sich auf die Suche nach der Diebin und fanden sie im Hause Bördsmartingasse 55 in Gesellschaft ihres Bruders Paul Pettyán, der ebenfalls ein Professionsdieb ist. Pettyán hat in diesem Hause unter falschem Namen gewohnt. Seine Schwester überbrachte ihm heute die gestohlenen 6000 Kronen, und er hatte nichts Eiligeres zu thun, als sofort große Toiletteinkäufe zu besorgen. Das diebische Geschwisterpaar wurde zur Polizei gebracht und in Haft genommen.

Der artesische Brunnen im Stadtwäldchen wurde bekanntlich an die Ecke der Nagy János-utca verlegt. Das kurzgebaute Publikum sucht die dort neu errichtete Trinkhalle sehr zahlreich auf und zollt nur Worte des Lobes über die heilende Wirkung des Wassers. Die „Artesia“-Aktiengesellschaft, welcher die Generalpachtung des Brunnens von Seite der Hauptstadt übertragen wurde, bietet Alles auf, um den vielfachen Wünschen des Publikums gerecht zu werden. Es ist auch die praktische Einrichtung getroffen, das bakterienfreie artesische Wasser mit flüssiger Kohlenäure zu sättigen, welches unter der Schutzmarke „Flona“ in Verkehr gebracht und bei Bestellung von mindestens fünf Flaschen franco ins Haus geschickt wird. Das „Flona“ artesische Wasser ist von hervorragenden Professoren als bakterienfrei, erfrischend und heilwiegend anerkannt und als tägliches Getränk empfohlen.

Der Mord in Monte Carlo. Aus Paris telegraphirt man: Das Mörderpaar Goold hat sich noch nicht bestimmt gefunden, ein Geständniß abzulegen. Im Augenblick ist das Gericht bemüht, den Civilstand der Frau Goold festzustellen, von welchem die Beantwortung der Frage abhängt, ob die Goold auch dem Gericht von Monaco ausgeliefert werden soll. Ist die Goold wirklich regelmäßig mit Vere Goold verheiratet, dann muß sie als englische Staatsbürgerin an die Behörde von Monaco ausgeliefert werden, wegen des auf monacogassischem Staatsgebiete begangenen Verbrechens. Hat die Verhaftete den Goold nicht regelmäßig geheiratet, dann ist sie der französischen Jurisdiktion unterworfen, da sie Französin ist. In diesem Falle würde das Gericht von Monaco über den Mann Goold urtheilen und das französische Gericht über die Violette Girardin, die heute noch behauptet, die Gattin Goold's zu sein.

Die Goold geb. Girardin hat ein wahres Abenteuerleben hinter sich. Wie aus ihrem Heimathdepartement berichtet wird, ist sie die Tochter eines Schlossers in La Sone (Departement Jfère). Sie zeichnete sich stets durch große Energie und Willenskraft aus. Sie hatte eine große Macht über den willensschwachen Goold, der dem Genuße des Alkohols ergeben war. Auch die Nichte Isabella Girardin erklärte vor dem Richter, daß sie ihrer Tante die schwere Last zutraue, während sie den Untel als willenloses Werkzeug in den Händen der herrschsüchtigen Frau betrachte. Diese Nichte lebt seit elf Jahren bei dem Paare Goold. Sie war früher bei einer anderen Tante im Departement Jfère, Madame Tardy, wo sie streng erzogen wurde. Die Goolds entführten das Kind und nahmen es nach Kanada. Isabella Girardin sagte, bei der Tante Tardy wurde ich viel geschlagen, aber das war wenigstens eine anständige Person. Wenn die Violette Goold wirklich mit ihrem Komplizen regelmäßig verheiratet ist, dann ist Vere Goold der dritte Mann der französischen Abenteuerin. Als ganz junges Mädchen vermählte sie sich in ihrer Heimath gegen den Willen ihrer Eltern mit einem Seidenarbeiter Berolier. Aber schon acht Tage später verließ sie ihren Mann und floh ohne Mittel nach der Schweiz, wo sie sich in Genf niederließ und als Schneidlerin arbeitete. Dann begab sie sich nach London und fand Stellung bei einer hohen Aristokratin, welche vermög ihres Lebenswandels einer fündigen Vertrauensperson bedurfte. Die aristokratische Dame nahm die Französin

nach Indien mit, wo die Girardin mehrere Jahre blieb. Sie heirathete hier einen Engländer Namens Wilkinson, da ihr erster Mann aus der so flüchtigen Ehe gestorben war. Nach drei Jahren schied auch Wilkinson aus dem Leben. Sie blieb ohne Vermögen, da Wilkinson seine Witwe im Testament nicht bedacht hatte. Sie kehrte nach London zurück und errichtete hier ein Schneidergeschäft. Um diese Zeit lernte sie den Goold kennen und heirathete ihn möglicherweise. Die Goold war stets dem Gurus ergeben und verunglückungsfähig bis zum Erzeß. In Kanada, wo sich das Paar dann etablirte, war es die Frau, welche den Ruin des willensschwachen Mannes herbeiführte. — Der Bruder des Goold, Baronet James Goold, lebt in beschreibener Stellung in Australien und bedient sich nicht seines Titels, da er nicht die Mittel hat, standesgemäß zu leben. Indessen hat Vere Goold schon vor Jahren versucht, seinen Bruder zu einem formellen Verzicht auf die Baronie zu seinen Gunsten zu bestimmen, aber die Uebertragung wurde von der englischen Behörde nicht genehmigt. — Was das Opfer der Goolds betrifft, ist aus Kopenhagen eine Depesche an das Gericht in Marseille gelangt, in welcher die Landsmannschaft anfragt, ob die Leiche, die im Koffer gefunden wurde, als die der Emma Lewin anerkannt wurde. Die Polizei von Stockholm sendet folgende Depesche: „Dr. Kasumussen in Stockholm vermutet, daß die im Koffer auf dem Marceller Bahnhof am 6. August gefundene Leiche ihn interessire, da er vermutet, daß die Ermordete seine Schwägerin sei. Emma Lewin (hier ist der Name des Opfers wieder anders geschrieben), ist 48 Jahre alt, 1 Meter und 65 Centimeter groß, von schlanker Gestalt, hat kleine Nase, blonde Perücke, ist sehr elegant gekleidet.“ Trotz der Differenz im Alter ist die Leiche wirklich die der Schwägerin des schwedischen Doktors. Die Perücke stimmt und auch die Angabe in einem Signalement aus Stockholm, daß die Lewin fünf goldplombirte Zähne habe, ist in Uebereinstimmung mit den Konstatierungen an der Leiche.

*** In den Postwagen gesperrte Eisenbahner.** Aus Arad wird berichtet: Das an die Arader Betriebsleitung der ung. Staatsbahnen anlangende Geld wird täglich von der Hauptpost in einem grünen Panzerwagen zur Betriebsleitung befördert. Gestern wurden 150,000 K. in Säcken und drei Kassetten befördert. Auf dem Wagenbock befanden sich der Aufsicher und der zur Aufsicht entsendete Eisenbahnangestellte. Um 4 Uhr Nachmittags langte der Wagen vor der Betriebsleitung an, und der Aufsicher, sowie sein Begleiter begaben sich in das Innere des Wagens, um das Geld zu revidiren. Ein in der Nähe stehender junger Mann beobachtete die beiden Männer, und als sie in den Wagen stiegen, trat er hin und schlug die Thür des Wagens, die nur von außen zu öffnen ist, zu. Den Schlüssel zog er dann ab und verbarg ihn in der Tasche. Die im Wagen befindlichen Leute begannen erschreckt an der Thür zu pochen, denn sie waren dem Erstreckungstode ausgesetzt, indem der Wagen keine Oeffnung hat, durch welche Luft eindringen konnte. Sie versuchten die Thür mit einer Eisenstange zu sprengen, aber sie gab nicht nach. Völlends außer Fassung kamen sie aber, als sie fühlten, daß sich der Wagen in Bewegung setzte. Zwei des Weges kommende Damen wurden auf den Lärm aufmerksam. Als sie von dem auf dem Bock sitzenden jungen Mann wahrgenommen wurden, sprang dieser ab und ergriff die Flucht. Die Damen eilten zur Polizei und machten von ihrer Wahrnehmung Meldung. Ein Polizeibeamter eilte mit mehreren Polizisten an die von den Damen bezeichnete Stelle und fanden dort thatsächlich den Wagen, in welchem die darin eingeschlossenen Leute förmlich tobten. Da der Unbekannte den Thürschlüssel mitgenommen hat, mußte erst ein Schlosser geholt werden, der endlich die Thür öffnete und die eingeschlossenen aus ihrer unangenehmen Lage befreite. Die Polizei nimmt an, der Fremde habe die Absicht gehabt, mit dem Wagen an einen entlegenen Ort zu fahren, um ihn dann, in der Hoffnung, daß die beiden eingeschlossenen Männer inzwischen ersticken würden, auszurauben. Die Polizei fahndet nach dem Attentäter.

*** Hymen.** Der Ofner evangelische Religionsprofessor Heinrich Mohr wird demnächst Fräulein Valerie Moróc zum Traualtar führen.

*** Schachturnier in Szekesfehervar.** Aus Szekesfehervar wird uns telegraphirt: In der heutigen sechsten Runde des zweiten nationalen Schachturniers in Szekesfehervar siegten Forgacs gegen Erner, Baracs gegen Kovacs, Foldes gegen Steiner, Demeter gegen Smogrovics und Albony gegen Sokoli. Die Partie Cseh-Nethi endete mit Remis. Gajdos verlor gegen Szekely. Der Stand ist folgender: Forgacs 5, Albony, Baracs 4 1/2, Erner, Szekely 3 1/2, Gajdos, Foldes, Nethi 3, Smogrovics, Merenyi, Cseh 2 1/2, Steiner 1 1/2, Sokoli, Demeter Kovacs 1. — In der morgigen siebenten Runde spielen folgende Paare: Smogrovics-Erner, Sokoli-Demeter, Nethi-Albony, Steiner-Cseh, Gajdos-Foldes, Kovacs-Szekely, Merenyi-Baracs. Forgacs ist frei.

*** Die Einschreibungen an die Kolozsvarer Universität** finden vom 1. bis inklusive 12. September statt. Diejenigen Hörer, die am persönlichen Erscheinen verhindert sind, haben in einem gehörig motivirten Gesuch an das betreffende Dekanat um ihre Vormerkung anzusuchen und anzugeben, wann sie behufs Instruirung

persönlich erscheinen werden. Diese Frist darf sich jedoch über den 6. Oktober hinaus nicht erstrecken.

*** Selbstmorde in der Fremde.** Ueber die Motive des Selbstmordes Ludwig Lanyi's, der gestern im Walde nächst Graz todt aufgefunden wurde, verlautet Folgendes: Lanyi leitete seit Jahren das Besterczbanauer Gewerbeinspektorat mit musterhafter Pünktlichkeit. Sein unverträgliches Naturell aber verursachte ihm zahlreiche Unannehmlichkeiten. Mit den Behörden hatte er unausgesetzt Konflikte. Kürzlich aber lieferte der unverträgliche Mensch seinen Feinden eine mächtige Waffe in die Hand. In der Wohnung Lanyi's arbeitete nämlich der Hafnermeister Walter. Der Gewerbeinspektor machte an der geleisteten Arbeit Ausstellungen, woraus zwischen ihm und Walter ein Wortwechsel entstand. Plötzlich stürzte sich Lanyi auf den Meister und versecte ihm einen Schlag. Der bedeutend kräftigere Handwerker faßte nun Lanyi und prügelte ihn weidlich durch. Der Vorfall blieb kein Geheimniß, und nun sahen die Feinde die Zeit für gekommen, um ihn zu verderben. Es wurde bei der Militärbehörde — Lanyi war Honvéd-Reserveoberlieutenant — von dem Vorfalle Anzeige erstattet, und nach langwieriger Untersuchung wurde er von einem Ehrengericht zur Degradation verurtheilt. Dies vermochte Lanyi nicht zu ertragen. Er entfernte sich vor einigen Tagen aus seinem Amt und verließ ohne Abschied von seiner Gattin die Stadt. Die Frau erfuhr, daß ihr Mann sich in Graz aufhalte und reiste ihm nach, fand aber nur mehr seine Leiche vor. — Vor zwei Tagen ist der Königsgasse 6 wohnhafte Papieragent Eugen Huber, ein herzliebender Mann, spurlos verschwunden. Seine Frau erstattete bei der Polizei die Anzeige, aber die Recherchen gaben einstweilen ein negatives Resultat. Frau Hubert erhielt ein in Füllöphälász ausgegebenes Schreiben, in welchem ihr Gatte ihr mittheilt, daß er in der Ortschaft, wo sein Vater und seine Voreltern begraben liegen, einen Selbstmord verüben werde. Er verständigte seine Frau deshalb, damit sie, sobald er gestorben sein werde, in den Besitz eines Todtenscheins gelangen und wieder heirathen könne. Die tiefbestürzte Frau eilte zur Polizei; es wurde an die Füllöphälász Behörde telegraphirt, den Selbstmord zu vereiteln, aber es war zu spät; im Laufe der Nacht traf hier die telegraphische Verständigung ein, daß sich Hubert im Füllöphälász Friedhof erschossen hat. Er wurde auf Grund der von der Budapestser Polizei gelieferten Personbeschreibung agnoszirt.

*** Preiskonkurrenzen.** Handelsminister Franz Rössuth hat auf die Herstellung der Baupläne für die in Brassó und Szatmarne mit zu errichtenden staatlichen Fachgewerbeschulen und der dazugehörigen Werkstätten eine Konkurrenz ausgeschrieben. Auf die Brassóer Konkurrenz sind 11 Arbeiten eingelangt. Den ersten Preis erhielt Architekt Joseph Kommer, den zweiten der Professor der staatlichen Baugewerbeschule Architekt Ludwig Schoditsch, den dritten die Architekten Julius Papp und Franz Szabolcs. Auf die Szatmarner Konkurrenz liefen 19 Arbeiten ein. Den ersten Preis erhielten die Architekten Ambrus Orth und Emil Somló, den zweiten die Architekten Eduard Földes und Nikolaus Scheiber, den dritten der Architekt Alexander Szefler. Die Konkurrenzarbeiten werden vom 13. bis 15. d. im technologischen Gewerbemuseum ausgestellt.

*** Verhaftete Geldfälscher.** Aus Kecskemet wird berichtet: Die Gendarmerie ist einer Geldfälscherbande auf die Spur gekommen, die sich über das ganze Alföld erstreckt und deren Mitglieder schon seit Jahresbeginn die ganze Umgebung mit falschen 20-, 50- und 100-Kronennoten überschwemmt haben. Die Recherchen leitete der Keckeser Gendarmeriekommandant Joseph Kalik. Bisher gelang es der Gendarmerie, 17 Mitglieder dieser Bande zu verhaften, unter denen sich auch wohlhabende Landwirthe befinden. Bei dieser Gelegenheit wurden drei Maschinen, die zur Herstellung des falschen Geldes dienten, gefunden und dem Keckeser Gendarmeriekommando eingeliefert. Die Recherchen haben ergeben, daß die Fälschmünzer Fälschate im beiläufigen Werthe von 240,000 Kronen in Verkehr brachten und ebensoviele fertige und halb fertige Noten wurden bei den Verhafteten noch vorgefunden. Das Papiergeld besteht aus 20-, 50- und 100-Kronennoten. Die Gendarmerie verhaftete den Photographen Paul Horvath, bei dem eine Maschine zur Herstellung von 20-Kronennoten gefunden wurde, den Landwirth Ludwig Szakal und den Böcker Landmann Michael Kurti, der eine Maschine für 50-Kronennoten besaß, ferner den Halaser Photographen Dumo und die Riszköfser Landwirthe Stephan Csata, Stephan Csipai und Stephan Lóth. Wie verlautet, soll die Bande aus 40—45 Köpfen bestehen; ihre Namen sind bereits eruiert und ihre Verhaftung steht bevor. — Auch in Brassó wurde eine Geldfälscherbande verhaftet. Die ersten Spuren tauchten am Dienstag auf dem Markte in Prázmár auf, wo der Gendarmerie-Gefreite Ladislaus Ishari den Zagonyer Insassen Paul Fazekas verhaftete, welcher eben die vierte falsche 20-Kronennote verausgabte wollte. Fazekas legte ein reuevolles Geständniß ab und die Recherchen dreier Tage

und dreier Nächte führten heute zu der Verhaftung eines angesehenen Messerschmiedes von Zagony Namens Anton Borbély, auf dessen Dachboden die Maschinen zur Herstellung des gefälschten Geldes aufgefunden wurden. Es wurden 84 Stück falsche 20-Kronennoten faßirt, von denen erst die deutsche Seite bedruckt war, ferner eine ganze Menge von Platten, Farben, Cylindern, zugeschnittenem Papier und sonstige Bedarfsartikel. Außerdem wurden noch sechs Zagonyer Insassen, Namens Karl Soma, Paul Fazekas, Andreas Damokos, Ludwig Jmre, Joseph Detö und Joseph Matkay verhaftet. In der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Fälschungen seit Jahren im Zuge sind und daß ihr geistiger Urheber der bereits verstorbene Zagonyer Goldschmied Otto Kalcher war.

*** Neues Hotel.** Am 15. August wird unter persönlicher Leitung des Eigentümers Herr Alex. Palalai, der als Fachmann auf diesem Gebiete ein besonderes Renommée genießt, das „Deák Ferencz Hotel“, Budapest, Aggteleki-utca 7, in der Nähe des Rákóczi-ut, eröffnet. Das neue Reiseheim hat schöne Zimmer, moderne Einrichtung, elektrische Beleuchtung, Dampfheizung u. bei mäßigen Preisen. Elegantes Kaffeehaus.

*** Aus ärztlichen Kreisen.** Der hauptstädtische Zahnarzt Herr Stanislaus Margittai ist von seiner Erholungsreise heimgekehrt.

*** Morde in der Provinz.** In der nächst der Hauptstadt gelegenen Ortschaft Péczel wurde heute Morgens von bisher unbekanntem Thätern ein Mord verübt. Ein Wirtschaftsbeamter wurde aller Wahrscheinlichkeit nach aus Rache erschossen. Ueber diesen Fall erhalten wir folgende Details:

Heute Morgens wurde in dem nächst Péczel befindlichen Walde bei der Domonyer Herrschaft angestellte Wirtschaftsbeamte Benjamin Nagy todt aufgefunden. Die Leiche wies am Halse mehrere Stichwunden auf und der Schädel war zertrümmert. Nagy hatte gestern in der Nähe gelegenen Ortschaft an einem Hochzeitsmahle theilgenommen und war gegen Morgenrauen allein nachhause gefahren. Der Wagen stand neben der Leiche und die zwei Pferde waren an Bäume angebunden. Ein Raub ist ausgeschlossen, da die Mörder Uhr und Kette, Ringe und Baargeld Nagy's zurückließen. Es scheint ein Mordakt vorzuliegen. Die hauptstädtische Staatspolizei wurde erucht, bei den Recherchen behilflich zu sein, und mehrere Detektives begaben sich nach Péczel, ohne daß es jedoch bisher gelungen wäre, der Thäter habhaft zu werden.

Wie aus Debreczen gemeldet wird, wurde in der Nähe der dortigen Kaiser Wilhelm-Husarenkaserne in der vergangenen Nacht ein furchtbarer Raubmord verübt.

Als Fröh die Bäuerin Bafary Maaren auf den Markt nach Debreczen brachte, bemerkte sie in der Nähe der Kaserne eine blutige Leiche. Sie trat näher und sah zu ihrem Entsetzen, daß die Leiche furchtbar verstimmt war. Die eine Hand war abgetrennt, der Hals war vollständig durchschnitten, so daß der Kopf nur lose am Körper hing. Die Bäuerin lief sofort zur Gendarmerie. Der Gendarmerieoberst Georg Nagy begab sich mit dem Staatsanwalt und dem Untersuchungsrichter auf den Thort. Die Untersuchung stellte fest, daß der Ermordete ein rumänischer Viehtreiber aus Stebenbürgen ist, der Schafe nach Debreczen zum Verkauf brachte. Gestern Nachmittags hat sich der Treiber mit mehreren Gefährten in einem in der Nähe der Kaserne befindlichen Gasthause unterhalten. Auch als seine Genossen schon fortgingen, blieb er noch in der Schenke. Bald darauf kam auch der Fuhrmann Kerekcs, der bei der feinerzeitigen Installation des Dergepans Kovacs den Leichenwagen gelenkt hatte. Um 11 Uhr Nachts entfernte sich der Rumäne und bald nach ihm auch Kerekcs. Dieser wurde sofort der That verdächtigt und auch verhaftet, leugnete jedoch jede Schuld und konnte auch sein Alibi nachweisen. Weiters wurde festgestellt, daß der Ermordete mehr als zweitausend Kronen bei sich getragen hatte. Das Geld ist verschwunden, ebenso alle Papiere des Ermordeten, so daß auch seine Identität nicht festgestellt werden konnte. Schließlich wurde noch konstatirt, daß das Opfer von den Thätern zuerst mit seinem eigenen Leibriemen erschossen worden war. Die Recherchen werden fortgesetzt.

*** Die Opfer der Luftballon-Explosion.** Im vorigen Monat ist, wie wir berichteten, ein Militär-Luftballon auf der in der Umgebung von Hajduböhmény befindlichen Tanya des Gutsbesitzers Sigmund Fekete explodirt. Die Tanya brannte bis zur Erde nieder und Fekete, sowie der Tagelöhner Emerich Sajtos erlitten so schwere Brandwunden, daß sie nach einigen Tagen starben, während Joseph Hanyc, Alexander Csiba und dessen Sohn, ferner Emerich Török und Susanne Nagy in Folge der erlittenen Brandwunden arbeitsunfähig wurden. Ackerbauminister Ignaz Daranyi hat jetzt den Erben Fekete's und Sajtos' je 400 K., den beiden Csibas je 300 K. und den übrigen Verletzten je 200 K. als Unterstützung anweisen lassen.

*** Unterhaltungen.** Der Josephstädter Turnklub veranstaltet morgen, Sonntag, im Svereczky'schen Gasthause im Népliget eine geschlossene Sommerunterhaltung. — Im selben Lokal arrangirt der erste Budapestser Miethwagen- und Kutschunterstützungs- und Leichenbestattungsverein am 21. d. anlässlich seines 25jährigen Bestandes eine Sommerunterhaltung. — Der Landesverein der Kaufmännischen Angestellten veranstaltet am 18. d. im Steinbrucher alten Brauhause eine Tanzunterhaltung.

*** Schulnachrichten.** Die Einschreibungen in die Musterzeichenschule und Zeichenlehrer-Prövarandie finden für Neueintretende am

4. September von 4 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends statt. Künstlerfrequentanten können sich am 10. September von 8 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags inskribieren lassen.

Schadenfeuer. Aus L o c s e telegraphirt man uns: In G n e z d a brannten 118 Wohnhäuser sammt Nebengebäuden, darunter die K i r c h e, die S c h u l e und das P o s t g e b ä u d e, nieder.

Selbstmord. Aus P o z s o n y telegraphirt man uns: In der vergangenen Nacht sprang der im hiesigen Landespsital in Pflege befindliche pensionirte Professor Julius S c h a r m i r aus einem Fenster des zweiten Stockes auf die Straße.

Gegen die Auswanderung. Aus S á t o r a l j a u j h e l y telegraphirt man uns: Der Minister des Innern hat die Auswanderungsagenturen in S. A. Ujhely, Mezölaborcz, Miskolcz, Rassa und Eperjes auf g e l a s s e n.

Schönheitskonkurrenz. Aus M a r i e n b a d wird der „Bud. Korr.“ gemeldet, daß das dortige Unterhaltungskomitee am Donnerstag unter dem Protektorate der Prinzessin L i e c h t e n s t e i n eine Damenschönheitskonkurrenz veranstaltete.

Pozsony. (Köpes Pozsonyi kalauz.) ... Unter diesem Titel ist im Verlag von Sigmund S t e i n e r (Pozsony) ein schön ausgestatteter, musterhaft redigirter Führer durch die einstufige Krönungsstadt erschienen.

Feministisches. Für den Vortrag der Frau Dora B. M o n t e f i o r e gibt sich trotz der saison mörte sehr reges Interesse kund.

Titel ohne Mittel. Im Volksmund heißt es: „Reich wie ein Fürst.“ Denn die Fürstenthrone involviren in der Phantasie wenigstens ein märchenhaft schönes Schloß, einen Park mit vielhundertjährigen Bäumen und viel, viel Geld.

Gestern Nachts brachte ein Miethwagenführer in seinem Wagen eine elegant gekleidete, mit kostbaren Juwelen geschmückte Dame zur Oberstadthauptmannschaft und erzählte Folgendes: Die Dame ließ sich in seinem Wagen zur Station des Wiener Schiffes bringen, um, wie sie angab, ihren mit dem Schiffe ankommenden Bruder zu erwarten.

und setzte das Konzert fort. Der Rutscher konnte unter solchen Umständen nichts Besseres thun, als seinen Passagier zur Polizei zu bringen.

Bäderfrequenz. Nach den uns vorliegenden letzten Kurlisten hatten: Bad R e i c h e n h a l l bis 3. August 11,171, S i ó f o k bis 5. August 8569, T r e n c s é n - T e p l i c s bis 2. August 5185, K r a p i n a - T ö p l i c s bis 3. August 3342, S z l i á c s bis 31. Juli 1625, L i p i c k bis 8. August 3084, T á t r a f ü r e d bis 5. August 2781, U l j ó - T á t r a f ü r e d bis 5. August 576, U j - T á t r a f ü r e d bis 2. August 869, B á r t f a bis 4. August 3699, T a r c s a bis 31. Juli 1241, B a r l a n g l i g e t bis 25. Juli 2265, D a r u v á r bis 31. Juli 7413, G l e i c h e n b e r g bis 6. August 3622, R o h i t s c h - S a u e r b r u n n bis 1. August 2865, B i k f á d bis 1. August 836 Kurgäste.

Die Hochsaison hat in diesem längst berühmten Damen- und klimatischen Kurort ihren Höhepunkt noch immer nicht erreicht, indem der Zustrom Heilungsbedürftiger noch immer ein enormer ist. Es sind bisher im Vergleich zum Vorjahr über 600 Gäste mehr hier. Das Klima ist herrlich. Auch die seit einigen Tagen eingetretene tropische Hitze hat sich in unserem Kurorte keineswegs bis zur Unerträglichkeit gesteigert.

Freiplätze an der Handelsakademie. Die Hauptstadt besitzt an der Handelsakademie vierzehn Stützungsplätze für Schulgeldbefreiung.

Konkurrenzausschreibung für den Bienenzüchterlehrturs. In der Góddöör kön. ung. staatlichen Bienenzüchterlehrturs beginnt am 15. September ein zweijähriger Lehrturs für Bienenzüchter.

Erteilt. E. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft. (Der billigste und bequemste Ausflug von Budapest nach B á c z und N a g y m a r o s.) Mit Beginn ab 16. Juni a. c. bis auf Weiteres finden jeden Sonn- und Feiertag bei günstiger Witterung S o n d e r f a h r t e n a b B u d a p e s t mit Berührung von D-Buda nach B á c z und N a g y m a r o s, sowie retour laut folgendem Fahrplane statt: Abfahrt von Budapest-Betösiplatz um 8 Vorm. und 2-30 Nachm., Abfahrt von Budapest-Batthyányplatz um 8-05 Vorm. und 2-35 Nachm., Abfahrt von D-Buda um 8-20 Vorm. und 2-50 Nachm.

I. Platz den halben Fahrpreis für diesen Platz. Staats- und Hofbeamte zahlen auf Grund der vorzugsmäßigen Legitimationen auf dem I. Platze die Gebühr des II. Platzes.

Internationale Damen-Veerdringen in Os-Budavára. Den Budapest Sportkreisen steht eine Sensation bevor, welche besonders jene, die sich für den Ringkampf interessieren, in Athem halten wird.

Polizeinacht. Gestern wurde auf dem aus Graz kommenden Eisenbahnzuge ein junges Mädchen, dessen Identität nicht festgestellt werden konnte, wahnsinnig. Sie wurde am Bahnhof von der Rettungsgesellschaft empfangen und nach der Zerrankunft am Leopoldsdorf gebracht.

Familien-Nachrichten.

Herr Karl Rosenbera führt Fräulein R ó z s i k a, Tochter der Frau Witwe M i j a W e r t h e i m e r, am 15. d. in Kálmánfalva zum Traualtar.

Herr Samuel B u s t i n, Kaufmann aus Nyitra, verlobte sich mit dem liebenswürdigen Fräulein S e d v i c s k a M ü l l e r, Enkelin des Herrn Salomon K r a u s, Großgrundbesitzer aus Nemes-Podragy.

Sochzeitgeschenke im „Párisi Nagy Áruház“. Pracht-Katalog nach der Provinz gratis.

Dr. Ringer's Heilanstalt für Gemüthskranke (Herren u. Damen), I., Lenke-ut, Kelenfölder elektrische Haltestelle.

Einjährig-Freiwilliger, daß er fecht sei, bestellt seine Uniform bei H i r s c h, Uniformirungsinstitut, Budapest, Dorottya-utca 11.

Jagdgewehr, Flobergs, Revolver und Jagdausrüstungen in allgemein bekannter vorzüglicher Qualität liefern gegen bequeme Ratenzahlungen S z é n á s i é s K a r d o s (Budapest, VII., Rákóczi-ut 86). Ausführliche Preiscurante gratis und franko.

Epochemachende Kraftmaschine. Eine billige und verlässliche Kraftmaschine ist der wichtigste Faktor für jeden industriellen und landwirtschaftlichen Betrieb.

Am 25. August findet die Ziehung der konvertirten Hypothekenlose mit dem Haupttreffer von 500,000 Kronen statt. Diese Lose sind bei der M I L

gemeinen Bank-Aktiengesellschaft, Budapest, VII., Erzsébet-körút 39, zu günstigen Bedingungen zu haben. (Siehe heutiges Inserat.)

Bob-Abführmittel, das angenehmste, 10 Heller.

Gausherrnleiden.

— Eine Quartalsbetrachtung. —

Vor gar nicht so langer Zeit noch gab es ziemlich viel Leute bei uns, die sich vom Himmel für ihr irdisches Wohlergehen nichts Anderes wünschten, als einen Haupttreffer in der Klassenlotterie oder den Besitz eines dreistöckigen Eckhauses auf der Andrássystraße. Mich selbst sogar, einen der unverbesserlichsten Geldverächter, wandelten häufiger als mir lieb gewesen derlei Wünsche an. So gegen Ende eines Monats zumal, wo man sich den Kopf darüber zerbricht, wie sich der Inhalt einer leeren Geldbörse auf die restlichen fünfundsanzig Tage am besten verteilen ließe. In solchen etwas in die Länge gezogenen Augenblicken überkommen einen ganz merkwürdige „Sehnsüchte“, wie der im literarischen Jung-Deutschland neugebildete Plural jetzt lautet. Heute möchte man ein leiblicher Nefse Rothschild's sein, morgen die Herstellungskosten der Kettenbrücke in der Tasche haben, jetzt ein tausend Kreditaktien enthaltendes Paket auf der Straße finden, ein andermal wieder den amerikanischen Milliardär Rockefeller in Trancezustand versehen. Indessen: es ist fast nie der Milliardär Rockefeller, sondern meistens die Uhr, die man in Trancezustand versetzt, oder sonst eines jener Medien, von denen man im Vorhinein nie genau wissen kann, wann sie aus dem „Trance“ wieder erwachen werden. Die so ganz fernab vom Wege des plötzlichen „Reichwerdens“ liegenden Wünsche entspringen natürlich Gehirnen von üppigerer Phantasie. Menschen von nichternem Verstand und Magen wünschen sich der Einfachheit wegen bloß einen Haupttreffer in der Klassenlotterie oder den Besitz eines dreistöckigen, unbelasteten Eckhauses auf der Andrássystraße.

Nun wird man bei uns auch diese realen Wünsche modifizieren müssen. Die Verbesserung des Menschenlozes durch ein Klassenlos bleibt nach wie vor erstrebenswerth, insonderheit, wenn man trotz der vielen „Ungezogenheiten“, die diesem Kostypus eigen sind, mindestens der Hoffnung nicht verlustig wird. Aber der Wunsch nach Hausbesitz in Budapest beginnt soeben eine recht bedenkliche Sache zu werden. Ein armer Teufel sollte es sich heute wohl überlegen, Sehnsucht nach einem Budapester Hause zu empfinden, denn gar leicht kann es ihm passieren, daß sein Wunsch in Erfüllung geht, und der gute Mann steckt augenblicks in einer Fülle von Unannehmlichkeiten. Die hauptstädtischen Hauseigentümer sind gegenwärtig derart außer Rand und Band gebracht, daß es binnen Kurzem wahrscheinlich Häuserschenkungen nur so regnen wird. Es ist kein Vergnügen mehr, hierorts ein Haus sein eigen zu nennen, es ist dies vielmehr in des Wortes physiologischen und hypochondrischen Sinne eine — Belastung. Sorglose Hausbesitzer gibt es überhaupt nicht mehr. Dieselben gehören bereits ins Reich der schon früher gesteigerten Mithte. Hausherrn, die auch heute noch steigern, werden unbarmherzig boykottirt und in ihren Fensterscheiben bedroht. Gesteigerte Wohnungen erzeugen ein gesteigertes Mißvergnügen am Realitätenbesitz, seitdem man allerhand Fährlichkeiten ausgekostet ist. Daß trotzdem noch immer lustig darauflos gesteigert wird, ist nur ein Beweis für den persönlichen Muth jener Hauseigentümer, die für bessere Kapitalverzinsung schwärmen. Und wer fröhnt heute nicht solcher Schwärmererei? Es gibt derzeit keine einzige Wohnung in Budapest deren Miethe im Laufe der letzten zehn Jahre nicht erhöht worden wäre. Mit Recht durfte daher mein auf „Verse“ engagirter Kollege am Redaktionstisch ausrufen:

„Ob man dereinst nach Schloßern schaut, Ruinen noch bewundert? — Ich glaube nicht, denn heute baut Man nicht für ein Jahrhundert; Wenn heut ein Bau sich stark erweist, Den Einsturz gar verweigert, So staunt man nur, wenn's von ihm heißt: Hier wird man nicht gesteigert.“

Der Besitz eines Hauses hat aufgehört, ein Vergnügen zu sein, wenn man nicht ab und zu der Miethzins ein bißchen erhöhen kann. Und thatsächlich verleiden Einem die neuesten höchst rentent gewordenen Parteien dieses harmlose Amusement. Sie bewaffnen sich mit allerlei Hausgeräth und Gelegenheitsunterschieden und demonstrieren auf recht bedenkliche Weise. Was kann ein Hausbesitzer, der bloß über drei Stöcke verfügt, einer aufgeregten Menge gegenüber anfangen, die ihm mit fünfzig Stöcken, Regen-schirmen und etlichen Revolvern unter der Nase fuchtelte? Ach nein, es ist gar kein Spaß mehr, in Budapest ein Haus zu besitzen.

Wohl auch deshalb will es mit der Bauhätigkeit bei uns nicht recht vorwärts kommen. Der Kapitalist denkt sich: Was soll mir die Steuerfreiheit ohne persönliche Freiheit? Was soll mir ein vierstöckiger Palast mit vierteljährigen Revolutionen? Was sollen mir Miethverträge, die mit Revolverkugeln durchlöchert werden? Und dann der Arger, der materielle Verlust beim Bauen. Ein Haus erbauen ist, wie die Verhältnisse heute liegen, ganz und

gar nichts Erbauliches. Hab' ich endlich den Baugrund und will beginnen, so stricken ganz gewiß die Grund- und Ziegelarbeiter. Hab' ich die Ziegel, so stricken die Mauer. Hab' ich die Ziegelmauern, so stricken die Zimmerleute. Bin ich endlich unter Dach, so stricken die Parquetarbeiter, Spengler, Installateure, Anstreicher und Glaser. Kurzum: Alles strickt in lieblicher Reihenfolge und zu einer Zeit natürlich, wo mir die temporäre Arbeitsleistung der malkontenten Herrschaften gerade am dringlichsten erscheint. Gegen diesen Instanzenzug durch alle Fachvereine unseres Baugewerbes ist absolut nicht aufzukommen. Man erlangt heute bei uns das Urtheil in einem Scheidungsprozeße weitaus rascher als die Uebergabe eines Hausbaues. Und dabei gibt es doch gewiß nicht weniger Ehe- als Mauerbrüche in dieser un-solidesten aller Zeiten. Nein, nein, ich baue nicht! denkt sich der Kapitalist. Ich sehe mich nicht Vergewissigen, Zeit- und Geldverlusten und persönlichen Gefahren aus. Lieber zahl' ich selbst Miethe, lasse mich steigern, und wenn's mir zu bunt wird — demonstriere ich auch...

Also denken die Kapitalisten. Wer aber mit dem Fluche beladen ist, schon von Haus aus ein Haus zu besitzen, der fühlt sich seit neuerer Zeit höchst unbehaglich in unserer Hauptstadt. Fluchtartig verschwinden die Hausherrn vom Schauplatz ihrer Steigerungsthätigkeit und tauchen in Ostende, Marienbad oder Scheveningen auf, um sich von den Schrecknissen des hier ausgebrochenen Hausherrnpogroms zu erholen. Oder sie verkaufen ihren Immobilienbesitz um jeden Preis, um sich ihre Ruhe zu sichern. Und sicherlich: wenn noch ein paar mal bei uns boykottirt und mit siedendem Wasser demonstirt wird, dann darf man sich auf großartige Häuserschenkungen gefaßt machen. Also Vorsicht geboten, verehrte Wunschbesißene. Ich für meinen Theil sehe mich schon jetzt zur Abgabe einer Erklärung veranlaßt. Es könnte sein, daß ich hier einem oder dem anderen der Budapester Hausherrn aus der Seele gesprochen habe, wengleich in Kreisen der Miethparteien unerschütterlich daran geglaubt wird, daß Hausherrn überhaupt keine Seelen besitzen. Sollte einer dieser Herren mir zum Zeichen besonderer Verehrung sein Haus zum Geschenke machen wollen, so lehne ich schon an dieser Stelle dankend ab. Ich fühle mich zu schwach und bin auch sonst etwas ängstlicher Natur. Im günstigsten Falle lasse ich mich auf die Cedirung eines ansehnlichen Hypothekarkredits ein. Auf ersten Satz natürlich. Das wäre im bisherigen Verlaufe meiner Schreibethätigkeit nebenbei auch der erste Satz von etwas einträglicherer Konzeption.

Puck.

Demonstrationen gegen Hausherrn.

— Der Wohnungskrieg in der Hunyadigasse. —

Seit einigen Wochen ist in unserer Hauptstadt eine neue Art von Bürgerkrieg in Mode gekommen, in welchem die eine Partei aus „Parteien“ und die andere Partei aus Hausherrn besteht. Anfangs waren es bloß relativ harmlose Schamügel, mit denen dieser Krieg eingeleitet wurde, in den letzten Tagen aber hat sich der Unmuth in förmlichen Schlächten Luft gemacht. Fast täglich gibt es ein Gefecht in dem einen oder anderen Stadttheil, wo Wohnparteien, über die unmensliche Behandlung seitens der Hauseigentümer erbittert, Angriffe auf den „Hauszinswucherer“ unternehmen. Die Polizei mußte in den letzten Tagen wiederholt einschreiten und konnte nur mit der blanken Waffe die Ordnung wieder herstellen. In der Hunyadigasse fanden im Laufe dieser Woche zweimal derartige Angriffe auf den Hausherrn, respektive Hausverwalter statt, und in beiden Fällen konnte die Polizei nur mit größter Mühe die Ordnung wiederherstellen. Ueber diesen Wohnungskrieg, der für das in unserer Metropole herrschende Wohnungselend charakteristisch ist, wird Folgendes berichtet:

Das Haus Hunyadigasse 44 war früher Eigenthum der Elisabeth Wolf, die dasselbe am 27. Juli an Frau Alois Hiedl verkaufte. Frau Hiedl übertrug die Verwaltung des Hauses einem gewissen Julius Kósa, dessen erste Funktion darin bestand, daß er unter den Parteien einen Bogen zirkuliren ließ, in welchem er sie aufforderte, am 1. September ihre Wohnungen zu räumen, und dies durch Unterschreiben des Bogens zur Kenntniß zu nehmen. Die Bewohner des Hauses verweigerten die Unterschrift mit der Begründung, daß sie, nachdem auch sie nur am 1. jedes Monats kündigen können, die Kündigung des Verwalters, die ihnen erst am 4. eingehändigt wurde, nicht zur Kenntniß nehmen. Als der Herr Verwalter die Antwort der Parteien vernahm, verständigte er dieselben, daß er, falls sie am 1. September die Wohnungen nicht verlassen, mit polizeilicher Brachialgewalt die Parteien vertreiben lassen werde. Die Erbitterung der Bewohner, die durchwegs arme Arbeiterleute sind, aber ihren Zins stets pünktlich bezahlt haben, stieg auf das höchste. Nach langwierigen, erregten Beratungen wurde beschlossen, dem Verwalter, der erklärt hatte, „sich mit dem Gesindel in keine Bourparlers einzulassen“, die Bitte der Parteien um Belassung in ihren Wohnungen schriftlich zu über-

reichen. Am Sonntag suchte eine dreigliedrige Deputation den Verwalter auf, um ihm das von den 23 Parteien unterschriebene Memorandum zu überreichen. Der Sprecher der Abordnung bat den Verwalter flehentlich, die Parteien, wenn sie schon gehen müssen, doch zumindest bis zum 1. November in ihren Wohnungen zu dulden, da sie inmitten des Viertels unmöglich für ihre zahlreichen Familien Wohnungen finden würden, und daß mehrere der Parteien schwer erkrankt darniederliegen, so daß eine Delogirung für sie einer Katastrophe gleichkäme.

Wenn Ihr Bettler seid, geht in das Stadtwaldchen wohnen, für Euch ist das gerade gut genug! — war die Antwort des Herrn Verwalters.

Die Erbitterung der Abgesandten stieg nun auf das höchste und sie erklärten, daß sie selbst um den Preis ihres Lebens die Wohnungen vor dem 1. November nicht verlassen werden.

Ich werde Euch schon zeigen, wer der Herr im Hause ist, — erwiderte hierauf Kósa —, und wenn Ihr nicht in Gutem geht, so werde ich Euch mit dem Revolver in der Hand hinausjagen wie die Hunde!

Die Bewohner ließen nun Zettel drucken, die sie an jeder Wohnung und an den Mauern des Hauses aufklebten und auf denen sie erklärten, daß sie über das Haus den Boykott verhängen und die Wohnungsuchenden bitten, in diesem Hause keine Wohnungen zu miethen.

Die Kunde von dem Vorgehen des rückichtslosen Verwalters machte rasch die Kunde in der Umgebung. Ohne vorherige Vereinbarung versammelte sich am Dienstag eine große Menschenmenge vor dem Hause, stürmte das Thor, riß die Thüren und Fensterrahmen heraus, schlug die Fenster ein und schon drohte dem Gebäude ernste Gefahr, als Polizei erschien und die Menge nach hartem Widerstande zerstreute. Diese Demonstration wiederholte sich Donnerstag neuerdings.

Der Raubmord auf der Dános-Buhta.

— Neue Zeugen. —

Der Untersuchungsrichter des Gerichtshofes für den Pester Landbezirk ist in Angelegenheit des Dános vierfachen Raubmordes in den Besitz schwerwiegender Beweise gelangt. Sichere Spuren zur Feststellung der Thäterschaft wurden von der Zigeunerin Frau Paul Farkas geb. Marie Kólopár geliefert. Diese Zigeunerin hat schon wiederholt der Gendarmerie ausgezeichnete Dienste geleistet. Vor einigen Monaten wurde sie von den Zigeunern Brüdern Surányi angefallen und beraubt und seither schwor sie den Zigeunern Rache. Die Zigeunerin Frau Farkas hatte selbst in Angelegenheit des Dános Raubmordes recherchirt und das Resultat dieser Untersuchung ist Folgendes:

Die Gendarmerie hatte bekanntlich die Kinder der unter dem Verdachte der Thäterschaft an dem Raubmorde verhafteten Zigeuner in Pusztá-Bacs zurückgelassen und dieselben der Obhut der Farkas und ihrer Mutter anvertraut. Die beiden Frauen wurden er sucht, die Kinder auszuforschen. Dieser Eric schlug ein. Unter diesen Kindern befand sich eines, welches beim Gyónér Raubattentat und beim Dános Raubmord anwesend war. Der Knabe, welcher der Surányi'schen Zigeunerkarawane angehörte, wußte Folgendes zu erzählen:

Die Surányi'sche Karawane war, nachdem sie in Gyón geraubt hatte, zu Pusztá-Bacs gegangen. Bevor der Dános Raubmord in Werk gesetzt wurde, vertheilten die Männer untereinander die Rollen. Die drei weiblichen Mitglieder der Karawane wurden als Aufpasserinnen verwendet. Fünf Männer begaben sich in den Abendstunden in die Szarvas'sche Csárda. Zu jener Zeit war in der Csárda kein einziger Gast anwesend. Die Männer waren schon längst mit der Raubarbeit beschäftigt, als die Zigeunerinnen das Zeichen gaben, daß ein Fremder auf die Csárda zuschreite. In der Csárda wurde es plötzlich stille. Unmittelbar, nachdem der Fremde die Csárda betreten hatte, vernahm der Knabe zwei Schüsse, es ertönte ein Wehgeschrei und dann wurde es wieder ruhig. Einige Minuten später kamen die Zigeuner aus der Csárda heraus. Sie setzten die Gebäude in Brand und ergriffen sodann im Verein mit den Frauen in der Richtung nach Kecskemet die Flucht. Nächst der Ortschaft Bugác bezogen sie den zurückgebliebenen Mitgliedern der Karawane, denen sie die Details des Raubmordes abschloßen. Die Mörder waren bei froher Laune, belobten insbesondere den Tuktí, dessen richtiger Name Joseph Kólopár-Balog ist. Die Zigeuner erzählten, daß Szarvas, als er angefallen wurde, in sein Wohnzimmer flüchtete und dasselbe abschloß. Die Thüre wurde aber aufgesprengt und zunächst Frau Szarvas ermordet, und nachdem auch der Gastwirth todt war, kam die Reihe an die Tochter des Wirthspaares, welche zunächst von drei Männern vergewaltigt und dann getödtet wurde.

Das Geständniß dieses Zigeunerknaben stimmt

frappant mit den bisherigen Daten der Untersuchung überein. Die Wirtshausfamilie war bereits todt, als der Kutscher Tabányi die Csárda betrat und durch zwei Schüsse getödtet wurde. Frau Farkas hat dieses Geständnis des Knaben dem Untersuchungsrichter A z é l protokolllarisch zur Ausfage gebracht.

Aus Kecskemét wird uns telegraphirt: Gendarmeriewachtmeister Navrátil hält sich mit der Kronzeugin, der 13jährigen Rosa Kolompár, in Kecskemét auf und durchstreift mit ihr sämtliche Tanyen der Umgebung. Auf der Jakabfälläser Tanya erkannte das Mädchen den Landwirth, der die Zigeuner mit seinem Wagen nach Dános führte. Der Landwirth leugnet und behauptet, die Zigeuner nie gesehen zu haben. Die kleine Rosa führte hierauf den Gendarmen zu dem Birnbaum, bei welchem die Zigeuner den Wagen bestiegen haben, ferner wies sie die Wege, auf denen sie nach Dános gefahren sind. Navrátil verhörte noch mehrere Zeugen, darunter das Personal des Kecskeméter Eisenhändlers Emerich Adler, welches die Zigeuner Ignaz Surányi und Stojka als Diebenerkannte, die 3, 4 Tage vor dem Raubmord in der Eisenhandlung einen 9 Mm.- und einen 12 Mm.-Revolver fauften, die bei den Zigeunern auch vorgefunden wurden. Auch andere Zeugen erkannten in den Photographien der beiden Zigeuner Diebenerkannte, die fünf, sechs Tage nach dem Esongráder Morde durch den Maczkowald zur Jakabfälläser Tanya gingen. Der von dem Zigeunermädchen belastete Landwirth dürfte morgen verhaftet werden.

Aus Kisjénő wird telegraphirt: Die Gendarmerie verhaftete in der Kadaber Gemarkung eine aus dreißig Mitgliedern bestehende Zigeunerkarawane. Bei der Karawane wurden 302 Kronen Baargeld gefunden. Bei dem Transport nach Kisjénő ist es den Zigeunern gelungen, eine Menge werthvoller Kleidungsstücke unbemerkt verschwinden zu lassen. Der Oberstuhlrichter stellte mit den Zigeunern ein Verhör an, wobei sie sich in Widersprüche verwickelten.

Der Mörder seiner Schwiegermutter.

— Die Wendung in der Affaire Hau. —

Berlin, 10. August. Der Karlsruher Korrespondent der „Morgenpost“ hatte eine Unterredung mit dem Staatsanwalt Dr. Bleicher. Dieser sagte, er wolle, falls es zu einer neuen Verhandlung im Prozeß Hau kommen sollte, was er übrigens für gänzlich ausgeschlossen halte, noch erdrückenderes Beweismaterial gegen Hau zutage fördern. Natürlich soll ein von ihm geführtes Tagebuch äußerst Belastendes enthalten. Die Verhältnisse Hau's sollen einer noch schärferen Beobachtung unterzogen werden und namentlich durch das Zeugniß des Geschäftspartners von Hau in Washington, dem der Verurtheilte große Summen schuldig ist, erwartet der Staatsanwalt den endgiltigen Beweis zu erbringen, daß Hau jeder Verzweiflungsthat fähig sein konnte, um sich Geld zu verschaffen. Die Angaben Lindenau's hält der Staatsanwalt für aus der Luft gegriffen. Er ist der festen Ueberzeugung, daß Lindenau am 6. November gar nicht in Baden-Baden gewesen ist. Er glaubt vielmehr, daß sich Hau beim Verlassen des Postgebäudes den Bart mit Puder bestäubt habe, damit kein Zusammenhang zwischen dem Manne mit dem schwarzen Bart am Telephon und dem Manne mit dem grauen Bart auf der Straße hergestellt werden könne.

Rechtsanwalt Dr. Diez ist der Ansicht, daß zwischen Hau und Olga Molitor viel intimere Beziehungen bestanden haben, als im Verlaufe des Prozesses erkennbar gewesen ist. Schon vor Beginn des Prozesses hat Hau den Zweck seiner Reise nach Baden-Baden genannt und wollte um keinen Preis und unter keinen Umständen die Beziehungen zu seiner Schwägerin an die Öffentlichkeit gebracht wissen. Dr. Diez glaubt, daß Olga Molitor durch die achtstägige Trennung von Hau in äußerst gereiztem Zustande sich befunden habe und sich der Tragweite ihrer eventuellen Handlung nicht bewußt gewesen sei. Sie habe wahrscheinlich einen Streit mit ihrer Mutter gehabt, in dessen Verlaufe sie auf diese geschossen habe. Andererseits wurde das Gerücht kolportirt, daß Olga den Revolver, den sie stets bei sich trug, gezogen habe, um sich gegen den Mann mit dem grauen Bart, der hinter den beiden Damen einhertritt, zu schüßen und daß dabei die Waffe unversehens losgegangen sei und die Mutter getroffen habe. Diese Hypothese würde — so meint Dr. Diez — seinem Klienten Hau am angenehmsten sein, da dadurch der Verdacht eines vorsätzlichen Mordes von seiner Schwägerin genommen würde.

Nun haben sich aber aus Baden-Baden neue Zeugen gemeldet, darunter eine Näherin, die im Hause Molitor beschäftigt worden ist. Diese bestätigt, daß Mutter und Tochter in einem sehr schlechten Verhältnisse zu einander gestanden hätten und daß es oft zwischen ihnen zu handgreiflichen Streitigkeiten gekommen sei. Olga soll ihrer Mutter verschiedene Male an die Kehle gefahren sein.

Rechtsanwalt Dr. Hoerner sagte über seinen Klienten Lindenau: Letzterer leugnete zuerst, irgend welche Kenntniß von der Mordaffaire zu haben. Er konnte sich nicht erinnern, wo er am 6. November gewesen sei. Er wollte ja eventuell sich selber in den Verdacht des Mordes bringen. Dr. Hoerner beruhigte ihn und da gestand Lindenau nach mehrstündigen Verhandlungen ein, er habe gewußt, daß Olga ein großes Vermögen habe und er habe die Hoffnung gefaßt, Olga zu gewinnen. Er habe ihr dann den anonymen Brief geschrieben, daß Olga stehen blieb, und in derselben Sekunde blickte der Schuß auf, der die rechts gehende Mutter traf. Es steht fest, daß nicht nur der schwere Mantel, den Frau Molitor trug, sondern auch die wollene Unterjacke, das Hemd, ja sogar das Fleisch des Körpers verbrannt worden sind. Der Schuß konnte nur von Jemandem abgegeben worden sein, der sich in unmittelbarer Nähe oder gar in körperlicher Berührung mit Frau Molitor befand, unter keinen Umständen aber auch nur wenige Meter von den beiden Damen entfernt gewesen sein kann. Der Schußkanal ging von links unten nach rechts oben. Derjenige, der gefeuert hat, mußte, da die Damen einen abwärtsigen Weg gingen, getadazu in die Knie sich gebeugt haben und bis zur Berührung hinter den Molitors getreten sein. Umso auffallender ist es, daß Olga den Betreffenden nicht gesehen haben will, da er ja doch fast in einer Linie mit den beiden Damen gegangen sein mußte.

Karlsruhe, 10. August. Die Durchsuchung der Wohnung des Herrn v. Lindenau ergab folgendes Resultat: Eine Mappe mit Schriftstücken, eine Cigarrenliste mit verschiedenen Briefen, meist Heirathsgesuche, und sieben Briefe, die von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt wurden. Bei der Verhaftung Lindenau's wurde bei ihm noch ein Betrag von 1 Mark 64 Pfennig gefunden. Das Strafverfahren gegen Lindenau ist, wie bereits berichtet, schon eingeleitet; es wird für den Prozeß von großer Bedeutung sein, da die ganze Affaire Hau hiedurch wieder aufgerollt wird.

Leipzig, 10. August. Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ schreiben: Der vielgenannte Herr von Lindenau ist ein Nachkomme des Reichsgrafen v. Lindenau auf Machern, die bis vor hundert Jahren Besitzer des Rittergutes Machern waren. Vor wenigen Wochen hatte sich Lindenau von Karlsruhe hierher begeben, um Auskunft über ein lebensgroßes Porträt des letzten Reichsgrafen Lindenau zu erbitten, das für den Grafen von dem Maler Anton Graf im Jahre 1789 gemalt und vor fünfzig Jahren der Kirche in Machern geschenkt worden war.

Offener Sprechsaal.

Milde anflößendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden u. den Folgen sitzender Lebensweise leiden. MOLL'S SEIDLITZ-PULVER. Schachtel K2. Hauptversand durch Apoth. A. MOLL, WIEN, Tuchlauben 9. In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL'S Präparat.

NASCHITZ'sche's Töchter- und Kinder-Internat im Stadtwaldchen (Villenrayon), Arena-ut 92/9, Ecke Andrassy-ut. Mit dem Internat verbundene 6klassige öffentliche höhere Töcherschule, 4klassige Elementarschule für Mädchen und Knaben. Öffentliche Kinderbewahranstalt Andrassy-ut 47, I. Etage. (Palais Karsai.) Halbinternat. Staatsgiltige Zeugnisse.

Elköelő részvénytársaság a magyar és német nyelvben jártas kalligrafikus kézírásu gyakornokot keres. Ajánlatok „Nyugdíjképes 14133“ sz. a. Schwarz József hirdetőjébe. Andrassy-ut 7, intézendők.

FRANÇOIS „TRANSYLVANIA“ SEC. Exotische Werthpapiere. Provinzparlamentsactien, im Kursblatt nicht notirt. Effekten kauft bestens Kormos Gyula és Társa, Bank- und Wechselgeschäft, Budapest, V., Széchenyi-utca 5. Telefon 30—51.

St. Lukasbad Budapest-Buda. Winter- u. Sommerkurort. Naturheile Schmelzquellen, Schlammäder, Schlammapplicatzen, Massagen, Wasserhallen, Dampf- und Bannendäder, Mineralschwimmgulen, Bäder und sorgfältige Pension, Prospekte über Stellung von Alkuma, Gicht, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Wohnung, Verpflegung kostenfrei durch die Direction St. Lukasbad, Budapest-Buda.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Kronsteiner's Neue Email-Fagadefarbe! Farbpulver in 50 Nuancen — mit Wasser anzurühren — waschbar — wetterfest — feuersteher — emallhart — nur ein Anstrich — besser als Oelfarbe. Billigste Anstrichfarbe für Facaden, Innenräume und Gegenstände aller Art. Kosten per Quadratmeter 2/1, Kreuzer. Erfolg überraschend. Wetterfeste Fagadefarbe, kalklöslich, dem Oelanstrieche gleich, in 49 Nuancen von 12 Kreuzer per Kilogramm aufwärts. Verlangen Sie Gratisprobe, Musterbuch etc. Karl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstr. 120

PIQUE IST DAS NEUESTE ABER AUCH DAS BESTE VERGÉ ZIGARETTENPAPIER. ÜBERALL ZU HABEN.

Óvás! Figyelmeztetek mindenkit, hogy feleségem, szül. Brett Vilmának ne hitelezzen, mivel sommi néven nevezendő adósságát ki nem fizetem. Budapest—Kecskemét. Farkas Vilmos.

Nyilatkozat. Alulirottak értesítjük a nagyérdemü evöközönseget, hogy a Magyar Iparáruház volt esódtómegét megvettük és azon áruk elárúsítását, valamint sok bel- és külföldi és még ott nem létezett árukkal együtt saját czégrünk alatt, folyó hó 12-től délután megkezdjük. Kiváló tisztelettel Pfeifer Pál és Testvére, Kecskeméti-utca 6. Az áruház teljes berendezése egyben vagy részekben Kecskeméti-utca 6. szám alatt eladó.

Pracht Ecklokal für jährlich 4400 Gulden zu vergeben. Dajelbst find auch andere Lokale zu vermieten. Joh. Juwelier & Sohn, V., Erzsébet-ter 1, Furdó-utca sarkán.

Korrespondent, deutsch, ungarisch, mit guter Handschrift, wird per sofort, eventuell 1. September gesucht. Offerte mit Photographie an HERRMANN & WEISS, Slovitzproduzenten u. Weingrosshandlung, ESSEGG-OBERSTADT, zu richten.

Dr. Bán (Blau) Sándor hat seine Wohnung nach der Baross-utca 89 verlegt. Telephon-Nr. die alte 65—64.

FRANZ JOSEF Bitterwasser ausgezeichnetes natürliches Abführmittel. Wirkt stets mild u. sicher. Telegramme. Zusammenkunft Tittoni-Achrenthal.

Rom, 10. August. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, werde Minister des Außern Tittoni am 22. d. auf dem Semmering mit dem Minister des Außern Freiherrn v. Achrenthal zusammentreffen und sich mit ihm am 24. d. nach Fischl begeben, wo er am 25. d., Vormittags, von Sr. Majestät dem Kaiser-König Franz Joseph I. in Audienz empfangen wird.

Besuch König Eduard's bei Wilhelm II. Kassel, 10. August. Die Ankunft des Königs Eduard in Wilhelmshöhe wird am 14. d., Vormittags 9 Uhr, erfolgen. Kaiser Wilhelm wird den König im Bahnhofe begrüßen. Zum Ehrendienst beim König sind kommandirt: Generaloberst v. Lindequist, Generalinspektor der 3. Armee-Inspektion, der Kommandeur des 5. Husarenregiments Prinz von Hohenzollern, Major Freiherr v. Senden, Flügeladjutant des Kaisers. Die Ankunft des Reichskanzlers Fürsten Bülow in Wilhelmshöhe wird am 13. d. erwartet.

Wiesbaden, 10. August. Nach einer offiziellen Meldung wird der Zusammenkunft des Kaisers Wilhelm mit König Eduard auf Schloß Wilhelmshöhe auch der Staatssekretär des auswärtigen Amtes v. Tschirschky beizumohnen.

Die Reise des Königs Alphon.

Magdeburg, 10. August. (Privat-Telegramm.) Die „Magdeburger Btg.“ meldet aus Madrid: In Folge der Ereignisse in Marokko ist die geplante Reise des Königs nach England zweifelhaft geworden. Die Reise nach Wien wird dagegen bestimmt im September unternommen werden. Der König wird auf dieser Reise auch Paris berühren, wo ein offizieller Empfang stattfinden wird.

Japan und Korea.

Söul, 10. August. („Neuter.“) Koreanische Truppen in Honschu und Bouschu haben sich empört. Die japanische Kavallerie ist unterwegs zur Unterdrückung des Aufstandes. In Honschu ist die Lage besonders ernst, da die bürgerlichen Elemente, welche die japanischen Offiziere verjagt haben, sich dem Aufstand angeschlossen haben. Die abgegangenen japanischen Truppen dürften heute Abends in Honschu eintreffen.

Paris, 10. August. (Privat-Telegramm.) Nach einer Privatmeldung aus Söul gelang es in der Provinzstadt Wanzu 250 Koreanischen Soldaten, die gesammte japanische Zivilbevölkerung aus der Stadt zu vertreiben. Die reichsten Leute mußten aller Mittel entblößt auf Hügeln im Freien campieren, bis japanisches Militär kam und nach einem zweitägigen Gefechte die koreanischen Soldaten gefangen nahm. Auch an anderen Orten kam es zu ähnlichen Aktionen der koreanischen Garnisonen. Diese appellierten an die christliche Bevölkerung, sich der gegen die japanische Tyrannei gerichteten Bewegung anzuschließen. Die Christen halten sich aber reserviert.

Ein türkisch-persischer Konflikt.

Konstantinopel, 10. August. Der persische Botschafter verlangt trotz der entgegengesetzten Darstellung über den Grenzkonflikt ernste Satisfaktion, darunter Bestrafung des Divisionsgeneral's, der den Angriff gegen die Perser ausführte. In diplomatischen Kreisen hält man den Konflikt für ziemlich ernst, glaubt jedoch nicht, daß er zu weiteren Verwicklungen Anlaß geben wird.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 10. August. Der Generalinspektor hat den Auftrag gegeben, die wegen Entführung des jungen Salonikier Engländers Abbott verhafteten Griechen vor das Ausnahmengericht zu bringen, da es keine Entführung zur Erpressungszwecken, sondern eine politische Affaire griechischer Vanden zu sein scheint.

Katastrophen.

Amiens, 10. August. Der Badeszug Paris-Boulogne ist mit einem anderen Zug zusammengestoßen. Zwölf Eisenbahnangestellte wurden leicht verletzt.

Vitoria, 10. August. Der nach Madrid gehende Südexpreßzug fuhr in der vergangenen Nacht im Tunnel bei Aljazu in einen Güterzug hinein. Die Trümmer gerieten in Brand. Wie verlautet, wurden zehn Personen getödtet.

Madrid, 10. August. Bei dem Zusammenstoße bei Aljazu, welcher um 2 Uhr Morgens erfolgte, sind acht Güterwagen verbrannt. Der Südexpreßzug blieb unverfehrt. Die Strecke ist verlegt. Zwei Eisenbahnangestellte wurden verletzt.

Detroit, 10. August. Während eines Transportes über den Detroitfluß bei Essex (Ontario) explodirte eine Waarenladung Dynamit. Die neue Passagierstation der Michigan-Centralbahn wurde zerstört. Der Vorsteher der Station, sowie mehrere andere Personen wurden getödtet und viele verwundet. In Essex sprangen alle Fenster scheiben. Die Explosion wurde 15 Meilen weit gehört.

Telegraphistenstrike.

Chicago, 9. August. Die Postbeamten haben zum Strike aufgefordert. Die Telegraphenbeamten haben eine Resolution angenommen, jeden Inhaber ihrer Vereinskarte zur Arbeitseinstellung aufzufordern. Die Beamten in Colorado Springs traten ebenfalls in den Ausstand. Da um 6 Uhr Abends noch 500 Postbeamten in Chicago die Arbeit einstellten, so striken jetzt insgesamt 1600 Beamte. Alle Beamten, die bei den hiesigen Börsenmaklern arbeiten, werden zum Anschlusse aufgefordert. Das Geschäft wird morgen arg gehemmt sein.

Newyork, 10. August. Die Angestellten der Postgesellschaften striken bis jetzt nur in Chicago und New Orleans. Seit gestern Abends ist der Verkehr in Newyork und Chicago

in Folge des Ausstandes auf beiden Linien etwas behindert. Wenn der Ausstand auch sonst nicht nach Osten um sich gegriffen hat, so steht doch in der Stadt Newyork ein Ausstand von 3000 Telegraphisten unmittelbar bevor.

Berlin, 10. August. Der frühere Präsident der Akademie der Künste Baumeister Hermann Ende ist heute Vormittags in Wannsee gestorben.

Berlin, 10. August. (Privat-Telegramm.) Die Kellnersfrau Hibel gab auf ihren Gatten, der sie arg mißhandelte und sie mit Rissen erstickend wollte, in der Nothwehr fünf Revolvergeschüsse ab. Der Mann wurde dadurch schwer verletzt.

Paris, 10. August. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte in ungünstiger Verfassung. Französische Renten unterlagen einem neuerlichen Rückgang, Fremde Fonds waren meist schwächer. Auch Industriaktien gaben nach, Rio Tinto-Aktien insbesondere verloren erheblich in Folge der aus Amerika vorliegenden Berichte. Südafrikanische Minen waren träge und schwächer. Schlußtenz matt.

London, 10. August. (Fondsbörse.) Die Börse war vorwiegend träge. Konsols unterlagen einem neuerlichen Rückgang. Fremde Renten waren träge und amerikanische Bahnen flauten auf die reservierte Haltung der Spekulation ab. Auch südafrikanische Minen waren träge.

Newyork, 10. August. (Fondsbörse.) Kabellegramm. Die Börse verkehrte heute außerordentlich erregt und lebhaft. Die Meldung, daß der Bundesgerichtshof gegen die Trusts neue Anklagen erhoben habe, bewirkte heftige Baissmanipulationen und empfindliche Einbußen im Kurse leitender Bahnen und Industrienerthe. Harriman-Aktien waren auch durch europäische Verkäufe geschwächt. Zulezt brachten Euphorien einige Erholung. Der günstige Bankenausweis blieb ohne Einfluß. Schlußtenz unregelmäßig. Aktienumsatz 530,000 Stück.

Newyork, 10. August. (Fondsbörse.) Kabellegramm. (Schlußkurse.) Zeitgeld — (4%), Taggeld — (3%), Wechsel auf London (60 Tage) 482.80 (482.85), Cable Transfers 487.10 (487.20), Wechsel auf Paris (60 Tage) 5167/8 (5167/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 951/16 (951/16), Silber Bullion (87/16 (89), Northern Pacific 3/16 bond 70 (69 3/4), Atchinson Topoka and Santa Fe Com. 85 1/8 (87 3/8), Baltimore & Ohio Com. 93 (94 1/2), Canada Pacific 166 (165 7/8), Chesapeake and Ohio 33 3/4 (34 1/4), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 121 7/8 (124 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 25 1/4 (25 1/4), Erie Common Shares 22 (22 1/4), Illinois Central 135 (135), Louisville & Nashville 106 1/4 (108), Missouri Kansas and Texas Common 34 1/4 (36), Missouri Pacific 69 1/4 (70 1/4), Newyork Central Railway 105 1/4 (107 5/8), Newyork Ontario and Western 32 1/2 (33 1/4), Norfolk and Western Common Shares 70 (71), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 118 1/4 (119 5/8), Philadelphia and Reading Com. 91 1/4 (93 3/8), Rock Island Company 19 5/8 (20 1/4), Southern Pacific 82 3/8 (85), Southern Railway Com. 17 3/4 (18 1/4), Union Pacific 127 (131 3/4), Wabash Preference 22 (22), Amalgamated Copper Com. 74 3/8 (76 7/8), American Sugar Ref. Com. 112 7/8 (114 1/2), Anaconda Mining Comp. 47 3/4 (50 1/4), United States Steel Corp. 31 1/4 (32 1/4), United States Steel Pref. 96 (97). — Umsatz 530,000 Stück.

Newyork, 10. August. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 13.40 (13.40), per August 11.61 (11.63), per November 12.25 (12.29), in New-Orleans loco 13 1/8 (12 1/8); Petroleum: Stand White in Newyork 8.45 (8.45), Stand White in Philadelphia 8.50 (8.40), Rafinod in Canos 10.90 (10.90) Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 9.45 (9.45), Rohe u. Brothers 9.65 (9.65), Mais per August — (—), per September 63.25 (63 1/8), per Dezember 61 3/8 (61.50), rother Winterweizen loco 94 3/8 (95.50), Weizen per August — (—), per September 96 1/8 (97.—), per Dezember 100 1/8 (100 3/8), per Mai — (—); Getreidefracht nach Liverpool 2.— (2.—); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 6 3/8 (6 3/8); per August 5.70 (5.75), per November 5.80 (5.85); Mehl: Spring Wheat clears 3.60 (3.60); Zuder: 3.43 bis — (3.43 bis —); Zinn: 38.30 bis 38.35 (38.20 bis 38.35); Kupfer: 20.— bis — (20.— bis —). — Mais stetig, Weizen weichend.

Chicago, 10. August. (Schlußkurse.) Weizen per August 85.50 (88.75), per September 87 1/8 (88 5/8); Mais per August 54 1/8 (54 3/8), Schmalz per September 9.10 (9.17), per Oktober 9.17 (9.25), Speck short clear 8.87 (8.87), Port per September 16.12 bis — (16.35 bis —). — Mais stetig, Weizen weichend.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Schlußkurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist. Die Geldknappheit.

— Von einem Bankdirektor. —

Wir sind es am Budapester Plage gewöhnt, daß fast alljährlich mit dem Beginn der Herbstcampagne eine gewisse Geldknappheit und damit eine Versteifung des Zinsfußes eintritt. Es ist dies eine Erscheinung, die beinahe in jedem Agrarlande, so zum Beispiel auch in sehr starkem Maße in Rußland und Rumänien, zu beobachten ist und direkt mit den Bedürfnissen des Getreidehandels zusammenhängt. Das Geld, das der Getreidehandel in Anspruch nimmt, ist aber nur für so lange dem Kreditverkehr entzogen, bis es von den kleinen, mittleren und großen Produzenten, die es als Kaufschilling für ihre Waare erhalten haben, auf verschiedenen Wegen wieder zu den Geldinstituten zurückgeführt ist. Ist das geschehen, so hört auch die durch die Bedürfnisse des Getreidehandels hervorgerufene Geldknappheit wieder auf. Ganz anderer Natur aber als diese alljährlich wiederkehrende, man könnte beinahe sagen, normale Geldknappheit ist jene, die gegenwärtig unseren Markt beherrscht. Dieselbe kam nicht bloß geraume Zeit vor Beginn der eigentlichen Getreidecampagne, sondern sie wurde überdies auch viel mehr durch außerungarische als durch heimische Verhältnisse verursacht.

Man erinnert sich noch an die Zinsfußerhöhung der Oesterreichisch-ungarischen Bank Ende Juni. Das war damals eine höchst unangenehme Ueberraschung, nicht bloß weil die Zinsfußerhöhung ganz unerwartet kam, weil ja damals die Bank noch über eine steuerfreie Notenreserve von 118 Millionen Kronen verfügte, sondern auch, weil sie knapp vor dem Ultimo kam und in Folge dessen in unserer Geschäftswelt arge Verwirrung anstiftete. Damals begründete die Bankleitung die Zinsfußerhöhung fast einzig damit, daß sie angesichts der Geld- und Zinsfußverhältnisse sich vor allzu großen Goldentnahmen durch das Ausland schützen wolle. Wohl wurde dem noch hinzugefügt, daß wahrscheinlich Ende Juni schon steuerpflichtige Noten in Umlauf kommen werden, aber auf eine weitere Erörterung der inneren Verhältnisse ließ sich die Bankleitung nicht ein. Thatsächlich lag auch weder in den österreichischen und noch viel weniger in den ungarischen Marktverhältnissen irgend eine Begründung für diese Maßregel. Denn zumal bei uns kann von einer Ueberspekulation nicht die Rede sein, und ebensowenig von einer industriellen Hochkonjunktur in dem Sinne etwa, wie es im Frühjahr in Amerika und jetzt noch immer in Deutschland der Fall ist. Sind auch unsere Industrie-Etablissements gut beschäftigt, so planen sie doch keineswegs irgendwelche große Erweiterungen, und die industriellen Neugründungen, die jetzt hier im Werden sind, werden zum allergrößten Theile von ausländischen Industriellen mit ausländischem Kapital gemacht.

Trotzdem so die Situation unseres Kreditmarktes eine absolut normale war, hatte doch die Verfügung der Oesterreichisch-ungarischen Bank naturgemäß eine äußerst nachhaltige Wirkung auf den ganzen Markt. Alle Banken wurden sofort sehr zurückhaltend in der Kreditgewährung, der Zinsfuß für nicht erstklassige Papiere ging rapid in die Höhe und der Geldmarkt bekam im Handumdrehen ein beinahe krisenhaftes Aussehen. Die Vorausage der Oesterreichisch-ungarischen Bank, daß sie schon Ende Juni steuerpflichtige Noten in Umlauf werde bringen müssen, traf wohl nicht zu, da erst einen Monat später, zum Ultimo Juli, die Bank mit 35.1 Millionen Kronen in die Steuerpflicht kam. Die großen Entnahmen Ende Juli waren aber offenbar großentheils nicht so sehr durch das momentane Bedürfnis als durch Vorsicht veranlaßt. Da nämlich eben damals der Präsident der Deutschen Reichsbank erklärt hatte, die Spannung sei noch niemals um diese Zeit so groß gewesen wie heuer, machte sich die Besorgniß geltend, daß vielleicht die Oesterreichisch-ungarische Bank zu einer neuerlichen Zinsfußerhöhung werde greifen müssen, und deshalb schien Vorsorge geboten. Daß dies eine der Hauptursachen der großen Inanspruchnahme der Bank Ende Juli gewesen, beweist am besten die Thatsache, daß die Bank diese Woche schon wieder aus der Steuerpflicht herausgekommen ist, und zwar in Folge der bedeutenden Giroeinlagen, die eben in der letzten Woche erfolgten.

Sind derart die innern Verhältnisse unseres Marktes in keiner Weise beforgnißerregend, und liegt auch, z. z. nur die innern Verhältnisse gesehen,

keinerlei Ursache vor zu irgendwelchen allzuweitgehenden Kreditrestriktionen oder gar Kreditentziehungen, weil weder eine industrielle noch eine börsenmäßige Ueberspekulation vorliegt, noch auch eine Ueberspannung der Kreditanspruchnahme, so ist doch wegen der internationalen Verhältnisse Reserve geboten. Die Zeit, da wir ein isolierter Markt gewesen, hat aufgehört. Wir sind jetzt durch tausend und abertausend Fäden mit dem internationalen Geldmarkt verbunden und bekommen deshalb jede Bewegung dort zu fühlen, und zwar umso intensiver zu fühlen, weil wir noch immer sehr kapitalarm sind. Wir sind mit den Intentionen der Oesterreichisch-ungarischen Bank nicht vertraut. Wir meinen aber, daß das Sicherheitsventil, das die Bankleitung mit der Zinsfußerhöhung Ende Juni angezogen, so kräftig gewirkt hat, daß vorläufige nicht eine sehr bedeutende und dauernde Verschlechterung des internationalen Geldmarktes eintritt, kaum eine Nothwendigkeit zu einer neuerlichen Erhöhung des Zinsfußes bei uns vorliegt.

B u d a p e s t, 10. August.

*** (Die Börsewoche.)** Stillstand auf der ganzen Linie der Börse war die Anfangsfigur der abgelaufenen Woche, und da Stillstand gleichbedeutend mit Rückschritt ist, stellte sich auch dieser ein, machte sich sogar in ziemlich besorgniserregender Weise geltend. Fast alle kontinentalen Börsen zeigten in dieser Woche ein gemeinsames Charakteristikum auf dem Rentenmarkt, welches in einem ganz ansehnlichen Rückgang aller Rentenkategorien zum Ausdruck gelangte. Die vornehme ungarische Kronenrente hat sich kaum noch je so herablassend gezeigt als in den letzten Tagen und die übrigen Renten brachten der Kollegin ihre Reverenz dar und folgten ihrem Beispiel. In der Vorwoche war noch eine kleine Besserung der Geldverhältnisse konstatabar, wodurch die meisten Renten eine Erhöhung verzeichnen konnten, während dieselben in dieser Woche unter dem Einfluß einer unwesentlichen Vertheuerung der Diskontsätze größere Einbußen erlitten, welche bei der ungarischen Kronenrente gegenüber der Notierung im Jahre 1898 mit 100 über 8 Prozent beträgt. Ebenso bedeutend war die Einbuße der Goldrente, während die österreichischen Titres im Wochenverlaufe gleichfalls mit etwa einem Prozent im Rückstande blieben. Eigentlich ist kein plausibler Grund für diese Erscheinung zu finden, wenn man nicht angesichts des theuern Geldes annehmen will, daß gewisse Kreise sich ihrer Werthe begeben wollen, um das hiedurch freierwerbende Geld mit Ausnützung der gegenwärtigen Konjunktur besser zu fruktifizieren. Für den stetigen und auffallenden Rückgang der ungarischen Rente kann aber auch diese Erklärung nicht standhalten, und man muß unwillkürlich an andere Mächte denken, welche die Hand da im wichtigsten Sinne des Wortes im Spiele haben. Als im Vorjahre um dieselbe Zeit, nach der Auflösung der ersten Duma, ein Debacle hereinbrach, da hatten die plötzlich eingetretenen Kursrückgänge wenigstens eine acceptable Begründung, welche aber derzeit angesichts der langsamen, aber kontinuierlichen Abbröckelung der Rentenkurse entfallen muß. Wenn man in Betracht zieht, daß sich bei den gleichen Vorbedingungen die österreichischen Renten noch immer besser halten als die ungarischen, muß man unwillkürlich der Ansicht zuneigen, daß gewisse Kreise ein Interesse daran haben, das ungarische Standardpapier zu drücken, um dem Ausland zu beweisen, daß Ungarn denn doch nicht so konsolidiert sei als Oesterreich. Die aller Welt sichtbar gewesenen Vorgänge der letzten Monate haben wohl zur Genüge das Gegentheil bewiesen, denn unsere Staatsfinanzen haben in dieser Zeit, kurz nach dem Exlektzustand, eine schwere Belastungsprobe in glänzender Weise bestanden. Die Steuergelder fließen in ergiebiger Weise ein, die Ernte ist nicht schlecht, die Regierung kann, ohne an den Geldmarkt zu appellieren, große Investitionen, darunter für Eisenbahnen allein 90 Millionen, in Angriff nehmen, und trotzdem wollen gewisse Kreise der Welt weismachen, der ungarische Finanzboden sei weniger gesund als der österreichische. Die Kursrückgänge beschränkten sich jedoch nicht allein auf Renten, sondern erstreckten sich auch auf die meisten anderen Werthe. Der letzte Donnerstag wird in der Börsenchronik als schwarzer Donnerstag rangiren, denn an diesem Tage kam der Kursrückgang der meisten Werthe zum prägnantesten Ausdruck, speziell bei Hypothekbankaktien, deren Verluste jedoch in Folge des vollständigen Brachliegens des Hypothekengeschäftes erklärlich sind. Gestern flatterte plötzlich das Gerücht von einer neuerlich bevorstehenden Diskonterhöhung des Noteninstituts auf, welches von maßgebender Seite in anerkannter Weise rascher Weise als unwahr erklärt wurde. Für eine Erhöhung der Zinsrate liegt momentan auch kein zwingender Grund vor, speziell nicht, wenn die aus dem gestrigen Wochenanweis der Oesterreichisch-ungarischen Bank ersichtliche, wenn auch nur ganz bescheidene Besserung des Standes langjam, aber stetig anhält. Außer den vorläufig noch ganz akademischen Besprechungen über die unaufschiebbare Nothwendigkeit einer Aktion gegen die immer mehr überwachsenden Zweigbanken und

Kreditgenossenschaften gab es in der ganzen Vorwoche keine einzige Initiative zur Anregung eines lebhafteren Geschäftes. Die auswärtigen Ereignisse gingen hier ganz eindrucklos vorüber und übten nach keiner Richtung hin irgend einen Einfluß. Umso mehr war dies jedoch an der Londoner und Newyorker Börse der Fall, wo die Affaire der Standard Oil Company die Situation beherrschte und noch tiefe Nachwirkungen haben wird. Für die voraussichtliche Entwicklung der Dinge in der nächsten Woche, welche, wie verlautet, eine Erhöhung des Diskonts der Londoner Bank um ein halbes Prozent bringen soll, läßt sich derzeit keine Vorherfrage machen, man kann nur aufrichtig wünschen, daß die schwarzen Wolken am Börsenhimmel wieder verschwinden und sich eine bessere Perspektive eröffne, wofür jedoch nach dem Verlaufe des gestrigen letzten Börsentages, der eine ziemlich arge Verschlimmerung der Situation und erhebliche Kursverluste aller Effekten brachte, leider nicht sehr viel Aussicht besteht. Die vorgekommenen, fast krisenhaften Kursveränderungen veranschaulicht die nachfolgende Tabelle:

	Kurs vom 3. Aug.	Kurs vom 10. Aug.	Differenz in Kronen
Oesterreichische Kredit	650.25	644.00	- 6.25
Ungarische Kredit	751.00	744.00	- 7.00
Gesamtpreisan	487.75	480.00	- 7.75
Hypothekbank	475.00	459.00	- 16.00
Rima	540.75	536.50	- 4.25
Staatsbahn	658.25	652.50	- 5.75
Südbahn	158.25	151.00	- 7.25
Straßenbahn	538.50	534.00	- 4.50
Stadtbahn	285.50	277.50	- 8.00
„Abria“	404.00	405.00	+ 1.00
Kommerzialbank	3395.00	3380.00	- 15.00
Salgó	577.00	566.00	- 11.00
Russische Rente	83.00	83.00	0.00
Ungarische Kronenrente	92.30	91.50	- 0.80

*** (Der Geldmarkt.)** Nach den heute von den internationalen Geldmärkten eingelangten Meldungen verschlechtert sich die Situation immer mehr. Namentlich ist dies in London der Fall, wo das Erscheinen von amerikanischen Finanztratten große Verstimmung in der City verursachte. Durch das Angebot dieser Wechsel ist nun in London der Privatdiskont, der 3 1/2 Prozent betrug, völlig verschwunden und ist nur noch mit der Bankrate anzukommen. Da sich London, nach vielen Anzeichen zu schließen, gegen die amerikanische Invasion zu schützen ansieht, liegt es im Bereich der Möglichkeit, daß die für etwa Mitte der nächsten Woche in Aussicht gestellte Erhöhung der englischen Bankrate früher erfolgen werde, als das ursprünglich in Aussicht genommen war. Im Zusammenhang mit der Situation in London ist auch in Berlin eine Verschlechterung auf dem Geldmarkt eingetreten. Der Privatdiskont ist dort auf 4 1/2 Prozent gestiegen. Auch in Wien und Budapest ist Geld knapp. Geldofferte lagen heute hier nur wenige und zu erhöhten Diskontsätzen vor. Beim Noteninstitut wurden heute hier Wechsel im Betrage von 3 1/2 Millionen Kronen eingereicht. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Noch niemals zuvor sind die Berliner Großbanken derart mit Wechseln aus der Provinz überschüttet worden wie gegenwärtig. Privatdiskont blieb unverändert 4 1/2 Prozent, tägliches Geld 4 Prozent.

*** (Die Brüsseler Konvention.)** Aus Brüssel wird telegraphirt: Das Protokoll über das Ergebnis der Beratungen der ständigen Kommission der internationalen Zuckerkonvention wird Ende dieses Monats unterzeichnet werden. England, Frankreich, die Schweiz, Luxemburg und Peru theilten der belgischen Regierung mit, daß sie ihre Bevollmächtigten beauftragen werden, das Protokoll zu unterzeichnen. Der Beitritt der anderen Mächte wird erwartet. Die russische Regierung theilte der belgischen in einer Note die Bedingungen mit, unter denen sie der Konvention beitreten würde. Danach fehlen vorläufig noch die Beitrittserklärungen Oesterreich-Ungarns, Deutschlands, Spaniens, Italiens, der Niederlande, Schwedens und Norwegens, die zweifellos auch erfolgen werden. England bleibt, wie bereits angekündigt, in der Konvention unter den geänderten Bedingungen, die es von der Verpflichtung, Strafzölle auf Prämienszucker einzuhoben, befreien. Rußland hat die Bedingungen seines Beitritts mitgetheilt. Diese sind noch nicht bekannt. Es ist jedoch anzunehmen, daß sie in erster Linie in der Forderung bestehen, einen höheren Einfuhrzoll als 6 Francs einheben zu dürfen, da dieser bei den notorisch höheren Produktionskosten des russischen Zuckers keinen genügenden Schutz vor der Einfuhr fremden Zuckers biete.

*** (Unser Außenhandel vom Jahre 1901 bis 1905.)** Auf Anordnung des Handelsministers Franz Roszth veröffentlicht heute das kön. ungar. Centralstatistische Amt die Ergebnisse des Außenhandels der Länder der ungarischen Krone in den Jahren 1901 bis 1905. Die Publikation kann sowohl vom Standpunkte des großen Publikums als auch vom Gesichtspunkte der sich interessirenden Fachkreise nur mit Freude aufgenommen werden, da dieselbe ein schon längst empfundenes und mehrfach betontes Bedürfnis befriedigt. Die Jahresergebnisse unseres Außenhandels erscheinen wohl seit dem Jahre 1883 in systematischen Publikationen, in diesen jedoch war außer den Ergebnissen des betreffenden Jahres der

Rückblick auf die vorangegangenen Jahre nur durch einen kurzen tabellarischen Auszug dargestellt. Nimmere aber ist zum ersten Male ein solches Werk erschienen, welches mit den vollständigen Details unseren Außenhandel von fünf Jahren behandelt und durch die Zusammenstellung der Resultate der einzelnen Jahre mit Zuhilfenahme von Tabellen über die einzelnen Waaren hinsichtlich unseres Außenverkehrs vollkommene Orientierung bietet. Die Veröffentlichung der Daten unseres Außenhandels in den Jahren 1901 bis 1905 in einer zusammenfassenden Arbeit ist umso wichtiger und lehrreicher, als doch der neue Zolltarif, der am 1. März 1906 ins Leben getreten ist, in vielen Beziehungen den Beginn einer neuen Ära im wirtschaftlichen Leben unseres Vaterlandes bedeutet. Die spätere Redaktion einer solchen zusammenfassenden Arbeit wird beinahe ganz ausgeschlossen durch den Umstand, daß in Verbindung mit dem neuen Zolltarif zum Anfang des Jahres 1906 auch die Gruppierung der Außenhandelsdaten sich wesentlich verändert hat. Die Redaktion erfolgte unter der Leitung des Ministerialraths Julius Bargha; derselbe hat die Daten von zwei Standpunkten aus gruppiert. In dem ersten Band sind nach der Zusammenfassung der Tabellen von den Jahren 1901 bis 1905 die Resultate nach den Waarengruppen des Zolltarifs behandelt. Auf der zweiten Tabelle sind die Waarengruppen des Zolltarifs in der Reihenfolge aufgestellt und die Resultate dieser fünf Jahre bei jeder einzelnen Gruppe nach Herkunft und Bestimmung aufgezählt. Der zweite Band weist in der ersten Tabelle die Hauptergebnisse des ungarischen Außenhandels auf, und zwar nach Herkunft und Bestimmung. Schließlich enthält der zweite Band eine Zusammenfassung der Ergebnisse unseres Außenhandels mit dem Auslande, wobei jedoch Oesterreich und Bosnien abgesehen wird.

*** (Die neue Fleischkasse.)** Die Zeichnung der Aktien für die neue Fleischkasse wird besonders in Kreisen der Kleinspinner eifrig fortgesetzt. Die Fleischhauergenossenschaft hat bekanntlich allein für 300,000 Kronen Aktien gezeichnet, deren 30 Prozent bereits eingezahlt wurden. Die Gewerkekorporation der Fleischhauer hat für Montag, den 12. d., eine Konferenz einberufen, in welcher gleichfalls für die Fleischkasse Stellung genommen werden soll. Wie verlautet, hat das Ackerbauministerium angemeldet, daß es gleichfalls eine bestimmte Anzahl Aktien zu zeichnen wünscht. Mit Rücksicht darauf, daß die Zeichnung der Aktien der Formalitäten wegen nur langsam vor sich geht, besteht die Absicht, den Bürgermeister Dr. Stephan Barczny zu ersuchen, den Subskriptionstermin, der am 15. d. abläuft, um eine Woche zu verlängern.

*** (Hausindustrie in den Gebirgsgegenden.)** Nach einem Ausweis des Ackerbauministeriums haben sich in den ruthenischen Dörfern im letzten Winter 1318 Familien mit Hausindustrie (Korbflechten, Leinwandweberei, Kunstblumenherstellung, Holzschneiderei etc.) beschäftigt und insgesamt 84,400 K. ins Verdienen gebracht. Die Holzschneiderei bildete den Hauptbeschäftigungszweig von 680 Familien, welche 53,000 Kronen verdienten. Die Korbflechterei beschäftigte 380 Familien und erbrachte 13,000 K., die Leinwandweberei 116 Familien mit 11,100 K., die Kunstblumenherzeugung 48 Familien mit 3200 K. Im Durchschnitt erzielte eine Familie während des Winters einen Verdienst von 70 K. Bei weiterer Pflege der Hausindustrie wird dieselbe mit der Zeit eine erfreuliche Einnahmsquelle der Gebirgsbewohner werden.

*** (Konkurrenz indischer Baumwollgarne in Europa.)** Nach indischen Berichten lagern dortselbst und in China über 100,000,000 Pfund unverkaufte indische Garne, hauptsächlich starke Nummern, welche der chinesische Markt nicht aufnehmen kann. Trotzdem die indischen Spinner nur drei Tage in der Woche spinnen, ist eine Reduktion dieser Vorräthe noch nicht möglich geworden und so werden diese Garne nun, wie ein von Anfang Juli laufendes Jahresdauert Bericht des österreichisch-ungarischen Konsulats in Dresden ausführt, zu ungläublichen Preisen nach Europa angeboten. Es sollen in England, Deutschland und Oesterreich-Ungarn schon viele Millionen davon verkauft sein und es liegt hierin eine außerordentlich ernste Gefahr für die europäischen Produzenten, da das indische Garn fertig z. B. nach Deutschland gebracht, inklusive Zoll ebenjoviel kosten würde, als dem deutschen Spinner nur allein der Rohstoff zuzüglich des Abgangsverlustes zu stehen käme.

*** (Der Börsenrath)** hat angeordnet, daß von der heutigen Mittagsbörse ab die neuemittirten 2035 Stück über 300 Kronen Nominale lautenden Aktien der „Franklin“ literarischen Anstalt und Buchdruckerei-Aktiengesellschaft, welche mit Dividendencoupons für das Geschäftsjahr 1907/1908 versehen sind, im amtlichen Kursblatte notirt werden.

*** (Die staatliche Erwerbung von Kohlenterrains.)** Das österreichische Ackerbauministerium beabsichtigt bekanntlich, wie dies auch in der Thronrede angekündigt wurde, den staatlichen Besitz an Kohlenbergwerken durch Ankäufe entsprechender Terrains zu erweitern, um angesichts der wachsenden Ausdehnung des staatlichen Eisenbahnnetzes eine größere Unabhängigkeit hinsichtlich der Kohlenversorgung zu erlangen. Wie nun mit

geteilt wird, ist beabsichtigt, im Budget pro 1908, die Zustimmung des Finanzministers vorausgesetzt, einen Kredit von 200,000 Kronen zum Ankauf von Freischürfen und Bergwerksterrains anzusprechen.

(Vereinigung aller schwedischen Zuckerraffinerien) Aus Stockholm wird berichtet: Sämtliche schwedischen Zuckerraffinerien, die bereits seit mehreren Jahren zusammengearbeitet haben, beschließen, sich zu einer Aktiengesellschaft mit dem Namen Svenska Sockerfabrik Aktie Bolaget mit einem Kapital von 135 Millionen Kronen zu vereinigen.

(Die internationale Geflügelausstellung) welche in der Zeit vom 28. November bis 1. Dezember in Budapest abgehalten wird, verspricht sehr reichhaltig zu werden. Laut einer Bekanntmachung des Landes-Geflügelzuchtvereins wird die Ausstellung aus acht Gruppen bestehen.

(Ungarische Rote Kreuzlose.) Da die 61. Ziehung der Lose des ungarischen Roten Kreuzvereins auf Sonntag (1. September) entfallen würde, wurde die Verlosung auf Samstag, den 31. August, nachmittags 3 Uhr, anberaumt.

London, 10. August. (Schluss.) Englische Consols 81 1/2, Südbahn 6., Spanien 91 1/4, Italienische Rente 101 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 91 1/2, 4prozentige österreichische Goldrente 91, 4prozentige Argentin 64 1/2, Canada Pacific 171 1/2, Fladiskont 100, Silber 31 1/2, Wiener Wechselkurs 100, 3prozentige ungarische Goldanleihe 112, Chartres 1.12, East Rand 3.71, Randfontein 1.31, Randmines 5.18, De Beers 22 1/2, Japanische Rente 80.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 10. August 1907, 7 Uhr Morgens.

Die Depression ist stärker geworden, wodurch das Maximum über Mitteleuropa sich geteilt hat. Das

Wetter in Europa ist zumeist warm, im Norden und Westen meist bewölkt oder regnerisch, sonst hingegen heiter. Aus Deutschland und Russland werden wieder Regen gemeldet. In Ungarn ist das Wetter heiter, trocken und sehr warm. Das Maximum befand sich im Gebiet mit 36 Gr. C., das Minimum hingegen mit 8 Gr. C. in Votfalva und Arpadaralja. — Prognose: Es ist noch vorläufig trockenes und warmes Wetter und später vom Westen her Gewitter zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists weather data for various European cities like Ungvár, Keszthely, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 29°, das Minimum hingegen 17° Celsius.

Budapester Todtenliste.

Vom 10. August.

- Stephan Strauß, 31 J., V., Waisnering 86. Michael Sellen, 59 J., VI., Andrássystraße 35. Michael Komáromy, 40 J., IX., Szvetenagasse 16. Joseph Karla, 34 J., I., Blaue Ringgasse 5. Frau Friedrich Hehl, 86 J., VII., Untere Waldzeile 7. Frau Alexander Fürstlich, 88 J., VIII., Oriásgasse 32. Frau Jakob Güner, 56 J., VII., Glemérgasse 37. Ernst Lederer, 12 J., VII., Szövetjéggasse 14. Joseph Demcsik, 72 J., V., Nádorogasse 74. Frau Stephan Nagy, 88 J., I., Bogodigasse 81. Frau Peter Bencsik, 53 J., VIII., Múzeumgasse 9. Vinzenz Pucz, 52 J., I., Holvölággasse 7. Frau Franz Blank, 60 J., III., Matrózgasse 8. Frau Spitzer, 23 J., VII., Untere Waldzeile 7. Stephan Krissik, 16 J., IX., Kéngasse 3. Frau Koloman Gede, 23 J., VI., Waisnering 15. Frau Andreas Gerstenbrein, 38 J., VIII., Barozsgasse 86. Jakob Szántó, 52 J., VII., Nefelejsgasse 11. Frau Johann Sujanagel, 57 J., VIII., Pratergasse 30.

Wasserstand.

10. August.

Table with columns: Station, Centimeter, Temperatur, etc. Lists water levels and temperatures for various locations like Danubius, Tisza, etc.

Erklärung der Zeichen:

— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsanstalt



Budapester Börsenkurse.

Large financial table with multiple columns listing various market rates, exchange rates, and prices for different goods and services in Budapest.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 11. August 1907.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 12

Fővárosi nyári színház.

Délután 3 órákor:
János Vitéz.
Dalljáték 3 felvonásban. Irta: Bakonyi Károly. Zenéjét szerzőtte: dr. Kacsóh Pongrácz. Kukoricza Jancsi Főti Iiska Peterdy A gonosz mostoha Mihályfi Strásmester Kövessy Bagó, trombitás Falussy A falu csőze Tábori Első gazda Balogh Második gazda Herold Egy leány Dinnyési Egy huszár Gajdinszky A francia király Uiváry Királykisasszony Bárdos Bartoló, tudós Kövesdy

Este fél 8 órákor:
A vigadó özevgy.
Parodizikus operette három felvonásban. Irta: Tábori Emil és Uiváry Károly. Zenéjét szerzőtte: Heidberg H. A. A szomorú özevgy.

Zetacek Vendel Tábori Hajnalka, felesége Mihályfi Závári Anna Főti Gráf Dani Uiváry Raoul D'Briosi Falussy Hopkosz, ügynök Kövessy Limónia, felesége Keckeméti Ribizke, leányuk Molnár Zöldi Oszkár Kövesdy Hovero, állatorvos Balogh Katalin, neje Melczor Tiborka Feenyvesy Tahi Tibor Bozlár Nyecrics, szolga Izsó Kaszkádi Tihanyi

II. Főfőnappal hogy kell bánni.
Zetacek-Vendel Tábori Hajnalka Mihályfi Závári Anna Főti Gráf Dani Uiváry Raoul D'Briosi Falussy Kaszkádi Tihanyi Hopkosz Kövessy Zöldi Oszkár Kövesdy Hovero Balogh Katalin, neje Melczor

III. A Reklám Mulató.
Zetacek Vendel Tábori Hajnalka Mihályfi

Városligeti Nyári Színház.

Délután fél 4 órákor és este fél 8 órákor.
Kornai Berta vendégfellépő:
Manó.
Énekes bohózat három felvonásban. Irta: Hervay Frigyes. I-ő felvonás: Majális a Margitszigeten.

Lenke, özevgy Tóth Olga, a huga Kornai Hapezi, feltaláló Magyarai Lili, a felesége Fehér O. Zergey Ádám Gabányi Ervin, a fia Vándori Patkány Manó Ferenczy Rózsa Terki Háj. Láng Zelenyi Theobald Marton Klárka Sz. Kovács

II-ik felvonás: Szellem, édes szellem.
Lenke Olga Tóth I. Kornai B. Magyarai Lili Fehér O. Gabányi Ervin Vándori Háj. Láng Kollér Gy. Zboray H. Ferenczy Klári fiatal Kovács G. Fifi lányok Goruss M. Puffi fiatal lány Rádó G. Sármai színész Győző L. Otto v. Maulhalten Nagy V.

III-ik felvonás: A kis regatista.
Lenke Olga Tóth I. Kornai B. Magyarai Lili Fehér O. Gabányi Ervin Vándori Ferenczy Maró

ŐS BUDAVÁRA.

Direktor: ADOLF FRIEDMANN.
Heute, Sonntag, den 11. August
Entrée von Nachm. 3 Uhr bis 9 Uhr Abends 60 H., von da ab 1 K.
Konzert der vollständigen Honvédkapelle.
Auf der großen Varietébühne zwei Vorstellungen: Nachmittags halb 6 Uhr zu halben Preisen, Kinderprogramm. Abends halb 10 Uhr zu gewöhnlichen Preisen Elite-Vorstellung.
Auftreten von: Ten-Ji, Johnson & Dean, 5 Orkaz, Great Weiland, Lilly Doberty, Harbert Orelly, Tambo-Tambo, Mr. Brown etc.
Feuerwerk. Fontaine lumineuse, Moulin Rouge, Kinetograph etc. etc.
Parisiana Henri Lavedans Soustons-Stück: „Das Bett“
Gründligste Karten in allen Ziffern zu haben.
Ab 16. August: Internationaler Damen-Preisringkampf um die Weltmeisterschaft 1907.

MOULIN ROUGE.

Ős-Budavára.
Elsőrendű attrakciók,
Victoriano Girls,
4 amerikai táncosnő.
I WANOFF,
eredeti kaukázusi Grusin-csoport (5 hölgy, 2 férfi).

Gasthaus-Eröffnungsanzeige!

Beehre mich meinen p. t. Gönnern, Freunden und Bekannten die höf. Anzeige zu machen, daß ich das

VI., Lőportár-utca 8

befindliche Vielwieg Lajos'sche Haus und Wirthschaft fäuflich an mich gebracht habe, letzteres am 15. d., Donnerstag, früh eröffne. Mein Hauptbestreben wird dahin gerichtet sein, durch Verabreichung guter Speisen bei civilen Preisen, Dreher'sches Bier und echte Weine, sowie aufmerksamer Bedienung mir die Gunst meiner Gäste zu erwerben.

Schöne Hoflokalitäten sowie eine gedeckte Kegelhahn stehen zur Verfügung.

Um gütigen zahlreichen Zuspruch bittend, zeichne ich hochachtungsvoll
Sándor Lamatsch.

Kauft keine Seide

ohne vorher mittels Postkarte 10 Heller die Muster unserer garantirt soliden, wunderhübschen Neuheiten in Schwarz, Weiss und farbig vorlangt zu haben. Spezialität: Seidenstoffe für Braut-, Ball-, Gesellschafts- und Strassentüllten und für Blusen, Futter etc. von K. 1.15 bis K. 18.— per Meter. — Wir verkaufen direkt an Private u. senden die ausgewählten Seidenstoffe portofreie in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern 12 (Schweiz).
Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

Beste Klaviere der Welt!



Hauptniederlage der Braunschweiger Hofklavierfabrik

Zeitter & Winkelmann

Vormals: Párisi-utca 2.

Jetzt: Erzsébet-tér 10

I. Stock, Ecke Deák Ferencz-tér.

Alle Gattungen neuer und wenig gebrauchter Klaviere u. Pianinos zu haben von fi. 250 bis 2000 fi.

Klaviere und Pianinos werden vermietet, so auch fachmässige Reparaturen, Stimmen, Überlederungen werden genauestens effectuirt.

Generalvertretung für Ungarn:
„ANGELUS“ Klavierspiel-Apparat.

Székely és Társa

Budapest, Andrassy-ut 29

Filiale: in Pöstyén.

Photographisches Atelier ersten Ranges.

Photographien, Platin u. Aquarelle vornehmster Ausführung.
Preise auffallend billig.
Aufnahme täglich von 9 Uhr Früh bis 6 Uhr Nachmitt.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Director. Nagymező-utca 17.
Donnerstag, den 15. August 1907
grosse Eröffnungs-Vorstellung!!
Sämmtliche Mächtigkeiten wurden auf das prachtvollste neu adaptirt. Billetten-Vorverkauf schon ab 14. Aug. von 10-1 Uhr Vorm. u. 3-6 Uhr Nachm. ohne Vorverkaufsgeld. Das Programm wird an den Säulen-Affischen veröffentlicht. Beginn d. Vorstellung 8 Uhr.

Cirkus BERKOW

Állatkert Városliget.

Heute, Sonntag, 11. August

2 grosse Fest-Vorstellungen! 2

Nachmittags 4 Uhr u. Abends 7/8 Uhr.

In beiden Vorstellungen
FROSCO, das elektrische Geheimniss???

Froscó ist täglich von 12 Uhr bis 1/21 Uhr Mittags im Schaufenster des Herrenkleider-Etablissements M. Neumann, Museumring 1, zu sehen.
Miss CLAIRE HELIOT mit ihren 9 dressirten Löwen und das ganze neue Programm.

SILBER-DETAILVERKAUF.

Die Silberwaarenfabrik des k. u. k. Hof- und Kammerjuweliers

A. BACHRUCH

IV. Bez., Királyi Pál-utca Nr. 13/B

hat seit 1. Dezember v. J. in den Prachtlokalitäten ihres Fabrikgebäudes (Parterre-Eingang) auch den Detailverkauf eröffnet, wo sämmtliche Silberartikel (Tafelgeräthe, Schmuck, Luxusgegenstände, Bestecke etc.) in reichster Auswahl, feinsten Ausführung, zu billigen festgesetzten, auf jedem Stücke ersichtlichen Fabrikpreisen verkauft werden.

Magenkranke!

Magenleidende müssen nicht nach Karlsbad reisen.

Kurort Gizella-telep.

Heilbad

Sämmtliche Kuren können unter der Aufsicht der Spezialärzte mit dem besten Erfolg absolvirt werden.

Moderne Kaltwasserheilanstalt.

Verlangen Sie gefl. Prospekt.
Badeverwaltung Gizella-telep (Pest-megye).

Zähne

ohne Gaumenplatte von 3 Kronen. Die durch uns verfertigten un. in Paris mit dem ersten Preise ausgezeichneten Werkstücke kann man sich sofort gewöhnen und sind zum Rauchen vortrefflich geeignet. Alle Werkstücke werden ungetarbt. Fremde werden in 12 Stunden befristet. 10jährige Garantie.

Zahnärztliches Institut

Budapest, VII., Elisabethring 50, I.
Jahrgang Emil Löffler, Techniker Chef GROSSMANN S. Zahnärztliche Praxen, von 3 Kronen. Schmerzliche Zahnoperation 2 Kronen. Sanction von 3 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Auch an Sonntagen und Feiertagen.
Kleinere Preise, auch gegen Theilzahlungen.

RINGSTRASSENBAD

DAMPFWÄSCHEREI

Elisabethring 51
Schwimmschule
Fango-Kur.
Dampf- und
Wannenbäder.
Die Dampfwascherei effectuirt Aufträge prompt und gewissenhaft.

Schmidt M.

szilvartó, nyeres és büröndés, Bpest, VIII., Kerepesi-ut 25. Ajánlja saját gyártmányú keszű és lovatlós-szerszámjait, mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigaretták stb. tárczáit. Árjegyzék bérmentve.

KOFFER- und Lederwaaren- Erzeugung.

Cigarren-, Geld- und Brieftaschen zu billigsten Preisen

HOFFMANN ADOLF

Koffer Fabrikant

BUDAPEST, IV., Károly-körút 6.

Preisliste gratis und franko.

Am 15. August wird das

DEÁK FERENCZ-HOTEL

eröffnet. ♦ Budapest, VIII., Aggteleki-utca 7. In der nächsten Nähe der Rákóczi-ut.

Mässige Preise, moderne Einrichtung, lüftige Zimmer, elektrische Beleuchtung, Dampfheizung, Bronzebetten, Bäder, fachkundige Leitung, aufmerksame Bedienung. — Schönes, geräumiges, glänzend eingerichtetes Kaffeehaus.

Die Pozsonyer Höhere Handelsschule

deren Schluss-Zeugnis das Recht zum **Einjährig-Freiwilligen-Militärdienst** gewährt und deren bisher absolvierte Schüler bei den hervorragendsten kaufmännischen Firmen, in Banken und Fabriken, sowie in öffentlichen Aemtern und in der Landwirtschaft Anstellung gefunden haben, eröffnet am **1. September 1907** den 28. Jahrgang.

Die Anstalt wurde im Schuljahre 1906/07 von 313 Schülern besucht, worunter über 200 auswärtige, hinsichtlich deren Unterbringung in guten Familien der Direktor den Eltern bereitwillig an die Hand geht.

Der nach jeder Richtung orientierende Jahresbericht wird auf Verlangen sofort zugesendet.

Pozsony, im Juli 1907.

Die Direktion.

EM. WAGNER'sche priv. Lehr- u. Erziehungsanstalt

in Rákospalota bei Budapest.

Se. Excellenz der kön. ung. Kultusminister bekleidete das Institut mit dem Rechte der öffentlichen Obergymnasial-Maturitäts-Prüfung und sind daher die Klassen- u. Maturitäts-Zeugnisse staatsgiltig.

Die Schüler können Interne u. Externe sein.

Das Institut, welches sich in einem 5 Katastralgroß großen Park befindet, ist gesundester Luft. Laut ärztlicher Begutachtung werden die Schüler des Institutes auf's Beste bewirthe.

Unterricht laut neuesten pädagogischen Vorschriften.

RÁKOS - PALOTA

bei BUDAPEST,

Post-, Telegraphen- u. Telephonstation.

Prospekt versendet mit größter Bereitwilligkeit die Direktion des Instituts.

Einschreibungen

an der vom Ministerium unter Zahl 54451/1903 konfessionirten, öffentlichen, mit kaufm. Fachunterricht verbundenen **Industrie-Fachschule für Damen** wie auch an der

Mädchenbürgerschule

zu **Pozsony** (Preßburg) werden am 31. August l. J. in der Anlage der Schule: Turnergasse 3/b vorgenommen. Aufnahme in die Industrie-Fachschule finden Mädchen im Alter von 14 bis 20 Jahren — ohne Unterschied der Konfession — welche die IV. Klasse einer Bürgerschule absolvirten, oder mittelst **Aufnahme-Prüfung**. Zwei Jahrgänge. **Staatsgiltige Zeugnisse**. Erworbene kaufm. Kenntnisse in jedem Komptoir verwertbar.

Lehrgegenstände: 1. Ung. u. deutsche Literatur, einj. und doppelte Buchhaltung, kaufm. Rechnen und Korrespondenz, Maschinenschriften, Stenographie, Zeichnen. — 2. Weißnähe-Schnittzeichnen u. Nähen, Maschin- u. Handnähen, Kleider-Schnittzeichnen und Nähen. — 3. Kunst-, Bunt- u. Weißstückeri, Spitzenklö. pelt. Unterricht wird nur von Fachprofessoren, praktischen Schneiderinnen und Weißnäherinnen erteilt.

Monatliches Schulgeld: an der Industrie-Fachschule 10 Kronen, an der Bürgerschule 8 Kronen. Auskunft erteilt

Professor J. FISCHER, Direktor,
POZSONY, BEL MÁTYÁSGASSE Nr. 1.

Unter staatlicher Aufsicht. Gegründet im Jahre 1892.

„GERŐ'S“

Militär-Vorbereitungsschule

VII., Rózsa-utca 33. (Eigenes Haus.)

Vorträge beginnen am 2. September. Einschreibungen täglich Vorm. von 9—12, Nachm. von 4—7 Uhr.

Ausführlicher Prospekt und Lern-Silbubuch erhältlich bei der Direktion.

Kohn Teréz

IZR. LEÁNYINTERNATUSÁBA Löcsén (Szepesmegye)

ismét elfogad jelentkezéseket a jövő tanévre. **Egyéni nevelés. Családias otthon. Kitünő ellátás. Modern nyelvek. Zene. Gondos felügyelet. Referenciák. Állandó orvosi felügyelet. Korlátolt számú növendékek.**

Háztartási tanfolyam.

varrás, szabás, különféle kézimunkák és a háztartás teendői, melyre felnőtt leányok vétetnek fel, kik a rendes munka elvégzése mellett az általános műveltség tárgyait is ismülik. Kivánatra azonban iskolába járó növendékek is részt vehetnek azon. Bővebb értesítést szivesen ad az intézet igazgató-tulajdonosnője.

Gegründet im Jahre 1892. **FRANZ GERŐ** Gegründet im Jahre 1892.

Unter staatlicher Aufsicht stehendes **Mittelschul-Internat**,
BUDAPEST, VII., Rózsa-utca 33. (Eigenes Haus.)

Absolventen dieser Anstalt finden Aufnahme in jedem hauptstädtischen, öffentlichen Gymnasium, sowie Real- Oberer Handels- und Bürgerschule. Dieselben genießen nebst vollständiger Verpflegung außer den Korreptionen die sachgemäße Aufsicht und zweckbewusste Behandlung, auch noch eine sorgfältige familiäre Erziehung. Aufnahme in das Internat finden nur 12 Schüler. Einführung täglich von 4—7 Uhr Nachmittags. — Für Kinder, deren Eltern in der Hauptstadt wohnen, ist der Besuch Nachm. der Korreption sehr empfehlenswert.

Ausführliche Prospekte versendet auf Wunsch der Direktor-Eigenthümer des Institutes.

VERŐ ADÉL tanítócs nevelő intézete leányok számára
Budapest, VI., Gyár-u. 2.
Telefon: 88-13.

Négy elemi osztály. Négy polgári osztály
GYÓGYGIMNASZTIKA
mintaszerüben be rendezett tornaterem.

Egyéni nevelés. A művészetek iránti érzék czéltudatos fejlesztése. Nyilvánossági jog. Állami tanterv. Állami felügyelet.

REFERENCIÁK
INTERNATUS
Korlátolt felvétel.

Allamérvényes bizonyítványok
Háromosztályu **TOVABBKEPZO**

tanfolyam:
Irodalmi és művészeti tárgyak. A tárgyak rendszeres látogatása. Külön zenészet, festészet, szobrászati és gyógygimnasztikai kurzusok. Különféle kiválasztható tárgycsoportok.

Technikum Mittweida.

Direktor: Professor Holz.
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik. Sonderabteilungen für Ingenieur, Techniker u. Werkmeister.
Elektrot. u. Masch.-Laboratorien. Lechfabrik-Werkstätten.
36. Schuljahr: 3610 Besucher. Programm etc. kostenlos.
v. Sekretariat.

Buchhaltung
Lehr- und Stellenvermittlung.
Prospekte gratis durch briefl. Unterl.
Mehr als 8000 Schüler ausgebildet.
Prof. E. LOW, WIEN, VII/1

Mädchen-Lehr- und Erziehungsanstalt JULIE STERN, WIEN, I., Werdertorgasse 12.

Fortbildungsschule mit Lyceum-Lehrplan. Staatsgiltige Zeugnisse. Pensionat, Halbpension.

Volkschule für Knaben und Mädchen. — Bürgerschule. — Vorbereitung zur Lycealmatura, Separatkurse. — Musik.

Folyó évi szeptember hóban Budapest (VII., Lövöldes-tér 2. szám), egészséges helyen a Városigeti- fasor elején megnyílik a konzervatív zsidó ritusu internatussal egybekötött állami felügyelet alatt álló

ZSIDÓ KÖZÉPISKOLA MAGÁN-NEVELŐINTÉZET.

Modern pedagógiai elvek szerint berendezve. **Gymnasium I. és II. osztály részére külön tanfolyam.** Szigorú szakzerű zsidó nevelés és oktatás. Mérés-kelt ár. Az érdeklődőknek felvilágosítással és prospektussal szolgálnak a tulajdonosok.

Bokor Armin és Dr. Singer Leó, tanárok.
(Budapest, VII., Lövöldes-tér 2. szám.)

Elektrotechn. Fachschule.

Technische Lehranstalt für die gesamte Elektro-technik und Maschinenbau,
mit **Laboratorium u. Lehrwerkstätte** verbunden.
PREßBURG, Wallonergasse 14.

Mit 1. September l. J. beginnen die Einschreibungen für Schüler, **Elektrotechnikern** (Betriebsbeamten, welche sich zu theoretisch und praktisch (innerhalb 2 Jahrgängen) ausbilden lassen wollen.)
Aufnahmealter: 14 bis 30 Jahre. — **Vorbildung:** einige Mittelschul- oder Bürgerschulklassen, Handels- oder Gewerbeschule.

Musterhaftes Internat vorhanden.
Die konstant wachsende Verwerthung elektrischer Kräfte zu Trieb- und Leuchtzwecken, ferner in dem. Fahrten etc. etc. lassen es den p. t. Eltern (Vormündern) nur natürlich erscheinen, deren Söhne (Mündel) diesem ebenso schonen wie **ausichtsreichen Berufe** durch Eintritt in die oben bezeichnete Fachschule zuzuwenden. — Anmeldding täglich.

Die Direktion versendet auf Wunsch Programme wie Prospekte etc. und erteilt nähere Information sofort.

Die Direktion.

Einschreibung.

An der mit dem Unterrichte in Handelsfach-
Lehrgegenständen verbundenen öfftl.

Knabenbürgerschule

der orth. isr. Kultusgemeinde in Pozsony, **Klarisergasse 16, I. St.**, beginnt die Aufnahme der Schüler ohne Unterschied der Konfession am **29. August**, der r. Unterricht am 5. September.

Beizubringende Dokumente: Geburts-, Schul- und Impfzeugnis. Religions-fittl. Erziehung; gründl. Vorbereitung für höhere Handelslehranstalten sowie für Geschäfts-Komptoirs.

Nähere Auskunft insbes. betrefis verlässlicher entsprechender **Unterkunft** erteilt bereitwilligst

Prof. M. Oesterreicher,
Direktor,
Pozsony, Izabellagasse Nr. 6.

Elne drel- zimmerige **Wohnungs-Einrichtung** von **fl. 360.—**

aufwärts, bestehend aus: 2 Chiffons, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte fl. 130.—, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Speisestühle, 1 Teppichdivan fl. 120.—, 1 Kanapé, 2 Fauteuils, 2 Phantastische, 2 Hockerl, 1 Salonstisch, 1 Konfol und Spiegel mit Seide oder Peluche überzogen fl. 110.—
Größere und feinere Einrichtungen, sowie einzelne

MÖBELSTÜCKE in größter Auswahl zu billigsten Preisen
NAGY IMRE, Wohnungs-Einrichtungs-Unternehm.
Wppest, Váci-körnt 9/I. sz.

unser mit 365 Bildern versehenes Möbel-Album senden wir gegen Einsendung v. 50 K. in Briefmarken.

Nur mit kaltem Wasser ohne jeden sonstigen Zusatz angerührt, ist

YDROCHROMIN

schon streichfertig und gibt einen geruchlosen, emailartig harten, glatten, waschbaren, wetterfesten und feuerbeständigen

Anstrich auf Fassaden und Innenräume jeder Art, welcher rasch trocknet, selbst nach Jahren nicht abfärbt und gegen Gase, Regen und Unwetter unempfindlich ist; unvergleichlich billiger als Oelfarben- und nur um wenig höher als Leimfarben-Anstrich. — In allen Farben erhältlich.
Vorzüge vom hygienischen Standpunkte:

Giftfrei, geruchlos, antiseptisch, waschbar und porös; verhindert nicht das Verdunsten der Feuchtigkeit aus den Mauern.

Prospekte, Muster etc. franko und gratis. Nur echt, wenn die **Emballage mit nebenabgedruckter Schutzmarke** versehen ist.

Szárzavami kréta- mész- és köiipar
részvénytárs. Szárzavám, Sopron-m. Auch in allen grösseren Farbwarenhandlungen erhältlich. 14694



70261. szám. IV-1.

Hirdetmény.

A mezőhegyesi m. kir. ménesbirtok 1907. évi mintegy 9600 q finom buza, 1400 q rozs és 300 q fehér bab

szükségletének biztosítása céljából f. évi szeptember 20-án, Mezőhegyesen, a kisbéri ménesbirtok mintegy 10,000 q zab, 3600 q árpa, 2600 q 6 tengeri, 3400 q új tengeri és 5200 q finom buza, 1400 q finom rozs, 300 q fehér bab, 150 q lenmagpogácsából álló szükségletének biztosítása céljából f. évi szeptember 18-án, a fogarasi ménesbirtok mintegy 1400 q finom buza, 1400 q finom rozs, 300 q fehér bab, 150 q lenmagpogácsából álló szükségletének biztosítása céljából f. évi szeptember 18-án, Fogarason, a gödöllői m. kir. koronauradalom mintegy 3000 q gomba buza, 3500 q szörpé takarmány szükségletének biztosítása céljából f. évi szeptember 16-án Gödöllőn, végül a palánkai csikótelep 2000 q finom buza, 1400 q finom rozs, 300 q fehér bab, 150 q lenmagpogácsából álló szükségletének biztosítása céljából f. évi szeptember 16-án Palánkán (Béla major) zárt irásbeli ve. s. tárgyalás fog megtartatni, melyre az egy koronás bélyeggel és 5% b. á. p. n. z. felserelt zárt ajánlatok az említett záros határidőig közvetlenül nevezett birtokok igazgatóságaihoz, fentemlített határnapokon d. e. 11 óráig nyújtandók be. A versenytárgyaláson gazdák is részt vehetnek legálább 100 q-ra teendő ajánlattal.

A részletes szállítási feltételek úgy a vezetésem alatt álló ministeriumban, a gazdasági főigazgatónál (III. em. 121. sz.) mint az említett birtokok igazgatóságainál, illetve intézőségénél megtekinthetők.

Budapest, 1907. évi augusztus hó 1-én.

M. kir. földmívelődési miniszter.

Kereskedelemügyi m. kir. Minister.

48729/1907 szám

Versenytárgyalási hirdetés.

A héviz-sárkány-törcsvári állami közutnak Fogaras vármegye területére eső 75-76 klm. szakaszán Alsó-Moees község belterületén ujjáépítendő 200. számú Moees-patak hid

a) alépitményi és ezzel kapcsolatos egyéb munkáinak,

b) vasszerkezeti munkáinak

biztosítása céljából zárt ajánlati versenytárgyalást hirdetek.

A 28.185 korona 05 fillér költség összeggel engedélyezett alépitményi és kapcsolatos munkákra vonatkozó versenytárgyalás

1907. év augusztus hó 16-án déli 12 órakor

a fogarasi m. kir. államépítészeti hivatal helyiségében fog megtartatni; ugyanoda nyújtandók be a szabályszerű, zárt ajánlatok is. A versenytárgyalás alapjául szolgáló műszaki művelet ugyancsak a fogarasi m. kir. államépítészeti hivatalnál tekinthető meg.

A vas felszerkezetre vonatkozó versenytárgyalás szintén

1907. év augusztus hó 16-án déli 12 órakor

fog vezetésem alatt álló ministerium I. C. szakosztályában (II. ker., Albrecht-ut 1. szám) megtartatni.

A szabályszerű zárt ajánlatok, a vasszerkezet fizethető legnagyobb súlyának s minden 100 kilogramm után igényelt egység árának megjelölése mellett. A vasszerkezet általános elrendezését hosszmetér és keresztmetszetben feltüntető vázlatrajzzal együtt a fentemlített időpontig, a vezetésem alatt álló ministerium segédhivatali főigazgatójához (Lánczhid-u. 1. sz. I em.,) nyújtandók be. Ezen versenytárgyalás alapjául szolgáló szerződés minta, valamint az általános és részletes feltételek a vezetésem alatt álló ministerium I. C. I ügyosztályában (II. ker., Albrecht-ut 1. földsz.) a rendes hivatalos órák alatt naponta megtekinthetők, s ugyanott a hid általános elrendezését feltüntető vázlatrajz is megszerezhető.

Ugy az építményre mint a vasszerkezetre vonatkozó ajánlatokhoz az ajánlati összeg 5%-ának megfelelő b. á. p. n. z. készpénzben vagy ovadékképes értékpapirokban történt befizetését igazoló állampénztári (adóhivatali) nyugta eredetiben csatolandó.

Elkésve érkező vagy nem szabályszerű ajánlatokat nem veszek figyelembe.

Budapest, 1907. évi július hó.

A kereskedelemügyi m. kir. Minister.

1907. évi 4459 szám.

Versenytárgyalási hirdetmény

a feketegaramvölgyi erdei vasut kiépítése tárgyában.

A beszttercebányai m. kir. erdőigazgatóság kerületében a m. á. v. zolyombrézői állomásából kiinduló és Feketebalog végállomásig vezető mintegy 11 1/2 kilométer hosszú, 760 mm. nyomszélességű korlátolt közforgalmu erdei vasut építési munkálataira ezennel nyilvános versenytárgyalást hirdetek.

A kiadásra kerülő munkák a következők:

a) A szonban levő erdei vasut létesítése érdekében szükséges **összes műszaki munkák**, u. m. a vasut és tartozékainak létesítésével kapcsolatos mindennemű építmények előállításához szükséges felvételi, tervezési és kitűzési munkák stb.

b) A pálya és tartozékai céljából szükséges **összes alépitményi munkák**, u. m. földmunkák, a vízmentesítő és biztosítási munkák, a támasztó és beléfalak, a hidak és átérésztők építése, azutépitmények és plateau-kaviesolások.

c) A **felépitményi vas- és aczélanyagok** besztterzése, szállítása és a **felépitmény teljes elkészítése** a beágyazással együtt.

d) **Az állomások, kitérők és megállóhelyek létesítése.**

Az ivenként egykoronás bélyeggel ellátott és a pályázati feltételekben körülirt módon kiállított ajánlatok a **beszttercebányai m. kir. erdőigazgatóságnál 1907. évi szeptember hó 23-án délelőtti 11 óráig nyújtandók be.**

A közigazgatási bejárás alapjául szolgált tervek a vasut közigazgatási bejárásáról 1906. évi szeptember hó 3-án felvett és a kereskedelemügyi minister ur 1906. évi 73941. számú rendeletével jóváhagyott jegyzőkönyv a szerződési és ajánlat tervezet, a vonal mentén végzett talajkutatások kimutatása, a munkák végrehajtására vonatkozó általános és részletes vállalati feltételek, a létesítendő épületek és építmények leírása, a **beszttercebányai m. kir. erdőigazgatóság** hivatalos helyiségeiben (Beszttercebányán IV. Béla király-tere 8. sz.) folyó évi augusztus hó 4-től kezdődőleg a hivatalos órák alatt megtekinthetők és ugyanítt a pályázati feltételek, a szerződés tervezete, a tájékoztató előmért, az árjegyzék, a használandó ajánlati minta és a vonal mentén végzett talajkutatások kimutatása díjmentesen; az általános és részletes vállalati feltételek, az épületek és építmények leírása és a közigazgatási bejárás jegyzőkönyv másolata együttesen 20 (husz) koronáért, a helyszinrajz, hosszlevény és szabványrajzok együttesen 80 (nyolcvan) koronáért ugyancsak f. évi augusztus hó 4-től kezdődőleg ugyanott beszerezhetők, esetleg a rajzok a vállalkozó vagy megbizottja által és saját költségén a hivatalos órák alatt lemásolhatók.

Beszttercebányán, 1907. évi július hóban.

M. kir. erdőigazgatóság.

Neuer Erwerb

durch einfache, lohnende Fabrikation, auch mit geringen Mitteln und ohne besondere Räume ausführbar. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Viele Anerkennungen aus allen Kreisen. Katalog gratis. Siebenhirtener chem. Industriewerk-Gesellschaft m. b. H. in Inzersdorf 57, bei Wien.

Olmützer Quargel

(Bierkase.) Die erste Olmützer Quargel-Kase-Erzeugung von

C. HAASZ

offerirt feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II. 64 h; Nr. III. 96 h; Nr. IV. K 1.20; Nr. V. K 1.60 per Schock. Ein Postkistel von 5 Kilo franko jeder Poststation Oestereich-Ungarns K 3.80.

Engische

Everett's Schuhcreme

in Dosen.

JETTA: schwarz.

NUTTA: braun.

LUIRA: weiss.



Für feines Leder unübertroffen.

Die Präparate werden zum Vortheile der „Landes-Kinderschutz-Liga“ verkauft bei

LUX MIHÁLY, DROGUERIE, BUDAPEST, IV., Muzeum-körut 1. szám.

AJÁNLAT

szállodatulajdonos, fürdőigazgatóság, kereskedők és magánosoknak.

- 6000 méter vaserőségű, igen vastag, 2 oldalt használható, vörös v. zöldesiku szőnyeg 87 cm. széles, méterje frt. — 68
- ugyanaz 80 cm. széles, méterje — 88
- ugyanaz 90 cm. széles, méterje — 98
- 2400 méter Cocos szőnyeg, sima, sárga 68 cm. 72 kr., 80 cm. 8 1/2 kr. 90 cm. 96 kr.
- 1200 drb. szalon szőnyeg (smyrna utánzat) 2 oldalt használható, gyönyörű mintákban drbja 170—250 cm. frt. 5.60, 190—280 cm. 6.90, 230—330 cm. 9.45, 250—350 11.60, 300—400 cm. frt. 15.40
- 180 paplan (Rouge) 110—165 cm. frt. 1.94
- 150 „ finom Clot 120—170 „ „ 3.96
- 160 matrac 3 részű 80—180 cm. frt. 4.10, 95—190 cm. „ 5.10
- 120 szekrény alakú vaságy és kivehető 3 részű matracz 80—180 cm. 8.80
- ágy méret szerint 1 fakeretű rézsodronymatrac frt. 3.85, vaskeretű 6.45

Juwelier János és fia

FÜRDŐ-UTCZA 9. (Erzsébet-tér sarkán.) Telefon 34-47.

Die besten

Zigaretten-Papiere

der Welt sind doch:

„Les Dernières Cartouches“

extra et vergé

„Mizpah“ vergé

„Ramses“ vergé

„Le Zouave“ vergé

der weltberühmten Zigarettenpapierfabrik

Braunstein Frères, Paris

Eigene Papier-Fabrik in GASSICOURT bei Mantes (Frankreich).

Gegründet 1878.

Gegründet 1878.



„Vulkan“

sicher wirkende giftfreie Ratten- und Mäuse-Vertilgungswürfel.

„Vulkan-Würfel“ ist die Lieblingswaffe der Rattenjäger, weshalb es von diesen gierig verzehret wird.

„Vulkan-Würfel“ ist ein unschätzbare praktisch erprobtes und stets glänzend bewährtes Vertilgungsmittel.

„Vulkan-Würfel“ ist erhältlich in Kartons zu 1 und 3 Kronen, per Kilo 6 Kronen netto Gebrauchs-Anweisung.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Das Hauptdepot der „Vulkan-Würfel“ ist beim Gründer:

REINER GEZA Budapest, VI., Eötvös-utca 8. Telefon 86-80.

Auch wird die vollständige Ausrottung von Ratten und Mäusen, auch in der Provinz, bei Garantie billig übernommen.

Rur echt mit meinem Bilde.



Gesicht geschönt.

Schönheit ist Reichthum,

Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, Mm. Rosa Schaffer, ist einzig und allein den von Ehrendoktorin der Chemie und kgl. serb. Hof- u. Kammerlieferantin, Wien, I., Kohlmarkt 6

erfundene und selbstgebrauchte Schönheitsmittel gelangen. Poudre Ravissante f. l. patent. und priv. ist für jede Dame unentbehrlich, macht die Haut blendend weiß, läßt unter seinem herrlichen Email alle Hautschäden, Blatternarben, Muttermale verschwinden, glättet Runzeln und Falten, zieht Poren zusammen und läßt jedes Frauenantlitz blendend und jugendlich erscheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich sensationelle Wirkung verschwindet. 5 und 8 Kronen.

Crème ravissante verjüngt um Jahrzehnte und soll von jeder Dame benutzt werden. 3 Kronen

Eau ravissante verhilft das Schmelzen der Haut, stärkt dieselbe und ist das ausgezeichnete, vor sich erem Erfolge gekrönte Toilettenwasser. Preis 5 Kronen.

Jede Dame bestens empfohlen: R. f. priv. Stirnbände zur Erlangung einer faltentlosen Stirne per Stück Kr. 3. Die Stirnbände zur Verhütung des Doppelhelms Kr. 4. — Mein Rhodopis verleiht jedem blauen Gesicht einen unergänglichen Rosenhauch. Preis Kr. 3. Die ausgezeichnete Schönheits-Seife „Savon ravissante“ per Stück Kr. 1.00 und Kr. 2.40.

Mm. Rosa Schaffer jedem erwaunten Haare die Farbe der Jugend zurück, herrlichstes Haubert mit ihrem „Konoor“ keine Waschung ist im Stande, die erstellte Nuance zu entziehen. Preis eines kleinen Kartons Kr. 3, eines großen Kr. 10.

Alle meine Erzeugnisse wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung mit der grossen goldenen Medaille prämiert. — Für die wunderbare Wirkung meiner Mittel lasse ich vollkommene Garantie. Unzählige Danks- und Anerkennungsbriefe aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor.

ROSA SCHAFFER

Ehrendoktorin der Chemie und kgl. serb. Hof- und Kammerlieferantin, WIEN, I., KOHLMARKT Nr. 6.

MÖBEL

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung am billigsten gegen baar wie auch auf Ratenzahlung bei

EHRHART & BRÜDEKUCHS
Budapest, VI., Teréz-körút 89
(nächst d. Andrassystrasse)
Illustr. Prospekt gratis.
Telefon: 88-59.

!GRATIS!

und franco senden wir Jeder mann in geschl. Couvert unseren großen illustrierten Preis-courant mit Beschreibung über

BRUCHBAND,

Kunstfüße, Kunsthände, Kunstnieber, Stützmaschinen, Grabhalter, Bauchbinden und über sämtliche Krankenpflege-Artikel.

Universal-Bruchband

ist einzig, mit kleiner Gummibelotte kann selbst der größte Bruch verbunden werden.

Bruchband

einseitig 4—14, dop. 8—28 R. Gummibruchband 6—12 Kr Gummistrümpfe u. Bauchbinden werden nach Maß angefertigt.

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTAR

Budapest, VII., Rákóczi-ut 32 vis-à-vis dem Hochspitale. Achten wir auf die genaue Adresse u. auf das Rote Kreuz.

Warnung!

Indem es uns zur Kenntniß gelangte, daß von hiesigen Selchwaaren-Erzeugern ein sträflicher Mißbrauch unserer Firma getrieben wird, daß sie direkt oder durch Reisende Selchwaaren verkaufen mit fälschlicher Angabe, unter hiesiger orthodox rabbinischer Aufsicht stehen zu wollen, und da jedoch nur wir einzig und allein am hiesigen Plage unter Aufsicht des hierortigen ehrw. orthodoxen Rabbinates **רבי** Selchwaaren zu erzeugen befugt sind, so finden wir uns veranlaßt, an dasjenige jüdische Publikum, welches auf nur verlässlich **רבי** Selchwaaren, unter Aufsicht des hiesigen ehrw. orthodoxen Rabbinates reflektirt, hiermit eine höf. Warnung vor derartig sträflich irreführenden Elementen ergehen zu lassen. להסיר מנשרל לו היראים.

יום כ"א מנחם אב תרס"ו לב"ק, Preßburg, Hochachtungsvoll

RUJDER & SCHNITZER,

einzig und allein berechnigte **רבי** Selchwaarenfabrik mit elektr. Betriebe unter Aufsicht des ehrw. orthodoxen Rabbinates in Preßburg, Kapuzinerstraße 5. (Pozsony).

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Strümpfen!!

Thelle meinen m. Kunden u. P. T. Publikum ergeb. mit, daß ich in Folge Demolirung des Hauses mein Strümpfwarenlager auflöse und zu außerordentlich reduzierten Preisen abgebe. Das Lager besteht ausschließlich nur aus besten Fabrikaten und kann ich diese Gelegenheit zur Dedung des Bedarfes nur bestens empfehlen. Mit vorzüglicher Hochachtung

Alapt. 1883. **BÉRCZI D. SÁNDOR,** :: Tapissier-Manufaktur, :: Bpest, Königsgasse 4. Nach der Provinz schicke auch Auswahlendung.

WAS IST Ein konservirtes wohlriech. giftfreies

KREATOL? Fleischpillen-Präparat

zur absolut sicheren und vollkommenen Ausrottung aller Ratten und Mäuse. Einfache, ungefährliche Handhabung. Kein Giftgeheim notwendig. Wirkung verblüffend. Erfolg garantiert. Zu bestehen in hermetisch verschlossenen Gläsern à R. 9.— (1 Kilo), 4.50 (1/2 Kilo) u. 3.— (1/4 Kilo). Ferner: an Wirkung unerreichtes Ratten- u. Schwanzpulver per Kilo Kr. 3.— Wasserfelle, radikal wirkende Wanjentinktur, 1 Liter R. 8.—, 1/2 Liter Kr. 4.—. **Chemisches Laboratorium „KREATOL“, in Pozsony (Ungarn).** Depot für Debreczen: Mautner Alfred, Apotheke „Zum gold. Engel“.

50 Luster,

ältere Modelle, sind unter dem Herstellungspreis zu verkaufen. Auch in modernen Luster grosse Auswahl bei

HEINRICH STERN,

Ó-utca 19, Ecke Hajósgasse. Poliren von Lustern sowie Uebersiedlungen billigst. Niederlage von Gaskocher.

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und veralteten Harnröhrenentzündungen, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Massage oder Psychrophor, Fluß bei Frauen ohne Einspritzung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Beeinträchtigung

Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt. Ordinations-Anstalt: Budapest, VI., Andrassy-ut 13. I. Stock

Ordination von 9 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Sicherer Heilerfolg auch auf örtlichem Wege. Medicamente bezogen.

Verlangen Sie
Gratis und Franko
den
Illustrirten Prachtkatalog
des
Párisi Nagy Áruház
Budapest, Rákóczi-u. 38.



Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar.

THIERRY-BALSAM
ICH DIEN
Allein echter Balsam
aus der Schutzengel-Apothek
des
A. Thierry in Pregrada
bei Rohitsch-Sauerbrunn.



Allein echt ist nur Thierry's Balsam

mit der grünen Nonnenmarke. Gesetzlich geschützt. Altberühmt, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kollik, Katarrh, Brustleiden, Influenza, speziell gegen beginnende Tuberkulose etc. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 grosse Spezialflasche mit Patentverschluss K 5.

Thierry's Zentifoliensalbe

altbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre aller Art, verhindert Blutvergiftungen, macht Operationen zumeist überflüssig. Preis: 2 Tiegel K 3.60 franko, versendet nur gegen Baar oder Nachnahme

Apoth. A. Thierry in Pregrada

bei Rohitsch-Sauerbrunn.
Depot in Budapest bei Apotheker Jos. v. Török, Dr. Leo und J. Egger, L. Vértés, Lugos.

Warnung vor dem Ankauf, Bestellen und insbesondere vor dem Wiederverkauf von Nachahmungen meines allein echten, gesetzlich geschützten Balsams. Laut Strafgesetz §§. 23 und 25 setzt sich Jedermann, der einen nicht aus meiner Apotheke stammenden, also einen anderen als meinen allein echten, mit der grünen Nonnenschutzmarke gesetzlich geschützten Thierry's Balsam bestellt, ankauft und insbesondere wiederverkauft, einer strafgerichtlichen schonungslosen Verfolgung und Strafe bis zu K. 4000 oder einer Arreststrafe bis zu einem Jahre aus. Ebenso zieht das Bestellen oder Verkaufen von in aufdringlicher, marktschreierischer Weise aufgedruckten, mit anderen Namen belegten Surrogaten, welche nur zur Ausbeutung des Publikums in Verkehr gesetzt werden, dieselbe Strafe nach sich.

Ganibal's Enthaarungswasser

beseitigt in 2 Minuten nach einmaligem Gebrauch gänzlich mit der Wurzel die härtesten Haare im Gesicht und am Körper (Hände, Arme u. Beine). Keine Reizung der Haut. Erfolg unfehlbar dauernd u. vollkommen unschädlich, leicht anzuwenden, wohltuend. Viele Lauschriften. Preis per Flasche für harte Gesichtshaare fl. 5.—, für den Körper fl. 6.— (Gerren große Flasche fl. 6.—) Postversandt gegen vorherige Geldeinsendung nur durch



B. M. GANIBAL (Chemiker), Wien, III. Linke Bahng. 3.
Erhältlich in Budapest bei Apotheker Josef Török, Király-utca 12.

6 fénykép frt 1.50

Bodor Imre, fényképészeti műintézet
VI. ker., Király-utca 84. sz.

12.000 Stück Leintuch, Leinwand-Reste

150 Cm. breit, garantiert Leinen, ohne Naht, Ia Qualität, 14 Meter lang, sind, solange der Vorrath reicht, per 1 Stück à fl. 7.80 abzugeben. Die Reste sind festere. Mindestabnahme 1 Stück, 14 Meter im Ganzen, komplet auf 6-7 Stück große Leintücher gegen Nachnahme. Muster von Resten sende keine, da der Versand nur auf solider Basis beruht.

S. STEIN, Leinwandweberei, Nachod, Böhmen.

Hygienischer Kinderwagen
begutachtet auf der Ausstellung des Universitätsprofessors und Direktors der Universitätskinderklinik am St. Anna-Kinderhospital Herrn Hofrath Prof. Dr. Theodor Eichenh, ausgedehnt gewiesen in der letzten Ausstellung des Vereines „Eugenlingshaus“ unter der Leitung des Herrn Direktors Hofrath Prof. Dr. Theodor Eichenh, wird erzeugt in der bestbekanntesten Kinderwagenfabrik von L. Baumann, Wien, VI., Mittergasse 8, welche über einen Reichthum an, wie auch elegant ausgestattete Kataloge von hygienischen sowie auch allen anderen Arten Kinderwagen franko und gratis versendet.



Gyárigazgató

kerestetik vidéki élelmiszer-gyárhoz, melyet más ozikkel bőviteni s részvénytársasággá átalakítani akarnak. An agi hozzájárulást szükséges. Ajánlatok névvel ellátva „Gyárigazgató“ jellege alatt a kiadóba küldendők.

L. Schmidl, Cacao-, Chocolate- u. Zuckerfabrik, Győ, sucht für Alpengegend gut eingeführten

Reisenden,

erste Kraft, ferner

intelligenten Kanzleibeamten

und einen tüchtigen, branchebewährten

ersten Magazineur.

Erwünscht perfekte Kenntniss der deutschen und ungarischen Sprache. Reflektanten wollen in beiden Sprachen geschriebene detaillirte Offerte einsenden.

Gyritja Alföldi Cognakoyar



Kecskemetem.

Das weltberühmte Schöberl-Bett

Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Reballeen ausgestattet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als höchstes kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



Bei Nacht als Bett. Bei Tag als Stuhl.
besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 28 Jahren viele Tausende in Gebrauch, wohl gesundes Liegen, daher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von **Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Paris-Bazar.** Auf Verlangen Preiscurant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

Böhmische Bettfedern bill'gst!
5 Kilo neue, gut gefüllene R. 9.50, bessere R. 12.—; 5 Kilo weiche, daune weiche, gefüllene R. 18.—, bessere R. 24.—; 5 Kilo Schneeweisse, daunenweiche R. 30.—, bessere R. 33.—; 5 Kilo allerersteier Heringsköpfe R. 48.—; 5 Kilo Schneeweisse, daunenweiche ungefüllte R. 24.—, R. 30, die besten R. 36.—. Damen (weiche Flaum) füllend fl. 4.80, per 1/2 Kg. R. 3.60, R. 4.80, R. 5.40, R. 6.—. Versandt franco per Nachn. Um tausch gegen Postverpackung gestattet.
D. SCHNURMACHER, Bettfedern u. Versandt Geschäft, Taub 355 in Böhmen.

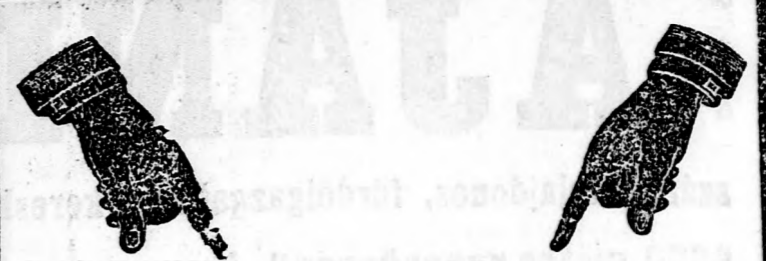


Möbel
sowohl gegen Kassa wie auch gegen
Ratenzahlungen
constant bei
Fuchs Bódog
VII., Erzsébet-körut 32.
III. Preiscurant gratis und franco.

„Express“
foltisztító, rögtöni hatású rendkívül gyors és biztos hatásával felülmúlja a világon levő összes foltisztító szereket.
Egy üveg ára 1 korona.
Kapható minden drogeriában, divataru- és fűszerkereskedésben.
Ügynökök felvételnek.
Komáromy Károly,
Bpest, VII., Cserhá-t. u. 9. II. 1

Agenten
auch Private gutes Einkommen und Lebensunterhalt (teine Reise, teine Bücher, teine Versicherungen), wenn Sie ihre Offerte unter Chiffre „Zukunft“ an die Annoncen-Expedition
Györi & Nagy,
Bpest, Magyar-utca 8, senden.

15
Herrenanzug oder Ueberzieher
Krausz F. es Tsa,
Herrenschnelldergeschäft,
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 69.
In die Provinz Muster mit Masanleitung gratis u. franko. Unseren Schneider sende wir auf Wunsch mit Muster ins Haus.



2 1/2 Millionen

Haupt- und Nebentreffer stehen Ihnen in Aussicht, falls Sie bei uns ein Stück konv. ungarisches

Hypothekenlos

bestellen, jährlich an 6 Ziehungen theilnimmt.

Per Stück monatlich zu bezahlen bei
24 monatl. Ratenzahlung 7 Kronen 30 Heller
30 " " 6 " "
40 " " 4 " 75 "

Haupttreffer am:

25. August	500.000 Kronen
25. Oktober	100.000 "
27. Dezember	Eine Million "
25. Februar	200.000 "
25. April	300.000 "
25. Juni	100.000 "

und zahlreiche Nebentreffer zu 100.000, 50.000, 30.000, 10.000, 5000 zc. Kronen.

Ihr Geld geht nicht verloren, da der kleinste Treffer, mit welchem jedes Los unbedingt gezogen wird, 140 Kronen und einen Gewinnchein beträgt, welcher eben wie das Los bis 1959 an sämtlichen Ziehungen weiterspielt.

Ein Los kann auch mehrere Haupttreffer machen.

Nach Einzahlung der ersten Rate bekommen Sie den mit Serie und Nummer des Loses versehenen Ratenbrief mit sofortigem Spielrechte. Nach Auszahlung der letzten Rate folgen wir das Original-Los aus. Zu den Monats-Einzahlungen senden wir Postchecks und nach jeder Ziehung eine Gewinnliste.

Wir empfehlen ferner unsere aus Hypothekenlosen gebildete

LOS-GESELLSCHAFT
auf 50 Lose aus 50 Mitgliedern mit 5 Kr. Einzahlung auf 40 Monate.

Das Mitglied der Los-Gesellschaft hat die Vorzüge, daß es während der Einzahlungen auf die Gewinne von 50 Losen spielt und bekommt am Ende 1 Original-Hypothekenlos. Gegen Einzahlung der ersten Rate behändigen wir das Gesellschafts-Büchel, die Nummern der 50 Lose enthaltend, mit sofortigem Spielrechte auf die Gewinne der 50 Lose.

Központi váltóüzlet részv.-társ.

Budapest, V., Szabadság-tér 3.
Gegründet im Jahre 1886 von der Ungar. Landes-Central-Sparkasse.

Az Eötvös-utca és Andrássy-ut sarkán
BUTOR
EHRENTREU TESTVÉREK-nél
Budapest, VI., Eötvös-utca 17. sz. (Andrássy-ut sarok).
Képes árjegyzék ingyen és bérmentve.

AGRARIA
Kérje minden gazda az összes
Gazdasági Gépek
árjegyzékét
Ekek vetőgépek göcszaplók motorok stb. ról
Levélczim: AGRARIA Budapest, Váci-ut 2.
AGRARIA

Sport.

Das Sommer-Rennmeeting.

Das große August-Meeting im Stadtwaldchen nimmt morgen seinen Anfang. Es wird voraussichtlich in seinen zwölf Renntagen eine Reihe hochinteressanter Kämpfe bringen, da ja das Programm viele Rennen von Bedeutung aufweist. Sehen wir aber ganz von den beiden Hauptschlachten ab, so gibt es einige Ereignisse, denen man mit doppelter Spannung entgegensehen muß, denn sie könnten uns Aufklärung über das Verhältnis der früher gelaufenen Zweijährigen zu denen aus dem „Preis von Helenenthal“ bringen, und das ist ja für die Zukunft momentan vielleicht die interessanteste Frage. Ein solches Aufklärungsrennen könnte zum Beispiel das „Biennial“ werden, welches am 18. August gelaufen wird, und in dem von hervorragenden Helenenthalern „Peregrin“ und „Rancon d'un Roy“ ein Engagement haben, während von vorher bewährten Pferden „Fantome“, „Gaboriau“ u. c. startberechtigt sind. Außer diesem Rennen aber gibt es noch verschiedene Zweijährigen-Konkurrenzen, für welche erst die Nennungen schließen, die aber werthvoll genug sind, um die erste Klasse anzulocken, so daß mehrfach Gelegenheit vorhanden ist, die gewünschte Auskunft zu erhalten, siehe „Fantome“, „Galate“ im „Sommer-Versuchrennen“.

Von den großen Ereignissen des Meetings für ältere Pferde stehen an erster Stelle der „St. Stephans-Preis“ und der „Königin Elisabeth-Preis“. Das erste Rennen wird am 20. August, der „Königin-Preis“ am 1. September gelaufen. Von den Pferden, welche für unser Nationalrennen in Betracht kommen, sind einige in Kottlingbrunn an der Öffentlichkeit erschienen, und daselbe gilt auch für den zweiten großen Preis. An der Spitze der Wettliste für den „Stephans-Preis“ steht „Krisztaly“ unentwegt mit den Odds von 3 1/2 : 1, während „Rother Stadl“ an zweiter Stelle vor „Hieronymus“, „Sirtus“, „Justice“ u. c. folgt. Der Favorit wird von langer Hand für das große Rennen vorbereitet, und er ist seit dem 4. Juni nicht mehr an der Öffentlichkeit erschienen. Seine Leistungen im Wiener Sommermeeting waren nicht gerade besonders, doch glaubt sein Stall, unter allen Umständen in dem Hengst das chancevollste Pferd zu besitzen. „Rother Stadl“, der 12 Kilogramm mehr zu tragen hat, zeigte sich in Kottlingbrunn auch nicht von besonderer Seite, „Hieronymus“, „Sirtus“ und „Justice“ erschienen überhaupt nicht auf der Bahn, und „Furcsa legény“ war im großen Kottlingbrunner Handicap im Einlauf geschlagen. Seine Niederlage aber sollte man doch nicht schwer einschätzen, denn er lag so lange ausgezeichnet im Rennen, daß er im „Stephans-Preis“ eine erste Rolle spielen muß.

Was den „Königin Elisabeth-Preis“ anbelangt, so wechseln „Herenmeister“ und „Morpeth“ fortwährend die Favoritstellung. Beide sind im jüngsten Meeting nächst Budaun geschlagen worden, doch war ihre Niederlage nicht derart, um sie etwa als abgethan betrachten zu können. Bei „Morpeth“ war die Entschuldigung seiner Niederlage vor „Ujesul“ mangelhafter Training und die Ermüdung von langer Reise, bei „Herenmeister“ ein sehr hohes Gewicht, denn der Dreijährige hatte einem Derbykandidaten von 1905 „Menyörgös“ außer den Jahren noch zwei Kilogramm zu geben, und er ging auch um ein Pfund schwerer ins Rennen als die 4jährige „Kénémaßony“, mit welcher er dann todtes Rennen für den zweiten Platz lief, während hinter ihnen noch zehn Pferde einkamen, die bis 35 Pfund von dem Paar erhielten. Man wird „Herenmeister's“ Leistung unter diesen Umständen gewiß nicht schlecht veranschlagen können. Wir möchten die Frage, welcher von den beiden Hengsten für das große Rennen am 1. September der bessere ist, vorläufig ganz offen lassen, glauben aber schon heute, unser Urtheil dahin abgeben zu können, daß das Ende leblich zwischen ihnen liegen sollte.

Budapester Sommerrennen. Für den morgigen ersten Renntag wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. „Donau-Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 17 Unterschriften. — 2. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 19 Unterschriften. — 3. „Direktoriums-Preis.“ (Ehrenpreis und 8000 Kronen, Distanz 1500 Meter.) 28 Unterschriften. — 4. „Maidenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 23 Unterschriften. — 5. „Verkaufsrennen der Dreijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 13 Unterschriften. — 7. „Welter-Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 16 Unterschriften.

Die gewinnreichsten Rennställe. Baron Gustav Springer steht bisher an der Spitze der gewinnreichsten Rennstallbesitzer im Jahre 1907. Seine Pferde gewannen mit Einschluß des Kottlingbrunner Meetings 216,470 Kro-

nen. An zweiter Stelle steht Herr v. Szemere mit 194,660 Kronen. Es folgen Herr v. Mautner-Marxhof mit 185,825, Graf L. Trauttmansdorff 174,555, Herr Anton Dreher 154,280, Graf D. Wendheim 138,510, Kaspar v. Geist 93,720, Herr L. Egvedy 86,100, Baron Schosberger 74,280, Herr Hermann Mattausch 73,585, Baron Uchtritz 64,630, Herr v. Loffonczy 56,215 Kronen u. c.

Der St. Stephanspreis. Laut den bisherigen Dispositionen der Rennställe dürften folgende Pferde starten: „Krisztaly“ (Birkenruh), „Rother Stadl“ (Zaral), „Hieronymus“ (Krouzil), „Justice“ (Janef), „Sirtus“ (Seidt), „Furcsa legény“ (Coceram), „Liebeslieb“ (Southen), „Jobar“ (Bis), „Old Coin“ (Wivan) und „Simeon“. Laut den Oddslisten der Firma Karl Edelstein notiren: „Krisztaly“ 3 1/2, „Sirtus“ und „Rother Stadl“ 6, „Hieronymus“ 7, „Jobar“ und „Furcsa legény“ 8, „Old Coin“ 10.

Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus des Wilhelm Steiner, 7. Bezirk, Trommelgasse Nr. 107, auf Frau Michael Wertheim; Haus des Wilhelm Steiner, 6. Bezirk, Bajnógasse Nr. 12, auf die minderjährigen Béla und René Steiner, Erbschaft; Haus des Ernst Bernát, 10. Bezirk, Hungariering Nr. 295, auf Johann Werner um 18,138 K.; Haus des Johann Brenner, 10. Bezirk, Hajtsárstraße Nr. 65, auf Nikolaus Pécsi um 7580 K.; Haus des Alexander Lichter, 7. Bezirk, Angolgasse Nr. 8, auf Stephan Szűs um 15,886 K.; Hausanteil des Adolf Kelemen, 8. Bezirk, Nagasse Nr. 34, auf Frau Adolf Kelemen um 34,000 K.; Haus des Eugen Járman, 10. Bezirk, Almózásgasse Nr. 15/b, auf Martin Ráz und Frau um 13,000 K.; Hausanteil der Frau Leopold Rizmayer, 10. Bezirk, Zalanogasse Nr. 20, auf Leopold Rizmayer und Interessenten, Erbschaft; Haus der Frau Ignaz Förgács, 7. Bezirk, Lindenogasse Nr. 12, auf Markus Róthely und Frau um 38,000 K.; Hausanteil des Bernhard Grünhut, 6. Bezirk, Szengerigasse 74, auf Moriz Mellinger jun. um 2400 K.; Piegenschaftsanteile der Franz Kubicek und Frau, 10. Bezirk, Steinbrucher Neugebirg 7746 bis 47/3, auf Martin Kubicek und Frau um 600 K.; Hausanteil des Franz Luczianovits, 8. Bezirk, Pratergasse 86, auf Franz Schmidt um 3000 K.; Hausanteil der Emerich und Julius Gyarmathy, 4. Bezirk, Calvinplatz 1, auf Julius Pinter und Frau; Häuser der Frau Sigmund Schneider und Frau Hugo Fleischer, 7. Bezirk, Nußbaumgasse 22-24, auf Frau Sigmund Schmidt und Frau Hugo Fleischer, Namensrichtigstellung; Hausanteile der Witwe Géza Fráter, 10. Bezirk, Felső-Bazsalygasse 29, auf Irene Oláh um 4900 K.; Haus der Franz Hohweg und Interessenten, 8. Bezirk, Körösgasse 23, auf Paul Rertész um 12,066 K.; Haus des Johann Zvoril und Frau, 10. Bezirk, Kalocsagasse 23, auf Johann Weiss und Frau um 2472 K.; Haus des Eugen Potoczky, 10. Bezirk, Apaffygasse Nr. 44, auf Jakob Sellert und Frau um 13,600 K.; Haus der Regine Spiser, 8. Bezirk, Jllésgasse Nr. 30, auf Ladislaus Pataky und Frau um 41,097 K.; Haus des Victor Storer, 8. Bezirk, Kendergasse Nr. 8, auf Frau Ludwig Hidl um 96,002 K.; Haus des Johann Pataki, 10. Bezirk, Besti Gaborgasse Nr. 11, auf Johann Istók und Frau um 12,000 K.; Haus des Béla Crauer, 8. Bezirk, Hunyabogasse Nr. 43, auf Ignaz Rabó und Frau um 30,000 K.; Hausanteil der Julie, Klona und Johanna Báfárhelyi, 4. Bezirk, Universitätsgasse Nr. 7, auf Klona Báfárhelyi; Piegenschaft des Rudolf Preis, 10. Bezirk, Szentmihályerstraße Nr. 2006-2008/56, auf Frau Samuel Nagy um 3000 K.

In Ofen: Piegenschaften der Witwe Joseph Hahmann und Interessenten, 3. Bezirk, Filatoridamm Nr. 6722-23, auf Karl Rehl und Frau; Piegenschaftsanteile der Witwe Joseph Hahmann und Interessenten, 3. Bezirk, Uerömbögy Nr. 5312/2 und 5315/1, auf Joseph Rehl; Piegenschaft der Stephan Ren und Frau, 3. Bezirk, Remetehegy Nr. 2058/1 und 2057, auf die Budapester elektrische Stadtbahn-Gesellschaft; Haus der Frau Joseph Hauer und Interessenten, 3. Bezirk, Majláthgasse Nr. 61, auf Joseph Elle und Frau; Piegenschaftsanteile der Frau Franz Knopp und Interessenten, 2. Bezirk, Törökföried Nr. 5717 und 5951/4, auf Ladislaus Eugen Fánky und Frau, Lizitation; Piegenschaft der Frau Franz Knopp und Interessenten, 3. Bezirk, Szemlőhegy Nr. 5951/1/c, auf Johann Apor, Lizitation; Piegenschaft der Marie Bodhorky, 3. Bezirk, Táborhegy Nr. 2238-39, auf Martin Chlebana und Frau; Piegenschaft der Mathias Ziegler und Frau, 3. Bezirk, Táborhegy Nr. 2534/3, auf Jakob Deutsch; Piegenschaft des Jakob Lotter, 1. Bez., Virányosried Nr. 8466-1-8468, auf Ernestine Heß und Geschwister; Piegenschaft des Ferdinand Holtschach, 3. Bez., Böldmáried Nr. 5787-5788, auf Frau Ferdinand Holtschach junior; Piegenschaft der Frau Franz Döcker, 3. Bezirk, Esztáktaried Nr. 556/4-65, auf Frau Jakob Róth; Haus der Frau Karl Gamauf und Interessenten, 1. Bezirk, Grabengasse Nr. 50, auf Rudolf Frank und Frau; Piegenschaft des Leo Huch, 2. Bezirk, Törökföried Nr. 5649, auf Adolf Práger und Frau; Piegenschaft der Nikolaus Chavé und Frau, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13781/5, auf Ignaz Csábor; Piegenschaftsanteil des Valentin Jód, 2. Bezirk, Törökföried Nr. 6572/2-3, auf Frau Valentin Jód, Geschent; Piegenschaft des Dr. Franz Csörba, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13902/-4/4, auf Julius Török und Frau; Haus der Witwe Dionys Mezei, 1. Bezirk, Christinenring Nr. 117, auf Franz Kneitner und Frau; ein Fünftel-Hausanteil des Béla Csörba, 2. Bezirk, Schulgasse Nr. 11, auf Bebla Csörba; Haus der

Geschwister Richter, 1. Bezirk, Mozdonygasse Nr. 14, auf Frau Gabriel Kósz; Piegenschaft der Franz und Paula Liebhardt, 3. Bezirk, Böldmáried Nr. 5888/1, auf Franz Liebhardt; Piegenschaft der Franz und Paula Liebhardt, 2. Bezirk, Böldmáried Nummer 5888/2, auf Frau Stephan Liebhardt; Piegenschaft des Stephan Nonn, 2. Bezirk, Törökföried Nr. 6631/2-6632, auf Dr. Salomon Pap.

Santitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 10. August. Infektionskrankheiten kamen vor 16, und zwar: an Typhus —, Mattern —, Variolois —, Schafblattern 1, Scharlach 4, Masern 6, Diphtheritis und Group 2, Dysenterie —, Keuchhusten 3, Influenza —, Puerperalfieber —, Rothlauf —, Trachoma —, Ohrendrüsenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Siffa —. — Krankenstand im Rochusospital 2215* und im St. Johannes-Spital 1996. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 32, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 3, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 5, unbekannt Wohnort 3. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 5, Lungenschwindsucht 6, Lungenentzündung 2, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane —, Circulationskrankheiten 3, Magen- und Darmatare 4, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus 1, Mattern —, Variolois —, Schafblattern —, Scharlach —, Masern —, Milzbrand —, Ohrendrüsenentzündung —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, Siffa —, sonstige Krankheiten 11.

Gerichtshalle.

Budapest, 10. August. (Die Beschwerden der Eisenbahner.) Als die Eisenbahner wegen ihrer Gehaltsregulierung eine Bewegung eingeleitet hatten, gab „Vasutasok lapja“ den Wünschen der Eisenbahner in mehreren Artikeln Ausdruck. Das Blatt griff die Regierung wegen ihrer Engherzigkeit an. Diese Angriffe wurden auch dann fortgesetzt, als das Blatt seine Kautions zurückgezogen hatte. Da aber einem Blatte, für welches keine Kautions hinterlegt ist, das Politisiren untersagt ist, wurde gegen „Vasutasok lapja“ wegen preßpolizeilicher Uebertretung das Verfahren eingeleitet. Es wurden zur Verantwortung gezogen die Herausgeber des Blattes Dr. Eugen Landler und Franz Breuer, der Autor der Artikel Paul Turcsányi und der Buchdrucker Berthold Groß. Der Angeklagte Dr. Landler wurde vom Preßgericht schon vor einem Monat zu 300 Kronen Geldstrafe verurtheilt, die übrigen Angeklagten aber zog der Gerichtshof (Vorsitzender Geza Füzesi) erst heute zur Verantwortung. Die Angeklagten stellten sich auf den Standpunkt, es könne durchaus nicht als ein politischer Artikel bezeichnet werden, wenn die Eisenbahner fordern, daß man ihr Gehalt regulire. Der Gerichtshof verurtheilte bloß den zweiten Herausgeber Franz Breuer zu 50 Kronen Geldstrafe, die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Landeskongreß der Richter. Die Richter und Staatsanwälte des Ugojer Gerichtshofes haben in einer gestern stattgehabten Konferenz die Beschlüsse der auf dem Gebiete der Nagyváradar kön. Tafel wirklichen Richter acceptirt und die Nothwendigkeit der Einberufung eines in Szeged abzuhaltenden Landeskongresses der Richter ausgesprochen. Gleichzeitig nahmen sie Stellung für die Organisation eines Landesverbandes der Richter. Dieser Bewegung haben sich in jüngster Zeit auch die auf dem Gebiete des Szoloker Gerichtshofes amttretenden Richter angeschlossen.

(Der Streit um die „Monna Banna“). Der Verfasser des Dramas „Monna Banna“, Maurice Maeterlinck, hat bekanntlich gegen Emil Brányi, den Textdichter der Oper Monna Banna, und gegen den gewesenen Direktor der königl. Oper, Raoul Mader, einen Prozeß wegen unbefugter Verarbeitung und Aufführung seines Werkes angetrengt. Die Beklagten nahmen das Rechtsmittel der Exzeption in Anspruch und forderten, daß Maeterlinck eine Prozeßkautions von 3000 Kronen deponire. Dieses Gesuchen wurde nun auf Grund des Einpruches des Verteidigers Maeterlinck's, Armin Mangold, vom Gerichtshofe abgewiesen. Die Verhandlung wird demnächst stattfinden.

(Ein konfisziertes Blatt.) Auf Anordnung des Untersuchungsrichters hat die Polizei die vom Grafen Erwin Batthyány herausgegebene Wochenschrift „Társadalmi Forradalom“ konfisziert. Die Staatsanwaltschaft erblickte in dem Artikel „Meddig a türelem“ das Delikt der Aufreizung zum Klassenhaß und beantragte deshalb die Konfiskation.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 10. August. Das Geschäft vollzog sich, wie alljährlich zur Zeit der Hochsaison, in den engsten Grenzen. Die Witterung bleibt anhaltend günstig und läßt den Einheimungsarbeiten ungehinderten Fortgang zu. In den Anfangstagen hatten wir bei sommermäßiger Hitze trockenes Wetter, welchem später öftere Gewitterregen folgten und welche auch eine Milderung der übermäßigen Hitze zur Folge hatten. Gegen Wochenende ist es wieder trocken und die Temperatur ist in Zunahme. Von den Druscharbeiten lauten die Berichte weiter sehr verschiedenartig, doch bleiben Klagen, besonders bezüglich der Quantitäten, in Mehrzahl. Der Wasserstand hat sich wenig geändert. Im Auslande ist der Bitterungsverlauf befriedigend.

Getreidegeschäft. An den auswärtigen Märkten nahm das Geschäft weiter ruhigen Ver-

lauf und die Spekulation sowohl als Konsum stehen unter dem Eindrucke der Bitterungs- und Gerateverhältnisse. Der Verkehr ist beschränkt und man neigte eher einer Ermattung zu. In Amerika ist das Geschäft fester, konnte sich jedoch im späteren Verlaufe nicht behaupten, zumal das Wetter günstiger wurde und Realisationen, sowie Abgaben besorgt wurden. Gegen Wochenschluß sind Kurse erholt. In England hat die anfänglich behauptete Tendenz ebenfalls nachgegeben, der Begehr ist schwächer geworden, doch konnte sich die Preislage sowohl an den Müllermärkten als auch für schwimmende Waare unverändert erhalten. Die englischen Terminmärkte waren dagegen weichend. In Frankreich meldete anfangs etwas festere, später auf gebessertes Wetter und günstigere Getreidnachrichten wieder flauere Kurse. In Berlin hat sich prompter Weizen unverändert erhalten, zumal die Vorräte in alter Waare schwache sind und das neue Produkt vorwiegend feucht ist, während spätere Sichten matter wurden. Roggen blieb fest. Aus Rumänien lauten die Nachrichten übereinstimmend dahin, daß die Qualität der neuen Waare sehr schön sein soll, quantitativ aber ein starker Anstieg zu beklagen ist. In allen übrigen kontinentalen Märkten besorgt der Konsum nur die notwendigsten Anschaffungen und haben sich Preise größtenteils unverändert erhalten.

Weizen feste in matter Tendenz ein. Der beruhigte Terminmarkt veranlaßte die Eigener zu Entgegenkommen und die Mühlen, von denen nur einzelne mäßige Kauflust befanden, konnten bis zu 15 Heller billigeren Preisen ankommen. Das Kaufinteresse blieb auch im späteren Verlaufe gering und die Umsätze waren ganz bescheidene. Dabei kam Altweizen nur in geringerem Maße zu Markt und auch in neuer Waare ließ das Angebot eine Abnahme wahrnehmen, namentlich daselbst dem schwachen Begehr voll genügt. Der neuerlich befestigte Terminmarkt gab der Tendenz jedoch bald festeres Gepräge. Die Nachfrage, wenn auch keine allgemeine, wurde besser, die erhöhten Forderungen wurden eher berücksichtigt, und bei stärkeren Umsätzen konnte auch der anfängliche Preisverlust heringebracht werden. Posten sowohl in Schiffs- als auch Lagerwaare kamen aber auch fest kaum zu Markt, da die Konstellation des Terminmarktes Arbitragelösungen kaum zuließ. Pro Salbo ist die Preislage gut behauptet und beträgt der Gesamtumsatz 135,000 Meterzentner.

Roggen hatte anfangs nur schwaches Offert, dabei aber auch nur beschränkte Kauflust und mäßigen Absatz aufzuweisen, wobei sich auch die Preise nicht behaupten konnten. Später wurde die Konsumfrage jedoch stärker, während das Angebot eher schwächer war. Die Tendenz gestaltete sich fester, die Preislage wurde aufwärtsstrebend und bei lebhafterem Umsatz ergibt sich pro Salbo noch eine Preissteigerung von circa 10 bis 15 Heller. Parität Budapest wird bis 8 K. 70 H. Kaffe bezahlt. Alte Waare ist nicht offerirt. Gegen Wochenschluß ist die Stimmung ruhiger.

Gerste (zu Futter- und Kolli zwecken) ist in alter Waare auch nicht mehr am Markt. Neue Waare mäßig angeboten, wurde hoch gehalten und wollten sich Käufer zu diesen Forderungen anfangs nicht bequemen. Im späteren Verlaufe des Geschäftes wurden jedoch die erhöhten Preisansprüche sowohl seitens der Mäster als auch der Fabrikanten williger zugestanden und stellen sich Preise circa 40 Heller höher, ohne daß der Verkehr größeren Umfang hätte annehmen können. Bahnparität Budapest notiren wir 7 K. 55 H. bis 7 K. 65 H. Kaffe. In Brauerste ab Stationen entwickelt sich der Verkehr angesichts der hohen Forderungen schwerfällig und besorgte der Export bisher nur ganz belanglose Anschaffungen. Der mäßige Verkehr beschränkt sich auf den Inlandskonsum, welcher gute Theisqualitäten in der Preislage von 7 K. 25 H. bis 8 K. ab Stationen aufnahm. Nordbahnprovenienzen notiren wir vorerst noch mehr nominell in guten Mittelforten zu 8 K. bis 8 K. 25 H., in feinen Qualitäten bis 8 K. 75 H. ab Stationen.

Safer ist in alter Waare mäßig offerirt, begnadete aber auch nur mäßiger Bedarfsfrage und war so nur schwach im Verkehr, wobei sich die vorwöchentliche Preislage von 7 K. 95 H. bis 8 K. 25 H. ziemlich unverändert erhielt. Neue Waare ist schon reichlicher am Markt, doch sind die Qualitäten wenig befriedigend und gab man eher der alten Waare den Vorzug. Die Preislage des neuen Produktes bewegte sich zwischen 7 K. 85 H. bis 8 K. 5 H. Kaffe ab hier.

Maiz ist ab Stationen hoch gehalten und wurde bei Bedarfsfällen auch über das Budapest Paritätsverhältnis bezahlt. Mit Rücksicht auf die gestiegenen Terminkurse ergibt sich eine Besserung von circa 20 H. bis 25 H. Ab hier wird der jeweilige Terminkurs bezahlt. Mäster sind mit Schlußwaare gedeckt.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 2. August bis 9. August:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Safer, Mais, Keps, Totale. Rows: Mittelst Bahn, Zu Schiff, 2. August, 9. August.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Safer, Mais, Keps, Totale. Rows: Mittelst Bahn, Zu Schiff, 2. August, 9. August.

Donauaufwärts transitirten:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Safer, Mais, Keps. Rows: Mittelst Bahn, Zu Schiff, 2. August, 9. August.

Mehl und Kleie. Die Mehllager sind überall fast glichzeitig und tritt die Nothwendigkeit von Neu-

anschaffungen immer gebieterischer heran. Auch die Tendenz ist anhaltend fest und bei dieser Lage der Dinge bessert sich die Kauflust allmähig. Die Umsätze sind freilich noch nicht bedeutend und man kann eine allgemeine Belebung des Geschäftes erst für die Zeit erwarten, bis die alten, noch billigeren Vorräte vollständig erschöpft sein werden. Futtermittel tendiren weiter sehr fest und steigend. Beide Kleiesorten waren gut gefragt, speziell für nahe Sichten.

Table with columns: Nr., 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6. Rows: R., Nr., R., Alles per 50 Kgr. infl. Saef ab Budapest.

Table with columns: Nr., 0, O/I, I, WR, II, H/b, III. Rows: R., Alles per 50 Kgr. infl. Saef ab Budapest.

Roggenkleie R. 6.80, per 50 Kilogramm ab Budapest, freibleibend.

Kolonialwaaren. (Bericht von Mautner und Wilczek.) Zucker. Die herrschende Geschäftslosigkeit auf den Rohzuckermärkten führte, wie dies häufig der Fall ist, zu einer Abbröckelung der Kurse, ohne daß hierfür ein triftiger Grund vorläge. Es dürfte dieser lustlose Markt anhalten, insofern die Beschlüsse der Brüsseler Konferenz nicht endgiltig zur Entscheidung kommen und Englands wie Rußlands Standpunkt in dieser Frage nicht klargestellt ist. In Raffinaden bleiben die Offerte der Zwischenhand noch immer unter Fabriksparität, nachdem die übergroßen Vorkäufe Einzelner ein scharfes Ausgebot bewirkten. Man notirt heute Raffinade und Billé 76 K. 75 H. bis 76 K. 25 H., Würfel 78 K. 75 H. bis 78 K. 25 H. per 100 Kilogramm Parität Budapest. — Kaffe. Die niederen Entschätzungen wurden bisher von den Märkten nicht ernst genommen, nachdem man voraussetzte, daß es sich abermals um ein alljährlich wiederkehrendes Manöver handelt. Nachdem jedoch die spärlichen Zufuhren, wie auch das späte Beginnen auf eine kleine Ernte schließen lassen, und speziell bohnlige und grüne Sorten auf dem Kontinente total fehlen, werden Offerte in diesen Sorten schlanke angenommen und finden gerne Nehmer. Die jüngste Nachricht vom Abschlusse eines neuen Valorisationsabkommens dürfte, falls sich selbe bewahrheitet, bald zu einer starken Befestigung des Marktes führen, und dürften jene, die die heutige billige Marktlage ausnützen, recht gut daran thun.

Süßfrüchte. Das Geschäft in Bohnen war im Laufe der vergangenen Woche sehr ruhig, in alter Waare sind zwar noch Vorräte vorhanden, doch fehlen Käufer. In neuer Waare wurde im Laufe der vergangenen Woche nichts geschlossen, die Importländer haben eine ziemlich gute Ernte und wollen nichts kaufen, weshalb die hiesigen Exporteure sich vorerst nicht beden wollen. Dagegen sind sehr wenig Offerte am Markt und kommt jetzt schon neue Waare auch auf, wofür aber angesichts der allgemein hohen Getreidpreise ebenfalls ziemlich hohe Preise gefordert werden. In einzelnen Gegenden, speziell auf der Südbahn-Linie, hat die Hitze den Bohnen auch sehr geschadet. Es notiren: Zwergbohnen 10 K. 75 H. bis 10 K. 50 H., Rundbohnen 10 K. 50 H. bis 10 K. 25 H., Großbohnen 10 K. 25 H. bis 10 K., Schwefelbohnen 10 K. bis 9 K. 75 H., Braunbohnen 9 K. bis 8 K. 75 H., Wachtelbohnen 8 K. 75 H. bis 8 K. 50 H., Alles per 50 Kilogramm ab Station. Linjen. Neue Waare kommt schon vor, jedoch ist die ungarische Waare keinesfalls schön. Für mährische Linjen fordert man 66 K. ab Station. In russischen Linjen liegen noch keine Offerte vor. Mohnteil, 76 K. bis 77 K. per 100 Kilogramm ab Budapest.

In Meß, effektiv, hat das Ausgebot stark abgenommen und beschränkt sich auf einige tausend Meterzentner, die von Fabrikanten von 16 K. 25 H. bis 17 K. 75 H. je nach Qualität bezahlt wurden. Das Gros der Ernte ist bereits in den Händen der Fabrikanten. Hüben wurde sporadisch zu 16 K. 75 H. gehandelt.

In Terminreps beschränkt sich der Verkehr. Leinfaat wird von Besitzern hochgehalten, während Käufer fehlen. Da Rußland sehr billige und große Quantitäten offerirt, ist über 13 Pari hier kaum erzielbar.

Rüß notirt zu 14 K. 50 H. bis 15 K. Gedrick in Quantitäten offerirt; wegen zu hoher Forderung wurde auch wenig gehandelt. Man fordert 8 Pari hier und ist über 8 K. bis 8 K. 50 H. nicht zu erzielen.

Repskuchen fest zu 7 K. 55 H. bis 7 K. 60 H. Hüßöl zu 96 K. bis 98 K. per 100 Kilogramm.

Pflaumen tendiren in der abgelaufenen Woche ruhig. Eine Garnitur serbischer Pflaumen (je 10,000 Kilogramm 110- bis 120stücker, 90- bis 100stücker und 80- bis 85stücker) wurden per Oktober lieferbar zu 39 K. per 100 Kilogramm ab Savestation gehandelt und ist gleichpreisig vergänglich offerirt.

Pflaumenmus. In neuer Waare zeigte sich etwas mehr Abgabelust und wurde serbische Waare per Oktober lieferbar zu 33 K. 75 H. per 100 Kilogramm ab Produktionsstation gehandelt. Für effektive Waare 1906er Produktion Hochprima = Qualität, wovon mehr wenig vorhanden ist, wird 34 K. per 100 Kilogramm ab Kragujevag gefordert.

Schweinefett tendirte in der abgelaufenen Woche bei Mangel an Vorräten, schwacher Erzeugung und lebhafter Nachfrage in fester Stimmung und wurde Prima Pester Stadtfette von 147 K. bis 151 K. dem Markte entnommen. Das Geschäft schließt unverändert fest, zumal das Angebot gänzlich fehlt und bleibt 151 K. Geld ohne Waare.

Tafelspeck verkehrte ebenfalls in fester Stimmung und wurde dreistücker Tafelspeck zu 139 K. bis 140 K. und vierstücker Tafelspeck zu 131 K. bis 132 K. in größeren Posten umgesetzt. Das Geschäft schließt anhaltend fest und bleibt dreistücker Tafelspeck

139 K. Geld, 140 K. Waare und vierstücker 131 K. Geld, 132 K. Waare.

Tafelspeck, geräuchert, vierstücker 142 K. bis 140 K.

Bienenwachs und Honig bei schwachem Verkehr unverändert ruhig und notirt prima echtes ungarisches Bienenwachs 345 K. bis 350 K. und prima geläutertes Honig 92 K. bis 95 K. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Vorkenvieh. Bericht der ersten ungarischen Vorkenvieh-Marktsaltaktiengesellschaft. Budapest, 9. August. Das Geschäft war ruhig. — Wochendurchschnittspreise: Ungarische sortirte Waare 320 bis 380 Kgr. schwere 1 K. 34 H. bis 1 K. 35 H., 280 bis 300 Kgr. schwere 1 K. 36 H. bis 1 K. 37 H., alte, über 300 Kgr. schwere — K. — H. bis — K. — H., Landfleisch — K. — H. bis — K. — H., serbische — K. — H. bis — K. — H. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und 4 Prozent Rabatt ujuell. Futterpreise: Mais 14 K. 20 H., Gerste 15 K. 80 H. ab Köbánya. — Hiesiger Viehstand: Am 1. August sind verblieben: 38,850 Stück. — Futtrieb: vom Inland 1587 Stück, zusammen 1587 Stück, Totale 40,437 Stück. — Abtrieb: Für den Budapest Konsum (1-10. Bezirk) 298 Stück, nach dem Inland 1054 Stück, nach Wien 130 Stück, nach den österreichischen Ländern 154 Stück, nach anderen Ländern (Schweiz) — Stück, in den Seifenereien verarbeitet: (im Szállás verwendet 4 Stück, vom Waggon ausgeladene todte 3 Stück, für finnig befunden 5 Stück) 12, zusammen 1648 Stück, verbleibt Stand 38,789 Stück. — In den Aktien-Szállásen lagern 10,950 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transito-Szállásen verblieben — Stück, zugeführt wurden serbische — Stück, zusammen — Stück. Abgeführt wurden — Stück, verbleibt Stand — Stück, und zwar — Stück serbische. Bei der Sanitätsbejhu wurden vom 1. Januar bis heute — Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mautner.) Das Interesse für sämtliche jetzt in Betracht kommenden Sämereien hatte auch in der Berichtswache nicht nachgelassen. Besonders rege war wieder die Nachfrage nach Senf, Winterweide, Wintererbsen und Winterreps. Bei dem Einkauf von Klee und Grassaaten neuer Ernte ist man noch sehr reservirt; der Rückgang von den hohen Preisen bei einzelnen Sorten der verfloffenen Saison zu den neuen Notrungen findet überall den Widerstand der Produzenten, welche die durch eine reiche Ernte, wie z. B. bei Futtermittel, veränderte Marktlage nicht anerkennen wollen. Abschüsse kommen zufolge dessen gegenwärtig nur in geringer Anzahl vor. Die Einkaufskonkurrenz, welche sonst die Preise trieb, erachtet die heutige Lage noch für zu gewagt, daß sie sich vorläufig zu nichts entschließt. Von Weisklee lagen aus Galizien die ersten Offerte vor. Das Angebot einzelner großer Posten deutet auf eine sehr gute Ernte. Auch französischer Raygrassamen hat eine mit 50 Prozent größere Ernte ergeben als verflorenes Jahr. Die Nachrichten aus Amerika über Rhimothens lauten nicht günstig, so daß unsere heimische Produktion wieder auf hohe Preise rechnen kann.

Nüsse, Haselnüsse. (Bericht der Import- und Exportfirma Brüder Adler, Budapest.) Die über Nüsse und Haselnüsse einlaufenden Berichte bezüglich der Ernteaussichten aus Siebenbürgen, Bosnien, Slavonien, sowie aus dem ganzen Lande sind durchwegs günstige und auch Rumänien, Serbien und Bulgarien verzeichnet um circa 50 Prozent bessere Ernte als im Vorjahre, aus diesem Grunde ist im Geschäft bezüglich der Vorkäufe noch Alles ruhig, obzwar auch Verkäufer sich sehr reservirt halten, da dieselben im Vorjahre die überreichten billigen Vorkäufe ziemlich zu fühlen hatten. Mit Rücksicht darauf, daß die Ernte in Levantiner Haselnüssen als auch in Mandeln eine gute ist, werden die Preise kaum besonders hohe sein, obzwar man auf rege Nachfrage seitens des In- und Auslandes rechnen darf, da vorjährige Waare absolut keine zu haben ist und sowohl Konsumenten als auch Händler schon ungeduldig die neue Waare erwarten. Trotz alledem thun die Provinzkäufer — Sammler — gut, beim Einkaufe vorsichtig zu sein, und man kann jetzt mit Bestimmtheit konstatiren — wie es übrigens bei guten Ernten stets der Fall ist —, daß nur schöne, leichte Waare annehmbare Preise und leichten Absatz erzielen wird.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Kristall-Petroleum 41 K. — H., Fiumaner White-Star-Petroleum (drei Sterne) 34 K. — H., Fiumaner Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 32 K. 50 H., per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 K. höher.

Mineralölschmieröle. Die Mineralölschmieröle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Buzöl (Mischöl) Nr. 0 21 K. — H., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 31 K. — H., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 35 K. — H., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 41 K. — H., Fiumaner Vulkan (Neben)-Del Nr. 4 21 K. — H., Fiumaner scheinloses Del Nr. 5 25 K. — H., Fiumaner extrarohres Maschinenöl Nr. 6 43 K. — H., Cylinderöl, dunkel 69 K. — H., Cylinderöl, 00, licht 74 K. — H., per 100 Kilogramm netto, inklusive Fuß, netto Tara ab hier.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Siliensköngsöl 40 K., Einherz-Petroleum — K., Dreierz-Petroleum 32 K., Sternkreuz-Petroleum 31 K., per netto 100 Kilo inklusive Fuß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kaffe, ab Pozsony, einzelne Barrels 1 K. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 30 K., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinenöl 42 K., Apollo Vacuum-Cylinderöl 60 K., per netto 100 Kilogramm inklusive Fuß, netto Tara, ab Pozsony, Kaffe 2 Prozent oder vier Monate Accept.

Spiritus notirt: Raffinade en gros inklusive Steuer 60 K. Geld, 61 K. Waare; versteuert 159 K. Geld, 160 K. Waare. Raffinade saßweise inklusive Steuer 62 K. 50 H.

Geld, 63 R. 50 S. Waare, versteuert 161 R. 50 S. Geld, 162 R. 50 S. Waare, per 10,000 Literperzent ohne Fab netto Kaffe. Die versteuerten Notierungen verstehen sich einschliesslich staatlicher Konsumabgabe und einschliesslich Zuzugssteuer.

Rauhputter. Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 3 R. bis 4 R., Mohar bis 4 R. 35 S., Streustroh 2 R., Schaubstroh 2 R. 80 S., Nudjel 2 R. 75 S., per 50 kg. fuhrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 3 R. 60 S. bis 4 R., gepreßtes Stroh 1 R. 70 S. bis 1 R. 90 S. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhofe.

Rohprodukte. Bericht von Leopold Leitersdorfer jun.) Auch diese Woche war das Geschäft in der Rohlederbranche sehr stille. Die Fabrikanten sind noch immer zurückhaltend und wollen die heutigen Preise nicht bezahlen. Die hiesigen Großhändler rüsten sich zum Markte, welcher am 16. d. beginnen wird und zu welchem die Zufuhren bereits begonnen haben. In Rindhäuten war auf unserem Plage kein Verkehr, hingegen sind in der Provinz mehrere Verkäufe perfekt geworden. Die bezahlten Preise überschreiten nicht die bisherigen Grenzen. Für Kalbfelle ist die Stimmung eine noch gedrücktere geworden, als sie bisher war. Auf sämtlichen ausländischen Häuteauktionen sind die Preise weiter zurückgegangen. In der letzten Woche zeigte sich bei uns für diesen Artikel gar keine Nachfrage. Auch in Ochsenhäuten herrschte vollständige Ruhe. Schafsfelle: Die Zufuhren zum Markte haben bereits begonnen, doch wird vor dem Markte kein Abchluss erwartet. Die Stimmung ist sehr gedrückt. Für Lammfelle war vorige Woche ein Wiener Käufer hier, der zu gedrückteren Preisen mehrere Posten kaufte.

Gearbeitetes Leder. Das Geschäft läßt sich in ziemlich befriedigender Weise an, so daß es bereits als Beginn der Herbstsaison betrachtet werden kann. Der hiesige Platz war die abgelaufene Woche von fremden Käufern wohl wenig aufgeschwungen, doch gab sich im Geschäft der Reisenden eine merkliche Zunahme des Bedarfs fund. Die Situation der nächsten Zukunft läßt sich jetzt schon aus doppelten Gründen günstig beurteilen: fürs Erste sind die Lager in der Provinz total erschöpft, und fürs Zweite kann man mit Rücksicht auf die schon vor Monaten erfolgte Einschränkung in der Verarbeitung bei den Fabrikanten mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß in den stärkeren Bedarfsmonaten ein gewisser Mangel sich fühlbar machen wird. Dieser Umstand allein genügt, um die Preise in den Herbstmonaten in die Höhe zu treiben, was aller Wahrscheinlichkeit nach auch kaum ausbleiben dürfte. In den letzten acht Tagen haben sich Preise kaum verändert. Das Innere war auch diese Woche schwach.

Wien, 9. August. (Bericht von Sigmund Dobner.) Die Zufuhren haben weiter abgenommen und selbst der Lokalkonsum deckt seinen schwachen Bedarf schwer zu täglich steigenden Preisen. Wegen der Ernte kommt auf den Provinzmärkten sehr wenig Waare zusammen, so daß der Export nur die unerlässlichen Ordres effektieren kann. Am heutigen Wochenmarkte erzielten: Bauernwaare 37 1/2 Stück per 2 R. unverpackt, von Kisten eien bedangen: Bácsfær 77 R. bis 78 R., andere Prima ungarische 76 R. bis 78 R., Siebenbürger Original 75 R., forirte 77 R. bis 78 R., bulgarische 77 R. bis 78 R. per Kiste ab Wien en gros. — Butter tendirte anhaltend flau. Es langte wohl weniger Waare an, der Konsum ist aber gering und wird noch immer ein großer Theil der Ankünfte eingekauft. Es notiren: Prima Theebutter zu 110 R. bis 115 R., Prima Landbutter zu 85 R. per 50 Kilogramm Netto en gros ab Wien.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 10. August. Viele Umstände gestalteten den Verlauf der heutigen Börse zu einem ziemlich ungunstigen. Nach behaupteter Eröffnung waren auf schlechter amerikanische und Berliner Berichte Renten und Aktien rückgängig. Auch die Semestralbilanz der österreichischen Kreditanstalt schien die Börse nicht zu befriedigen, und es kam zur Lösung größerer Hausseingagements, was ziemlich bedeutende Verkäufe und eine allgemeine erhebliche Abschwächung der Kurse im Gefolge hatte. Oesterreichische Kredit verloren 4 1/2 R., Ungarische Kredit 2 1/2 R., Oestkompte- und Hypothekbank 1 1/2—2 R. Lombarden auf Wiener Meldungen schwächer. An der Mittagsbörse setzten sich auf weitere auswärtige Meldungen die Kursrückgänge fort. Ungarische Kronenrente waren trotz starken Angebots behauptet, da die Kreditbank als unermüdliche Käuferin des ausgedehnten Rentenmaterials auftrat. Oesterreichische Kreditaktien blieben für hiesige und Wiener Rechnung ausgeboten. Am Lokalmarkt waren elektrische Stadtbahn und Salgótarjánier rückgängig.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 747 bis 744.45, Oesterreichische Kreditaktien zu 649 bis 644.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 462 bis 460.50, Ungarische Oestkomptebankaktien zu 483.50, Rimamurányer Aktien zu 538 bis 537.25, Elektrische Stadtbahnaktien zu 283 bis 282, Lombarden zu 152, ungarische Kronenrente zu 91.60, Vaterländische Bankaktien zu 275 bis 275.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Vaterländische Sparkasse-Lose zu 110.50, Ganz u. Komp. Eisenbahnen-Aktien zu 275.0. Niedriger schließen: Ungarische Goldrente um 20 S. zu 110 R., ungarische Kronenrente um 25 S. zu 91 R. 50 S., Staatsanleihe für das Eisenerz Thor um 1 R. 30 S. zu 75 R. 50 S., 1870er Lose um 2 R. zu 186 R., Grundentlastungs-Obligationen um 80 S. zu 91 R. 50 S., Theiß-Lose um 3 R. zu 139 R., österreichische Kronenrente um 50 S. zu 96 R., einheitliche Rente um 25 S. zu 97 R. 50 S., vierprozentige öster-

reichische Rente um 1 R. 25 S. zu 96 R., Hauptstädtische Anleihe um 25 S. zu 90 R., Salgótarjánier Aktien um 6 R. zu 566 R., Rimamurányer Aktien um 2 R. zu 536 R. 50 S., Ungarische Elektrizitäts-Aktien um 7 R. zu 273 R., Adria-Schiffahrt-Aktien um 2 R. zu 405 R., Straßenbahnaktien um 2 R. 50 S. zu 534 R., Elektrische Stadtbahnaktien um 6 R. 50 S. zu 277 R. 50 S., Lombarden um 3 R. zu 151 R., Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien um 2 R. zu 652 R. 50 S., Vaterländische Bankaktien um 2 R. 50 S. zu 273 R. 50 S., Ungarische Kreditbankaktien um 4 R. 50 S. zu 744 R., Ungarische Hypothekbankaktien um 4 R. 50 S. zu 4 R. 59 S., Ungarische Handelsaktien um 2 R. 50 S. zu 612 R., Ungarische Oestkomptebankaktien um 4 R. 50 S. zu 480 R., Oesterreichische Kreditaktien um 6 R. 25 S. zu 643 R. 50 S., Ungarische Landes-Central-Sparkasseaktien um 5 R. zu 1640 R., Vaterländische Sparkasseaktien um 50 R. zu 19,250 R.

Auf Prejerung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 744 bis 744.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 457.75 bis 460.50, Ungarische Oestkomptebankaktien zu 480 bis 481, Oesterreichische Kreditaktien zu 643 bis 645, Rimamurányer Eisenwerkaktien zu 536.25 bis 637, Straßenbahnaktien zu 534.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 278 bis 280, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 652.50, ungarische Kronenrente zu 91.47 1/2 bis 91.55, Lombarden zu 150.50 bis 151, Vaterländische Bankaktien zu 273.50 bis 275.50.

Zur Erklärungzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 644. Prämiengegeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 7 R. bis 9 R., per Ultimo August 16 R. bis 18 R.

An der Nachbörse war wenig Geschäft, die Kurse mäßig erholt. Es notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 643.75 bis 644, Ungarische Kreditbankaktien zu 743.75 bis 744, Vaterländische Bankaktien zu 273. — Zum Schlusse blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 644, Ungarische Kreditbankaktien zu 744.

Wiener Effektenbörse. 10. August. Wenn auch die Semestralbilanz der Kreditanstalt mit Rücksicht auf die neuerliche Ausdehnung des laufenden Geschäftes und dessen höheres Erträgnis einer im Allgemeinen befriedigenden Beurteilung begegnete, so hat doch andererseits die Ermägung, daß die voraussichtliche Dividende von 30 R. bei dem gegenwärtigen Kursniveau und den geänderten Zinsverhältnissen keine vollkommen entsprechende Rentabilität biete, zu etwas größeren lokalen und Budapester Realisationen Anlaß gegeben, unter deren Einfluß Kreditaktien an der heutigen Börse eine Einbuße von circa 4 R. erlitten. — Die Schlusskurve der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

4p. ung. Goldrente	110.—	Oesterr. Kreditbank	643.75
Ung. Kronenrente	91.50	Anglo-öster. Bank	301.50
Ung. Staatsanleihe	138.50	Unionbank	537.—
Grundrentl., ung.	91.20	Bankverein	532.—
Ung. Kreditbank	744.—	Oesterr. Länderbank	427.—
Ung. Hypothekbank	457.75	Oest.-ung. Bank	1790.—
Oestkomptebank, ung.	480.—	Oest.-ung. Staatsbahn	652.50
Rafsan-Oberberger Bahn	—	Südbahn	151.25
Rima-Murány	536.50	Elbethalbahn	421.—
Ungar. Kommerzialbank	33.70	Donau-Dampfschiff-Verh.	987.—
Ungar. Hypothekbank	458.—	Alpine Montanaktien	587.93
Elektr. Stadtbahnaktien	—	Tabakaktien	417.50
4 1/2 p. österr. Papierrente	95.85	20 Französisch-Städte	19.18
4 1/2 p. öst. Silberrente 95.80—97.35	—	Mähr. Subanen	11.85
4 p. österr. Goldrente	114.55	Londoner Wechsel	240.45
Oesterr. Kronenrente	95.90	Deutsche Wechsel	117.40
1860er Lose	146.75	Polstbüttle	—
1864er Lose	245.—	Oesterr. österr. Lloyd	422.—
Kreditlose	425.—	Türkenlose	183.50

(Privat-Telegramm.)

1854er Lose	146.75	Zinnbruder Lose	84.—
Herbstanb-Nordbahn	5210.—	Krautner Lose	89.50
Bomben-Obermayer	559.—	Baldacher Lose	60.—
Elektr. Stadtbahn	420.—	Diner Lose	205.—
Stadtbahn-Aktien	1010.—	Wälff-Lose	175.50
Oestkomptebank, n.-österr.	564.—	Kreuzlose, österr.	44.—
Unionbank	537.—	Mudolf-Lose	68.—
Wiener Wechsel	95.50	Salm-Lose	199.—
Böhmischer Wechsel	95.50	Salzburger Lose	89.50
20 Markt-Städte	23.46	St. Genois-Lose	—
Russische Anleihe	23.46	Zelester Lose	—
Englische Sovereigns	23.95	Ung. Hypoth.-Präm. 4p.	230.—
Donau-Reg.-Lose	243.25	Oesterr. Wohnrecht 4p.	96.10
Wien-Lose	98.—	„ Emilian 1880	—
Wiener Kommunal-Lose	44.—	Gewinnlos	3p. 258.50
Glau	141.50	Salgótarjánier Steinl.	563.—
Donau-Dampfschiff-Verh.	113.—	„ Adria“ Schiffahrt-Verh.	435.—

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 644.—, ungarische Kreditaktien 744.50, Anglobankaktien 302.25, Bankverein 532.50, Unionbank 537.50, Länderbank 427.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 653.50, Lombarden 152.25, Elbethal 421.—, Rima-Murányer 537.—, Tabakaktien 418.—, Alpine-Aktien 588.—, Mairente 95.85, ungarische Goldrente 91.50, ungarische Kronenrente —, Türkenlose 183.50, Marknoten 117.42 per Kasse, 117.37 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.12, Russen 83.—.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 10. August. (Börse.) Die Klauheit Londons wegen Anziehung des Privatdiskonts über den Banktag und ferner die im Hinblick auf die nächste Woche beginnende Liquidation vorgenommenen belangreichen lokalen Positionslösungen bewirkten hier zu Beginn der Börse eine lustlose Haltung. Montanwerthe waren gegen gestern zumeist um 1/2 bis 3/4 Prozent abgeschwächt. Deutsch-Luxemburger verloren 2 Prozent. Am Bankenmarkte waren die Kurse bei geringen Umsätzen wenig verändert. Kreditaktien stellten sich trotz der günstigen Halbjahrsbilanz auf Wiener Meldungen niedriger. Fonds wiesen zumeist einen unveränderten Kursstand auf. Russen verzehrten schwächer. Von Eisenbahnen gingen Lombarden auf Wiener Berichte niedriger. Canada Pacific künftigen im Einflange mit Newyork 2 Prozent,

Baltimore 1/2 Prozent ein. In den sonstigen Umfah gebieten war der Verkehr sehr unbelebt. Schiffahrtsaktien tendirten träge.

In zweiter Börsestunden kam das Geschäft in sämtlichen Gebieten ins Stocken, so daß nahezu alle Kursnotizen ausfielen. Der Schlussverkehr gestaltete sich unter dem ungunstigen Einflusse der drückenden Geschäftsunlust schwach. Die Industriewerthe des Aktienmarktes tendirten nicht einheitlich und zumeist schwächer. Privatdiskont 4 1/2 Prozent. Tägliches Geld 4 Prozent.

Berlin, 10. August. (Schluss.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 97.—, 4prozentige österreichische Goldrente 97.25, 4prozentige ungarische Goldrente 97.—, Elbethalbahn —, österreichische Kreditaktien 202.—, ungarische Kronenrente 91.90, Südbahn —, österreichisch-ungarische Staatsbahn 139.75, Kaschau-Oberberg-Aktien —, russische Banknoten 215.75, Wiener Wechselkurs 85.10, 4prozentige neue russische Anleihe 70.10, ungarische Investitionsanleihe —, italienische Rente 103.30, Diskonto-Kommandit 157.25, allg. Elektr. Edison 185.—, Dynamit-Trust —, Gelsenkirchener 187.75, Harpener —, Laurahütte 216.40, Alpine Montan —, Tabakaktien —, unifizirte Türken 94.10. — Geschäftsklos.

Berlin, 10. August. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 202.—, Südbahn 30.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 139.75. — Ruhig.

Hamburg, 10. August. (Schluss.) 4 1/2prozentige Silberrente 97.20, österreichische Kreditaktien 202.20, 1860er Lose —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn 29.90, italienische Rente 102.80, vierprozentige österreichische Goldrente 97.20, vierprozentige ungarische Goldrente 92.60. — Ruhig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 10. August. Effektiver Weizen verkehrte heute bei entsprechendem Angebot und besserer Kaufkraft in behaupteter Tendenz. Es wurden circa 45,000 Meterzentner zu unveränderten Preisen aus dem Markte genommen. Altweizen erzielte 5 S. mehr. — Tageszufuhr in Weizen 20,627 Meterzentner, Abfuhr 7466 Meterzentner. — Roggen ist ruhiger. Per prompt ist 8 R. 60 S. bis 8 R. 65 S. per Kasse, Parität hier machbar. — Futtergerste tendirt preishaltend. Wir notiren per prompt 7 R. 50 S. bis 7 R. 65 S. per Kasse, Parität hier. — Hafer tendirt bei mäßigem Verkehr unverändert. Ab hier ist alte Waare 8 R. 5 S. bis 8 R. 30 S. per Kasse, neue Waare 7 R. 80 S. bis 8 R. 5 S. verkauflich, — Mais ist preishaltend; per prompt notiren wir Parität Budapest 6 R. 85 S. bis 6 R. 90 S. per Kasse. Auf dem Terminmarkt war die Stimmung wohl mit Rücksicht auf den Wochenabschluss etwas ruhiger und schließt Oktoberweizen nach mehrfachen Schwankungen matter. Auch Roggen hüfte einige Heller ein. Dagegen bleiben Futterstoffe mit Rücksicht auf die Futterausfuhrverbotsnachrichten aus den Balkanstaaten, sowie den auch aus den südlichen Gegenden des Landes einlaufenden Klagen fest.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen (alter), Theiß: 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 11.70, 2000 Mtr. 78.7 Rg. zu R. 11.92 1/2, Weides per drei Monate. — Banfäger: 3950 Mtr. 80 Rg. zu R. 12.10, per drei Monate. — S y r m i e r: 300 Mtr. 77 Rg. zu R. 11.40, per drei Monate. — Verbäber: 2400 Mtr. 76.9 Rg. zu R. 11.72 1/2, 3880 Mtr. 76.3 Rg. zu R. 11.69 1/2, Weides per drei Monate. — Vecskereker: 5500 Mtr. 75 Rg. zu R. 11.40, per drei Monate. — Weisenburger: 100 Mtr. 75.5 Rg. zu R. 11.20, per drei Monate. — Bácsfær: 750 Mtr. 75.5 Rg. zu R. 11.50, 386 Mtr. 75 Rg. zu R. 11.30, 1208 Mtr. 74 Rg. zu R. 11.15, 100 Mtr. 74 Rg. zu R. 11.15, Alles per drei Monate. — S z t. - T a m á j e r: 3780 Mtr. 75.8 Rg. zu R. 11.55, per drei Monate. — Donauwaare: 100 Mtr. 75.5 Rg. zu R. 11.20, per drei Monate. Weizen (neu), Theiß: 500 Mtr. 79 Rg. zu R. 11.75, 200 Mtr. 79 Rg. zu R. 11.80, 300 Mtr. 79 Rg. zu R. 11.50, 200 Mtr. 79 Rg. zu R. 11.60, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 11.60, 500 Mtr. 79.5 Rg., 700 Mtr. 78 Rg., 300 Mtr. 78 Rg., 500 Mtr. 77.5 Rg. und 100 Mtr. 77 Rg. zu R. 11.70, 200 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 11.60, 200 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 11.65, 500 Mtr. 78 Rg. zu R. 11.65, 300 Mtr. 78 Rg. zu R. 11.65, 200 Mtr. 78 Rg. zu R. 11.62 1/2, 300 Mtr. 78 Rg. zu R. 11.60, 100 Mtr. 77.6 Rg. zu R. 11.45, 100 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 11.55, 500 Mtr. 77 Rg. zu R. 11.50, 400 Mtr. 77 Rg. zu R. 11.40, 100 Mtr. 77 Rg. zu R. 11.60, 200 Mtr. 77 Rg. zu R. 11.50, 300 Mtr. 77 Rg. zu R. 11.45, 100 Mtr. 77 Rg. zu R. 11.40, 100 Mtr. 76 Rg. zu R. 11.40, 150 Mtr. 76.7 Rg. zu R. 11.40, 100 Mtr. 76.5 Rg. zu R. 11.35, 100 Mtr. 76.6 Rg. zu R. 11.40, 200 Mtr. 75.5 Rg. zu R. 11.20, 100 Mtr. 75 Rg. zu R. 11.15, 100 Mtr. 73.5 Rg. zu R. 11.20, Alles per drei Monate. — P e t e r W o d e n: 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 11.70, 030 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 11.40, 400 Mtr. 78 Rg. und 500 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 11.40, 100 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 11.20, 100 Mtr. 77 Rg. zu R. 11.50, 130 Mtr. 77 Rg. zu R. 11.35, 150 Mtr. 77 Rg. zu R. 11.40, 100 Mtr. 76 Rg. zu R. 11.25, 100 Mtr. 75 Rg. zu R. 11.22 1/2, Alles per drei Monate. — W e i s e n b u r g e r: 100 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 11.50, 300 Mtr. 77 Rg. zu R. 11.40, 100 Mtr. 76.3 Rg. zu R. 11.32 1/2, Alles per drei Monate. — D e r u n g a r i s c h e r: 200 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 11.50, per drei Monate. — B á c s f æ r: 250 Mtr. 79 Rg. zu R. 11.70, per drei Monate. — W e i z e n (alt): D = B e c s e e r: 2400 Mtr. 74 Rg. zu R. 11.37 1/2,

per drei Monate. — Kulaer: 4000 Mztr. 76 Kg. zu R. 11.62, per drei Monate. — Magazinswaare: 1300 Mztr. 77 Kg. zu R. 11.60, per drei Monate.

Roggen (neu): 100 Mztr. zu R. 8.65, 150 Mztr. zu R. 8.60, per Kaffe, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu R. 11.68, R. 11.69, R. 11.58, R. 11.67 und R. 11.63, Weizen per April zu R. 11.92, R. 11.93, R. 11.87 und R. 11.94, Roggen und Oktober zu R. 9.03, R. 9.05, R. 9.02, R. 9.08 und R. 9.05, Mais per September zu R. 7.01, Mais per Mai zu R. 6.89, R. 6.90, R. 6.86, R. 6.90, R. 6.84, R. 6.91 und R. 6.83, Hafer per Oktober zu R. 8.30, R. 8.27, R. 8.32, R. 8.28 und R. 8.34.

Mittags wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu R. 11.63 Geld, R. 11.64 Waare, Weizen per April zu R. 11.91 Geld, R. 11.92 Waare, Roggen per Oktober zu R. 9.05 Geld, R. 9.06 Waare, Mais per Mai zu R. 6.83 Geld, R. 6.84 Waare, Hafer per Oktober zu R. 8.32 Geld, R. 8.33 Waare, Rohlreps per August zu R. 17.75 Geld, R. 17.85 Waare. — Abends schließen: Weizen per Oktober zu R. 11.60 Geld, R. 11.61 Waare, Weizen per April zu R. 11.91 Geld, R. 11.92 Waare, Roggen per Oktober zu R. 9.05 Geld, R. 9.06 Waare, Mais per Mai 1908 zu R. 6.86 Geld, R. 6.87 Waare, Hafer per Oktober zu R. 8.34 Geld, R. 8.35 Waare, Rohlreps per August zu R. 17.75 Geld, R. 17.85 Waare.

Gekündigt wurden: 4000 Mztr. Mais. Heute wurde folgender Liquidationskurs festgesetzt:

Mais per Juli R. 6.90
Rohlreps per August R. 17.75

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 4 columns: Quantity (Kg), Price (R.), Quantity (Kg), Price (R.). Rows for 'Theiß' and 'Theiß (neu)' with prices ranging from 22.50 to 23.80.

Pester Boden: 76 Kg. R. 22.25-22.65, 75 Kg. R. 22.10-22.70, 77 " " 22.35-22.85, 76 " " 22.55-22.95, 78 " " 22.70-23.15, 77 " " 22.60-23.10, 79 " " 22.95-23.40, 78 " " 22.85-23.30, 80 " " 23.20-23.60

Bácskaer: 75 Kg. R. 22.10-22.65, 76 " " 22.60-23.10, 77 " " 22.70-23.20, 78 " " 22.90-23.40

Roggen, Ia, neu, R. 17.40-17.60
Roggen, Mittel, neu, R. 17.10-17.30
Gerste, Ia, R. 15.30-15.50
Gerste Mittel R. 15.10-15.30
Gerste R. 10.00-10.50
Hafer, Ia, R. 16.55-16.70
Hafer, Mittel R. 16.15-16.50
Mais, ungar., neu R. 13.60-13.80
Rohlreps R. 35.20-35.80

Termine. Weizen per Oktober R. 23.26-23.28
Weizen per April R. 23.82-23.85
Roggen per Oktober R. 18.10-18.12
Mais per Mai R. 13.66-13.68
Hafer per Oktober R. 16.64-16.66
Rohlreps per August R. 35.50-35.70

Schiffsfracht auf Grund der vom 29. Juli bis 3. August vorgefallenen Schlüsse. Die Frachttaxe verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Versicherung. Nach Győr ist der Frachttax 20 H. höher. Nach Budapest von Pancsova 50-52, Lipóvidék 46-48, Vezdán 32-34, Kálcsa 30-32, Dunasólyvár 28-30, Szentes 52-56, Szeged 50-52, Benta 48-50, Tittel 46-48, Mitrovicza, Temesvár, Nagybacsókerék 50-52.

Berlin, 10. August. (Produktenmarkt, Schluß.) Weizen per September 203.—, per Oktober 202.—, Roggen per September 186.25, per Oktober 183.50, Hafer per September 165.25, per Dezember 162.—, Mais per September 139.50, per Dezember 137.—, Rüböl per Oktober 74.40, per Dezember 72.10, Spiritus — Am. loco Konsumsteuer —. — Weizen, Roggen und Hafer fest, Mais stetig, Rüböl matt. — Wetter: Heiß.

Hamburg, 10. August. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 210.— bis 215.—, Roggen, Mecklenburger 215.— bis 220.—, russischer 138.— bis 140.—, Del 78.—, Spiritus per August 23.50, per September 23.50, per Oktober-November 23.50. — Weizen, Roggen und Del fest, Spiritus ruhig. — Wetter: Bewölkt.

Breslau, 10. August. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 22.—, neuer —, gelber Weizen loco, alter 21.90, neuer —, Roggen loco 20.10, Hafer loco 18.20, neuer —, Reps loco 31.80, Winter-Mais 16.—, per 100 Kilo.

Paris, 10. August. (Produktenmarkt.) Weizen per August 23.90, per September 23.25, per September-Dezember 23.35, per November-Februar 23.45. — Roggen per August 17.—, per September 17.—, per September-Dezember 17.15, per November-Februar 17.40. — Mehl per August 33.—, per September 31.25, per September-Dezember 30.95, per November-Februar 30.55. — Rüböl

per August 83.—, per September 83.—, per September-Dezember 83.—, per Januar-April 80.75. — Spiritus per August 49.—, per September 49.—, per September-Dezember 42.25, per Januar-April 40.—. — Rohzucker 89° bis 90° 23.75, 80° bis 85° Brutto und darüber 24.—. — Weißer Zucker per August 26.50, per September 26.75, per Oktober-Januar 27.75, per Januar-April 28.25. — Raffinade 57.50 bis 58.—. — Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl stetig, Rüböl, Spiritus, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade ruhig. — Wetter: Heiß.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett tendierte fest und wurde zu R. 151 per 100 Kilogramm verkauft. — Amilich notiren: Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu R. 151 Geld, R. 152 Waare. Speck, Budapest Stadtwaare, vierstückiger R. 131 Geld, R. 132 Waare, Budapest Stadtwaare, dreistückiger R. 139 Geld R. 140 Waare. — Pflanzenmehl, flavonisches 1906er R. 56.50 Geld, R. 57 Waare, serbisches 1906er R. 36.50 Geld. R. 37 Waare.

Budapest, 10. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 55.— G., R. 56.— W.

Wien, 10. August. (Spiritus.) Die Preise blieben heute ohne Aenderung. Prompter Kontingentspiritus notierte 57 R. 60 H. Geld, 58 R. Brief, somit um 20 H. höher als am Schlusse der Vorwoche. Diese Preissteigerung erklärt sich aus dem fortgesetzten Konsum bei fast vollständig mangelnder flottanter Waare. Die Durchschnittspreise der Woche vom 5. bis 10. d. sind: Für Frucht- und Kartoffelspiritus 57 R. 40 H. bis 58 R., für Melassenspiritus 56 R. 40 H. bis 57 R.

Prag, 10. August. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörsen.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Aufschlag zur sofortigen Lieferung 22 R. 35 H. bis — R. — H., per Oktober-Dezember 21 R. 70 H. bis — R. — H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 10. August. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörsen.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 19 M. 65 Pf. bis 19 M. 70 Pf., per Oktober-Dezember 19 M. 35 Pf. bis 19 M. 40 Pf., per Januar-März 19 M. 50 Pf. bis 19 M. 55 Pf., per Mai 19 M. 75 Pf. bis 19 M. 80 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 10. August. (Produktenmarkt.) Rüböl loco Rm. 79.—

Ziehmärkte.

Budapest, 10. August. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Der Auftrieb betrug 240 Stück. Von gestern zurückgeblieben 219 Stück, zusammen 459 Stück, verkauft wurden 419 Stück, verbleibt ein Stand von 78 Stück. Man bezahlte: Fettfleisch: alte, über 350 Kilogr. schwere von 1 R. 4 H. bis 1 R. 8 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — R. — H. bis — R. — H., Auswurf von — R. bis — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 32 H. bis 1 R. 35 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 130 H. bis 136 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 120 H. bis 136 H., Fritschlinge von — H. bis — H., Spanferkel von — H. bis — H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — H. bis — R. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von — R. — H. bis 1 R. 30 H.

Köbánya, 10. August. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkosthändlerhalle in Köbánya.) Vorrath am 8. August 38,704 Stück. Am 9. August wurden aufgetrieben 887 Stück, abgetrieben wurden 350 Stück, demnach verblieb ein Stand von 39,241 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., junge schwere von 1 R. 34 H. bis 1 R. 35 H., mittlere von 1 R. 36 H. bis 1 R. 37 H., leichte von 1 R. 37 H. bis 1 R. 38 H.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Jeschke in Romp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Der Lebensmittelmarkt blieb auch in der Berichtwoche ohne besondere Kaufkraft, die Zufuhren blieben mäßig, der Absatz ließ viel zu wünschen übrig. Die Preise haben nur wenig Veränderung erfahren.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 1 R. 5 H. bis 1 R. 10 H., hinteres von 1 R. 15 H. bis 1 R. 20 H. Alles per Kilogramm en gros.

Kälber, in der Haut, lang gewogen, ohne Gewichtszuschlag, von 1 R. 20 H. bis 1 R. 25 H., Prima-waare von 1 R. 30 H. bis 1 R. 35 H. per Kilogramm en gros.

Schafffleisch 80 H. bis 90 H. per Kilogramm. Fleischschweine 1 R. 15 H. bis 1 R. 20 H. per Kilogramm en gros.

Speckschweine 1 R. 10 H. bis 1 R. 15 H. per Kilogramm en gros.

Eier. Frische ungarische zu 70 R. bis 74 R., mindere Sorten zu 68 R. bis 70 R. per Kiste zu 1440 Stück en gros.

Milchprodukte. Theebutter von 1 R. 60 H. bis 1 R. 80 H., Kochbutter von 1 R. 20 H. bis 1 R. 40 H., Topfen von 14 H. bis 20 H., Alles per Kilogramm en gros.

Geflügel. Bratgänse 6 R. bis 10 R., Dachhendl 1 R. 20 H. bis 1 R. 40 H., Brathendel 2 R. bis 2 R. 40 H., Suppenhühner 2 R. 50 H. bis 3 R. Alles per Paar en gros.

Wild. Rehe 1 R. 70 H. bis 1 R. 80 H. per Kilogramm, Wildschweine 80 H. bis 1 R. per Kilogramm en gros.

Kartoffel, gelbe 5 R. 50 H. bis 6 R., Rosen 4 R. 40 H. bis 5 R. per 100 Kilogramm.

D h f. Marillen, Prima, 60 H. bis 80 H., Aprikosen 90 H. bis 1 R. 20 H., Nessel 16 H. bis 36 H., Birnen 20 H. bis 50 H. per Kilogramm. Zuckermelonen per 100 Stück 25 R. bis 30 R. Trauben 1 R. bis 1 R. 20 H. per Kilogramm.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 3. August bis inklusive 10. August — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Aufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Anton Szabó, r.-k., mit Marie Tail, r.-k.; Ladislaus Zelányi, r.-k., mit Anna Knoblauch, r.-k.; Béla Borškó, isr., mit Hermine Klein, isr.; Dr. Peter Hager, r.-k., mit Jolánka Bretschl, r.-k.; Stephan Dróh, r.-k., mit Julianne Sipos, ev.-ref.; Emerich Böczkondi, r.-k., mit Jolán Fekete, r.-k.; Michael Simon, ev. A. R., mit Julianne Jla, ref.-ref.; Peter Tóth, r.-k., mit Augustine Kalbaur, r.-k.; Ludwig Kernács, ev.-ref., mit Therese Karg, r.-k.; Paul Knurr, r.-k., mit Anna Kovács, ev.-ref.; Andreas Jüll, r.-k., mit Marie Had, r.-k.; Georg Krieg, r.-k., mit Magdalene Eröschinger, r.-k.; Béla Kubinyi, r.-k., mit Margit Horváth, r.-k.; Thomas Banyó, r.-k., mit Jilka Csaba, r.-k.; Béla Pinter, r.-k., mit Emma Nagy, r.-k.; Joseph Körösi, ev.-ref., mit Agnes Csapari, r.-k.; Franz Hufnagel, r.-k., mit Katharine Csermát, r.-k.; Stephan Sasvári, r.-k., mit Gella Farkas, r.-k.; Franz Kaderer, r.-k., mit Josepha Sigmond, r.-k.

V. und VI. Bezirk.

Geza Szöghalmi, r.-k., mit Esther Lengyel, r.-k.; Emil Seide, r.-k., mit Irene Oppel, r.-k.; Ignaz Fuis, ev. A. R., mit Marie Tanczik, r.-k.; Emanuel Kapolyi, isr., mit Janka Jádor, isr.; Victor Geiringer, isr., mit Gisella Klinger, isr.; Ludwig Farkas, isr., mit Rosalie Rothchild, isr.; Heinrich Kramer, isr., mit Margarethe Grünwald, isr.; Sigmund Rosenzweig, isr., mit Jda Gottwald, r.-k.; Ignaz Barazinszky, r.-k., mit Anna Rohl, r.-k.; Joseph Seber, r.-k., mit Julianne Nádasdy, ev.-ref.; Rudolf Reiter, r.-k., mit Josepha Fur, r.-k.; Joseph Neveges, ev.-ref., mit Marie Antolitz, r.-k.; Johann Pinter, r.-k., mit Jda Szabó, ev.-ref.; Simon Demán, r.-k., mit Susanne Kóva, ev.-ref.; Koloman Gelber, isr., mit Marie Braun, isr.; Johann Jeker, r.-k., mit Gisella Mild, r.-k.; Peter Slavik, r.-k., mit Verona Galbavi, r.-k.; Johann Minora, r.-k., mit Therese Szivós, r.-k.; Julius Wechsler, r.-k., mit Hermine Herzfeld, isr.

VII. Bezirk.

Michael Sztykál, r.-k., mit Rosalie Bocskor, r.-k.; Victor Simon, r.-k., mit Marie Csajka, r.-k.; Alexander Adam, isr., mit Malvine Lengyel, isr.; Peter Kráthl, r.-k., mit Elisabeth Paulovics, r.-k.; Ferdinand Szentei, r.-k., mit Anna Kalinay, r.-k.; Julius Vang, isr., mit Regine Glücksmann, isr.; Jakob Martus, isr., mit Regine Bien, isr.; Moriz Mahler, isr., mit Birosta Rák, isr.; Egon Wind, r.-k., mit Hermine Abos, r.-k.; Gustav Kocsis, ev.-ref., mit Rosa Tóva, ev.-ref.; Karl Básti, r.-k., mit Gisella Schmeidl, isr.; Adolf Ujvári, r.-k., mit Elisabeth Rigó, r.-k.; Adam Faulhaber, r.-k., mit Rosine Tó, r.-k.; Bernhard Weiß, isr., mit Leonore Reich, isr.; Franz Tichida, r.-k., mit Marie Tindir, r.-k.; Julius Molnár, r.-k., mit Julianne Fekete, r.-k.; Anton Biró, ev. A. R., mit Marie Hollóhy, r.-k.; Martin Dninez, r.-k., mit Auguste Schiller, r.-k.; Johann Hochschild, ev. A. R., mit Stephanie Pilhal, r.-k.

VIII. Bezirk.

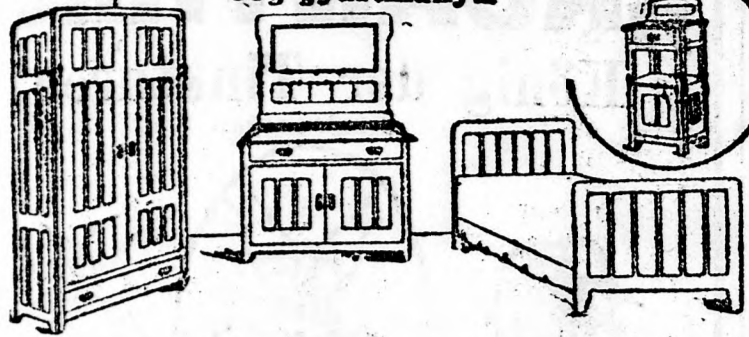
Georg Vida, r.-k., mit Justine Póda, r.-k.; Karl Kupár, r.-k., mit Gisella Krejssi, r.-k.; Joseph Haberkorn, ev. A. R., mit Antonie Mihalkovics, r.-k.

Leopold Hamburger, isr., mit Serena Schiller, isr.; Eduard Krabovszky, ev. A. R., mit Mathild Schall, r.-k.; Franz Schneider, r.-k., mit Esther Murányi, ev.-ref.; Emerich Tulos, r.-k., mit Julianne Pinter, r.-k.; Julius Szécsényi, isr., mit Giel Geizler, isr.; Johann Töpri, r.-k., mit Amalie Mihalkovics, r.-k.; Georg Nemeth, r.-k., mit Ylona Fehér, r.-k.; Johann Witolitz, r.-k., mit Margit Berger, r.-k.; Salomon Fuchs, isr., mit Frida Waldner, isr.; Georg Kerecsényi, r.-k., mit Josepha Rakfa, r.-k.; Johann Faragó, r.-k., mit Irma Szobol, r.-k.; Joseph Grál, ev.-ref., mit Anna Mitana, ev. A. R.; August Köhler, r.-k., mit Therese Willmann, r.-k.; Ludwig Furulyás, r.-k., mit Mathilde Großbauer, r.-k.; Bendel Döbörhegyi, r.-k., mit Sophie Fülöp, ev.-ref.; Michael Soós, ev.-ref., mit Julie Mony, ev.-ref.

IV., IX. und X. Bezirk.

Rudolf Erben, r.-k., mit Darinka Parabucski, gr.; Jakob Kraut, r.-k., mit Marie Eder, r.-k.; Franz Juvácska, ev. A. R., mit Katharine Singer, r.-k.; Joseph Marosi, unit., mit Esther Veké, unit.; Franz Körnendi, r.-k., mit Elisabeth Hofka, ev. A. R.; Martus Kelen, isr., mit Jolán Sugár, isr.; Joseph Schönbrun, isr., mit Barbara Weber, isr.; Dr. Karl Preis, isr., mit Gisella Stern, isr.; Karl Schwetter, r.-k., mit Marie Zerabek, r.-k.; Rudolf Mler, r.-k., mit Anna Wiederman, r.-k.; Stephan Besti, r.-k., mit Apollonia Heim, r.-k.; Ignaz Jakobovics, isr., mit Regina Feldmann, isr.; Edmund Lanz, r.-k., mit Marie Köhy, r.-k.; Joseph Walter, r.-k., mit Marie Nagy, ev.-ref.; Dr. Heinrich Nachlap, isr., mit Emma Zwack, isr.; Franz Szabó, r.-k., mit Barbara Had, r.-k.; Salomon Sachs, isr., mit Cäcilie Krenfner, isr.; Ferdinand Stifter, r.-k., mit Elisabeth Szilágyi, r.-k.; Franz Vang, r.-k., mit Flora Möhr, r.-k.

Neuschloz Odön és Marcel
éég gyártmánya.



MÖBEL

SZÓTS SIMON „Szönyegtelepén“

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 15. Telefon: 87-23.

aus massivem Hartholz!!
Komplettes Schlafzimmer:
2 Betten, 2 Kästen, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte und Spiegel.
fl. 180.—
Ausschliesslicher Alleinverkauf

Nach jeder Ziehung versenden wir Ziehungslisten.

2 Millionen und 200.000 Kr.

Haupt- und Nebentreffer stehen Demjenigen in Aussicht, der 1 Stück

KONVERTIRT. HYPOTHEKEN-LOS

kauft, welches jährlich an 6 Ziehungen theilnimmt.

Monatliche Einzahlung per Stück:

gegen 20 Monatsraten à 8 Kron. 30 Hell.
„ 25 „ „ 7 „ — „
„ 30 „ „ 6 „ — „

Die nächste Ziehung mit dem **Haupttreffer von 500,000 Kronen** findet schon am **25. August** statt.

Gegen Einfindung der ersten Rate überreichen wir den mit Serien u. Nummern versehenen gesetzlich ausgestellten Katenbrief mit sofortigem Spielrecht.

Diese Lose verkaufen wir auch auf Depot gegen Ertrag von **Kronen 15** genau laut Zageschäfts. Für den Restbeitrag berechnen wir billige Zinsen. Nach Empfang der Angabe übersenden wir sofort den Serie **Depotschein** in dessen Besitze der Käufer u. Nummer enthaltenden schon das ausschüttliche Spielrecht erhält.

Einladung

zur Betheiligung an der durch uns gegründeten, aus 50 St.

konvertirten Hypotheken-Losen bestehenden Losgruppe.

Diese Losgruppe besteht aus 50 Mitgliedern und ist für den Zeitraum von 36 Monaten gegründet. Jedes Mitglied zahlt während der Dauer der Losgruppe in 36 aufeinander folgenden Monatsraten 5 Kr. 50 Heller. Der Theilnehmer spielt daher während der 36 Monate

unentgeltlich

auf 50 Lose, partizipirt auf den fünfzigsten Theil aller Treffer dieser Lose und erhält nach Auflösung der Gruppe ein Original-Los, welches noch 52 Jahre spielt. Gegen Einfindung der ersten Rate überreichen wir das mit Serien und Nummern versehene, über 50 Stück konvertirte Hypotheken-Lose lautende **Antheils-Certifikat** mit sofortigem Spielrecht.

Általános Bank Részvénytársaság, Budapest, Erzsébet-körút 39.

EINE WOHLTHAT für KRANKE

und Leidende ist unser reichhaltig illustriertes Werk: „Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“, welches lehrt, wie man wieder gesund werden kann. Wir empfehlen daher jedem Kranken, namentlich solchen, die an Nervosität, Neurasthenie, Rheumatismus, Rücken- und Kopfschmerzen, Magen- und Darmbeschwerden, Herzschwäche, Lähmungen etc. und Schwächezuständen aller Art leiden, sich unverzüglich unser Werk kommen zu lassen, zumal dieses Jedermann in einem geschlossenen Couvert



gratis und franko zugeschickt erhält, der uns diesen Coupon einsendet. Elektro-Vitalizer ärzil. Ord.-Inst., Bpest, Károly-körút 2, Mezz. 6.

Andreas Németh, Schuster aus Győr-Sziget, Hid-u. 6 (Ungarn), schreibt: Ich halte es für meine Pflicht, die bedeutende Besserung, welche in meinem Zustande eingetreten ist, Ihnen, sehr geehrter Herr Doktor, bekannt zu geben. Seitdem ich den Elektro-Vitalizer-Apparat benützte, ist mein Appetit so grossartig, dass ich fähig bin, fast Alles zu essen, was vor einigen Monaten noch nicht möglich war, ebenso ist dies auch bezüglich der Verdauung. Vor einigen Wochen, ich muss es offen gestehen, hatte ich in zwei bis drei Tagen blos einmal Stuhlgang und heute habe ich täglich zweimal bis dreimal. Meine Schlaflosigkeit ist auch fast gänzlich verschwunden; trotzdem ich den Elektro-Vitalizer-Apparat kaum ein Monat anwende, hat er mir sehr grosse Dienste geleistet und empfangen Sie hiefür sehr geehrter Herr Doktor, meinen aufrichtigsten Dank und Anerkennung.

Coupon für ein Gratis-Buch.

An das **ELEKTRO-VITALIZER, ärztliches Ordinations-Institut,** Budapest, IV. ker., Károly-körút 2, Mezzanin 6.

Bitte senden Sie mir das Werk: „Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“ gratis u. franko unter geschlossenem Couvert

Name:

Adresse:

Herauschnoiden!

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Verze empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupferrose, Frostbeulen, Schweißfüsse, Kopf- und Bartschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badesoife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümirt ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmerln, Sonnenbrand, Sommerprossen, Miteffer und andere Hautübel.

Preis per Stück jeder Sorte 70 H. sammt Anweisung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmazeichnung

G. Hell & Comp., auf jeder Etikette. Prämiirt mit Ehren dipl. Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900. Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Mark Berger sind in allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften
En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8
In Budapest en gros et en détail bei Apotheker Joseph v. Török, Königsgasse, Thalmaner u. Seitz, Friedr. Kochmeister's Nachfolger, Hold-utca 8, Molnár u. Moser, Dragositten en gros, ferner détail in allen Apotheken von Budapest und allen Städten Ungarns. Berger's Seifen sind auch in allen besseren Droguerien und Parfümerien zu haben.

Bayer's Salicyl - Kautschukpflaster

ist ein rationelles Mittel zur gründl., gefahr u. schmerzlosen Entfernung von **Hühneraugen, Schwielen und harter Haut.**

1 Couvert dieses bestbewährten Pflasters sammt genauer Gebrauchsanweisung kostet 30 Kr., in die Provinz 35 Kr. gegen Einfindung des Geldebetrages in Marken. Bestellungen sind zu richten an die Apotheke „am römischen Kaiser“, Wien, Stadt, Wollzeile 13, Hugo Bayer, Apotheker.

Depot in Budapest: Joseph von Török, Königsgasse Nr. 12.

VICTORIA zu Berlin

Allgemeine Versicherungs-Akt.-Ges.

Gegründet 1853. Gegründet 1853.
Versicherungsbestand am 31. Dez. 1905. R. 1,466,217,736-26
Gesamtwertmögen am 31. Dez. 1905: R. 620,467,176-42
Einnahme im Jahre 1905: R. 129,628,703-46
Jahresgewinn 1905: R. 28,037,182-50

Besondere Vortheile:

- Unanfechtbarkeit:** Nach einem Jahre kann die Police aus keinem Grunde angefochten werden.
- Duell oder Selbstmord:** Im ersten Jahre wird die volle Prämienreserve, von da ab die ganze Versicherungssumme im Todesfall ausbezahlt.
- Weltpolize:** Von Beginn an Aufenthalt und Reisen auf der ganzen Erde ohne Zuschlag.
- Unverfallbarkeit:** Nach dreijährigem Bestande kann die Police nicht verfallen.
- Höchste Darlehens- und Rückkaufwerthe** nach dreijährigem Bestande.
- Wiederinkraftsetzung erloschener Versicherungen** wird innerhalb sechs Monaten ohne ärztliche Untersuchung durchgeführt.
- Kriegsversicherung** ist kostenfrei eingeschlossen.
- Gewinnantheil:** 90% des Reingewinnes werden den Versicherten garantirt. Pro 1905 wurden 93% des Reingewinnes, d. h. R. 26,072,633.34 den Versicherten als Gewinn zugewiesen. Bereits seit dem Jahre 1878 wird eine um 3% der Gesamtprämienabgaben steigende Dividende ausbezahlt.
- Beispiel:** Eine Versicherung von R. 10,000.— auf 26- und Erleben mit 25jähriger Prämienzahlung für eine 30jährige Person kostet insgesamt **R. 6060.—**

Ku! Versicherungsbedingungen ohne Vorbehalte

Tüchtige Vertreter finden Anstellung!

Direktion für Ungarn und den Orient

Budapest, V., Széchenyi-u. 1.

LEGALÁBB 30%o-al

olcsóbban beszerezhetők cégünknel elismert kitünő minőségű cikkeink nevezetesen:

**Szőnyegek,
Ágyneműek,
Függönyök,
Terítők,
Vasbutorok stb.**

részletfizetésre, mint azok a részletfizetekben kaphatók. Előnyös fizetési feltételek. Bővebb értesítést szívesen ad az üzletvezető Kós ur.

Alapít. **SZŐNYEGHÁZ** Telefon 1858. 17-16.

Budapest, IV., Károly-körút 26.

Teljes lakberendezések! Árjegyzék ingyen!

1000 und 1000

Mädchen und Frauen benötigen schon stündig Rogátsy's Magyar Pipere-Borax.

Denn
Rogátsy's
Magyar Pipere-Borax
ist, ins Wasch- oder Badewasser gemengt, das allererste Körperpflegemittel.

Rogátsy's
Magyar Pipere-Borax
macht die rauhe, unreine, schälende, trockene Haut rein und jugendlich.

Rogátsy's
Magyar Pipere-Borax
entfernt allerlei Wimpern, Wimper, Blatternarben, Falten, Leberflecke, Ausschläge.

Rogátsy's
Magyar Pipere-Borax
heilt die Ausschläge, rote Gesichtsflecke und Nasenfarbe, sowie braune und sonnenverbrannte Gesichtsflecke und Handhaut wird rasch weiß, weich und zart.

Rogátsy's
Magyar Pipere-Borax
ist für das Bad unentbehrlich. Das harte Grundwasser wird weich und desinfiziert, öffnet die Poren und fördert die Blutzirkulation.

Rogátsy's
Magyar Pipere-Borax
erhält Mund und Rachen gesund, rein und frisch. Entfernt jeden Geruch und die Zähne werden blendend weiß.

Rogátsy's
Magyar Pipere-Borax
als Umschläge für leidende Augen benutzt, macht diese gesund und rein.

Rogátsy's
Magyar Pipere-Borax
ist gegen Fuß- und Körperflechte unentbehrlich. Die Wirkung ist sicher.

Rogátsy's
Magyar Pipere-Borax
ist bei Kinderpflege von großer Bedeutung. Bei ständigem Gebrauch werden die Kinder kräftig, gesund, rein und bei vielen Krankheiten widerstandsfähiger.

Rogátsy's
Magyar Pipere-Borax
hilft sofort den Schmerz von Gelenken und anderen Riserstellen.

Rogátsy's
Magyar Pipere-Borax
beim Wäschewaschen macht dieselbe blendend weiß und beim Bügeln erhält sie einen hohen Spiegelglanz.

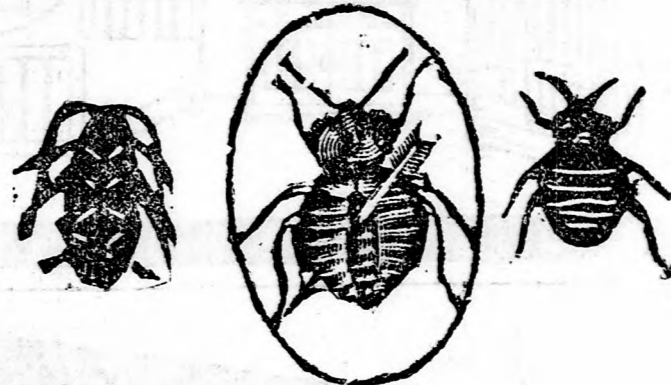
Rogátsy's
Magyar Pipere-Borax
ist das billigste Körperpflegemittel, sowie universelles Hausmittel.
Preise sind 30 u. 75 H.

In die Provinz werden zehn große Schachteln franco gesendet. — Nur in Schachteln, niemals ausgemogelt.
Rogátsy's M. P. B. Crém K. 1. Rogátsy's M. P. B. Seife H. 80. Erhältlich in allen Apotheken, Droguerien, Spezialhandlungen etc.

Ungarisches Fabrikat.
Auf welcher Schachtel der Name Rogátsy fehlt, die weiße man als Nachahm. zurück.
Alleiniger Erzeuger:
Koloman v. Rogátsy
Droguerie,
Budapest, Rákóczi-ut 10.

„ACANTHIA“ König der Tinkturen!

Schutzmarke.



Mit ähnlichen rühmenden Bemerkungen empfiehlt Jedermann, wer es auch nur einmal angewendet hat, dieses beispiellos sicher wirkende und keine Flecken machende Vertilgungsmittel, allen Bekannten. „Acanthia-Tinktur“ ist erhältlich in kleinen Flaschen à 60 Heller, in Literflaschen à 3 Kronen, mit Pinzel und Gebrauchsanweisung versehen. Ebenso unübertrefflich wirkt das „Acanthia-Pulver“ zur totalen Ausrottung von Wanzen und allerlei Käfern. Erhältlich in Kartons à 80 Heller und 2 Kr. beim Erfinder u. Hauptvertriebler des „Acanthia“

REINER GEZA

Budapest, VI., Eötvös-utca 8. Telefon 86-80.
Auch wird die vollständige Ausrottung von Wanzen und sonstigen Insekten bei Garantie billig übernommen.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS. PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl k. k. Professor in Wien.
Annerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG.
Fabrik feiner Toiletteseifen u. Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nachname oder vorherige Einsendung des Betrages.

DEPOTS IN BUDAPEST:

J. von Török, Apotheker, Király-utca 12 und Andrassy-ut 26. Fridrich Kochmeister's Nachf. Hold-u. S. Detsinyi Erigyes, Marokkai-utca 2. Detsinyi Károly, Badgasse 2. Egger's Apotheke zum „Reichspalatra“, VI., Váci-körút 17. Fodor M., Droguist Király-ut 41. Váci-körút 10. Michael Lux, Museumring 7. Lányi & Draut, V. Koronaherzeg-u. 11. Majtenyi Béla, Vámbácz-körút 15. Lóczy-utca sark. Molnár és Moser, Drogisten, IV., Koronaherzeg-u. 11. Acs Mihály, Droguerie, V. Lipót-körút 27. Rogátsy Kálmán, Droguerie, Kerepesi-ut 10. Kiss János, Iris-Droguerie, Károly-körút. Barics Milán Budapest, V., Váci-körút 82 A. Petrovits Miklós, Bécsi-utca. Otto Pick, Király-utca 20. Irgang Kálmán, Egyetem-utca. Watterich Arnold, Dohány-utca 5. Lajos Szécsi, Andrassy-ut 76. Suga Andor, Madonna-Droguerie, Csömör-ut 7. Isidor Hez u. Co., Bányos-utca 5. Kafka Emil, Fortuna-Droguerie, Budapest, III., Ó-Buda, Tarasz-u. 8. Stern Zsigmond, Flora Droguerie, Váci-körút 42. szám, Budapest. Ignaz Soltesz, Váci-körút. Eisner és Singer, Droguerie és Parfümeria a „Két oroszlanhoz“, Andrassy-ut 87. Neruda Nándor Budapest, Kossuth Lajos-utca 7. szám. Kiss és Schmidt, Budapest, Lövöldetér 7. Irgang Kálmán, Droguerie, Budapest, IV., Egyetem-utca 11. Hákel János, Droguista, Budapest VI., Nagymező-utca 40. Vellner Hercules, Droguerie, Budapest, Kalvin-tér 5.



Angelica-veilchen-Glycerin-Seife
Gottlieb Taussig
k. u. k. Hof- und Kammer-Lieferant
Wien.

Depots in Budapest:

J. von Török, Apotheker, Király-utca 12 und Andrassy-ut 26. Fridrich Kochmeister's Nachf. Hold-u. S. Detsinyi Erigyes, Marokkai-utca 2. Detsinyi Károly, Badgasse 2. Egger's Apotheke zum „Reichspalatra“, VI., Váci-körút 17. Fodor M., Droguist Király-ut 41. Váci-körút 10. Michael Lux, Museumring 7. Lányi & Draut, V. Koronaherzeg-u. 11. Majtenyi Béla, Vámbácz-körút 15. Lóczy-utca sark. Molnár és Moser, Drogisten, IV., Koronaherzeg-u. 11. Acs Mihály, Droguerie, V. Lipót-körút 27. Rogátsy Kálmán, Droguerie, Kerepesi-ut 10. Kiss János, Iris-Droguerie, Károly-körút. Barics Milán Budapest, V., Váci-körút 82 A. Petrovits Miklós, Bécsi-utca. Otto Pick, Király-utca 20. Irgang Kálmán, Egyetem-utca. Watterich Arnold, Dohány-utca 5. Lajos Szécsi, Andrassy-ut 76. Suga Andor, Madonna-Droguerie, Csömör-ut 7. Isidor Hez u. Co., Bányos-utca 5. Kafka Emil, Fortuna-Droguerie, Budapest, III., Ó-Buda, Tarasz-u. 8. Stern Zsigmond, Flora Droguerie, Váci-körút 42. szám, Budapest. Ignaz Soltesz, Váci-körút. Eisner és Singer, Droguerie és Parfümeria a „Két oroszlanhoz“, Andrassy-ut 87. Neruda Nándor Budapest, Kossuth Lajos-utca 7. szám. Kiss és Schmidt, Budapest, Lövöldetér 7. Irgang Kálmán, Droguerie, Budapest, IV., Egyetem-utca 11. Hákel János, Droguista, Budapest VI., Nagymező-utca 40. Vellner Hercules, Droguerie, Budapest, Kalvin-tér 5.

Die Lieferung erfolgt verzollt.

Jagdgewehre

und Luxuswaffen: Doppeldinten u. Drillinge in moderner Konstruktion (nahlos, Effektor), Birschbüchsen, renom. Sühler u. Lütticher Fabrikate geg. bequeme monatliche Teilzahlungen.

Ebenso Orig. F. N. Browningflinten u. Pistolen, amerik. Repetierwaffen, Teeshing, Revolver, Scheibenbüchsen und Zimmerstutzen, Dekor. Waffen, Hirschfänger etc. Höchste Garantie für Ausführung und Schussleistung. **BIAL & FREUND** in Breslau II.

Illustr. Waffenkatalog Nr. 8227 gratis u. freol. Offert. bereitwill.

Versandt aller Arten Leinenwaaren

wie Leinwand von der billigsten bis zur feinsten Sorte, Bettuchleinwand, Giffons, Grabel, Kanafasche, Zinette, Handtücher, Tischtücher u. Servietten, Zigaretten etc. zu konkurrenzlohen billigen Preisen. — Mutter bei Angabe der gewünschten Artikel gratis u. franco.

Spezialität **REINLEINENWAAREN**

Jedes gewünschte Quantum wird abgegeben. Versandt per Nachnahme.

Leinenversandthaus

Wilhelm Marburg, Kömerstadt-III., Mähren.

Haszonbérleti hirdetmény.

A felsőes uralkodó család alapítványa ráczkevei uradalomhoz tartozó „Közvezéri“ pusztaszékhely (3422 hold 256 öl, Pest-megyé, vasutállomás Alsóbadab vagy Kunszentmiklós) 1908. évi október hó 1-től 12 évi időtartamra haszonbérletre adatik.

Haszonbérleti ajánlatok a beigérendő évi bérösszeg 10⁰/o-ával

1907. évi augusztus hó 31-éig alulirt uradalmi Főtisztviséghez nyújtandók be, ahol a bérletre vonatkozó feltételek is megtekinthetők.

Ráczkeve, 1907. július hó 16-án.

A felsőes uralkodó család alapítványa ráczkevei uradalomának cs. és kir. főtisztvisége.

Wichtig für Bruchleidende!

Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnár** neuest erfundene

BRUCHBAND!

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schläge ein Ende macht. Preise: Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 13-16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis 5.—. Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinder, Nabelbänder, Geradhalter, Krampfader-Gummistrümpfen, Triggateus und Kistler-Sprizen, Luftpöster, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikspreisen bei

Molnár Vilmos,
IV., Károly-körút 28.

Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Artikeln zur Krankenpflege. Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einwendung des Betrages effektiv.

Gegründet im Jahre 1888.

Mit dem **Diesel-Motor** kostet die **effektive Pferdekraft per Stunde** ^{blos} ^{ca} **1 Heller.**

Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die

WAFFEN- UND MASCHINEN-FABRIKS-AKTIENGESELLSCHAFT IN BUDAPEST.



BECK és GERGELY motor- és gépgyárában

BUDAPEST, VI., Lomb-u. 27-29.

a legkínobb saját gyártmányu benzínmotorok, lokomobilok, malomászati gépek mindenkor üzemen megtekinthetők. Számos megrendelés, ellátás és utárendelés.

Arjegyzék ingyen és bérmentve.



BEWUNDERUNG TITANIA erregt überall die neue

Schnell-Dampfwaschmaschine, Wäscherollen,

In ein Drittel der Zeit gegen früher mit dem die Wäsche blühenweiß bei größter Schonung gewaschen. Ein Kind kann die Maschine drehen Waschen ein Vergnügen! Wäsche vollständig entbleicht. Spart 75 Prozent an Zeit, Seife und Brennmaterial. Jede Maschine wird auf Probe gegeben. Preise von K. 51.- an. Prospekt, Plakat, Zeugnisse gratis. Vertreter gesucht.

Titania-Werke, Oberösterreich, Wels 133. Spezialfabrik für Dampfwaschmaschinen, Bringer, Viehfutterschneidmaschin. Säemaschinen u. Separatoren.

ganz aus Schmiedeeisen, mit Hart-holzwalzen.

Preise von K. 40 bis K. 190.

Fünfjährige Garantie.



Die Ung. Heeresausüstungsfabrik A.-G. in Pozsony

Récsey-ut 730/c, befasst sich mit der Herstellung von **Press-, Zieh-, Stanz- u. Gesenkschmiede-Artikeln,**

welche von derselben von den kleinsten und feinsten Dimensionen bis zur größten Ausführung in bester Qualität zu den billigsten Preisen auf Grund von Zeichnungen oder Mustern fabriziert werden. Eine besondere Spezialität bilden jene Massenartikel, welche bisher in großen Quantitäten vom Auslande nach Ungarn importiert wurden, z. B. Zigaretten- und Bündelholzzeug in den einfachsten und schönsten Ausführungen, Tabattieren, Mägenbehälter etc. etc.

Auf Wunsch dienen wir gerne mit Preisofferten.

Nur die echten **PLEWA-MOTORE**

und Lokomobile für Kohöl-, Benzin- und Sauggasbetrieb, sichern den billigsten Betrieb in Mühlen und Wirthehäusern. Die Konstruktion ist einfach, stabil, vollkommen, durch Jedermann zu handhaben. Dauerhafter als die Dampfmaschine.

Bei dem Kohöl-Betrieb ist keine Finanzkontrolle. Preiscourante, Kostenvoranschlag und andere weitige Auskünfte gratis.

Adr.: **B. DÉNES, Motorspezialist,** Budapest, V., Lipót-ut 15. sz.

Die Adresse ersuche ich pöblich zu notiren u. aufzubewahren



TRIUMPH SPARHERD

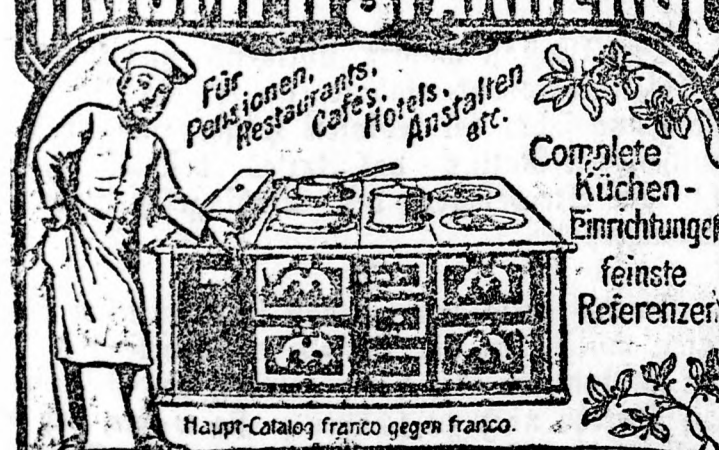
Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.

Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen

Haupt-Catalog franco gegen franco.

SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.

Vertretung in Budapest: BAZALA GYULA és TÁBSA, Üllői-ut 4.



Hazai gyártmányu jó szivattyut szállit a **Budapesti Szivattyú-és Gépgyár R.-T.**

Budapest, VI., Váci-ut 69. sz. Kerjen arjegyzéket.



Beste u. billigste **Brief-Kopiermaschine**

da genau soviel leistend, u. genau so haltbar, wie 2-3mal theurere Maschinen. Preis nur 120 Mark. Jede Maschine 8 Tage zur Probe. — Prospekt durch

Alb. Bünnig, Gardelegen, Prov. Sa.

Vertrieb für Berlin: Wegemund & Wolff, S. W. 48, Friedrichstrasse 225.



KOVÁTSBÉLA kocsigyártó

Budapest, V., Nádor-utca 39 (Kuria mellett).

Ajánlja modern hintókocsijait. Használt kocsik becsértetnek vagy megvételnek.

Átalakításokat és javításokat elfogad.

Alapított 1886-ban. Alapított 1886-ban.




Jagd-Gewehre

für Schrott und Kugel; ein-, zwei- und dreiläufige Gewehre, Revolver, Flobert-Gewehre. Sehr reiche Auswahl!

Ausschliesslich erstklassige Fabrikate!

Illustrierte Gewehr-Preisliste gratis und franko!

Szénási és Kardos, BUDAPEST, VII., Rákóczi-ut 86. Telephon: 83-35. Bequeme Ratenzahlungen!

Pumpen wenn Sie kaufen wollen, verlangen Sie vorher unseren Preis-kurant.

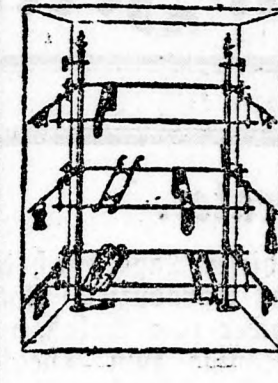
Béla Gyöző & Co. Bpest V., Béla Akáci-utca 7



Zwirnfabrik in Zuckmantel Schlesien **Bezugsquelle** für **Extra Qualität Spulen-Zwirne Reform-Knäuelzwirne mit Nadeln, Ringen u. Fingerhüten.** Extra **Tiger-Knäuel-Zwirne**

á Raxton 24, 30, 48 Anüle pr. Postnachnahme

Erzeugung **Moderner Schaufenster-Einrichtungen** aus Metall für Jede Geschäftsbranche **Reichert Testvérek.** Budapest, VII., Dohány-utca 12.




Wichtig für die Landwirtschaft!

Wer sich vor Schaden durch Raupen, Engerlinge, Blatt- u. Blüthenläuse, Würmer u. sonstige Schädlinge bewahren will, verwende im Obst- und Gemüsegarten nur **FICHTENIN.** Jungvieh, alle Kälber, Ferkel, Füllen werden von der Viehlaus am raschesten u. radikalsten befreit nur durch **FICHTENIN.** Pferde u. sonstige Haustiere, welche der Fliegen- u. Gelsenplage ausgesetzt sind, werden bei Anwendung des **FICHTENIN** von diesen Insekten nicht mehr belästigt. Die Beseitigung jedweden Ungeziefers aus den Stallungen kann nur mit **FICHTENIN** gründlich erreicht werden. **Fichtenin** ist vollkommen giftfrei.

Prospekte und Bezugsquellenangabe durch die Generalvertretung der I. öst.-ung. Fichteninwerke

Diamant & Vadas Bpest, VII., Damjanich-u. 36. Telephon 21-51.



Gegen **Blutarmuth u. Nervosität** hat man schon so manche Mittel empfohlen, doch in Betreff der Wirkung hat sich noch keines so gut erwiesen als

Rozsnyay's China-Eisenwein

Preis einer Flasche 3 Kronen 50 Heller. Erhältlich in jeder Apotheke.

Derselbe ist ein angenehm schmackhaftes Präparat welches die verschiedensten daruntigen ausländischen Produkte vielfach übertrifft. Viele Anerkennungs-Atteste und Empfehlungen seitens hervorragender Aerzte.

Rozsnyay Mátyás Apotheke zur Dreifaltigkeit **Arad.**

HAEMORRHOIDEN HEILUNG PILLEN und POMADE

GESICHERT durch die des Dr. LEBEL, 86, Boulevard Richard-Lenoir, Paris, 60jähriger Erfolg. — Erläut. Brochure. — 24. Auflage. In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török.

Bruchleidende!

KELETI's neueste Erfindung bedeutet eine Umwälzung in der Bruchbehandlung!

Das **K. u. f. priv. Keleti-Bruchband** mit pneumatischer Gummipolsteife hält den größten und veralteten Bruch ohne Beschwerden zurück!

Preise: Einseitig Kronen 12, Doppelseitig Kronen 24

In meiner seit 25 Jahren bestehenden orthopädischen Anstalt werden unter steter Kontrolle eines praktischen Spezialarztes in vollendetster technischer Ausführung erzeugt:

Kunstfüsse und Kunst-hände, Kunstnieker u. Geradehalter, Geh- u. Stützmaschinen, Leibbinden, Gummikraupflader-Strümpfe etc.

Wichtig für Damen: **Frauenbedienung!**

Verlangen Sie gratis und portofrei meinen über 3000 Abbildungen enthaltenden Preiskatalog.

J. KELETI, BUDAPEST, IV., Koronaherczeg-utca 17.c. sz. Fabrik: Central-Stadthaus. (Gegründet 1878.)



Könige im Theater.

Der „Gaulois“ nimmt eine dieser Tage durch die Presse gegangene (und auch von uns reproduzierte) Notiz über König Eduard als Theaterbesucher zum Anlaß, um Einiges über die Beziehungen der Könige zum Theater zum Besten zu geben. Nächste Kaiser Wilhelm II. — liest man da — ist König Eduard der größte Theaterfreund unter den Monarchen unserer Zeit. Eine besondere Vorliebe hat er, von seinen fidele Kronprinzen tagen her, für die französische Kultur, was sich schon daraus erkennen läßt, daß er im verstorbenen Theaterjahre sich genau so viel französische wie englische Stücke angesehen hat (von jeder Sorte vierzehn). König Eduard war es auch, der als Prinz von Wales die Auf- führung der „Kameliendame“ in London durchsetzte; die sehr strenge Londoner Censur hatte das Stück verboten und gab es erst frei, als der Prinz in eigener Person sich dafür ins Zeug legte. Der jüngere Dumas schrieb damals eine berühmte gewordene Epistel an den kunst- fördernden englischen Thronfolger. Noch heute schwärmt König Eduard für die Welt der Coulissen und Alles, was drum und dran hängt — er ist, wie die Engländer sagen, ein „playgoer“ geblieben. Im Theater erholt er sich von den Mühen des Tages; er ist dort der auf- merksamste und aufrichtigste Zuschauer, und wenn er applaudirt, thut er es nicht bloß mit den Fingerspitzen.

Was Kaiser Wilhelm betrifft, so hat er eine ausgesprochene Vorliebe für die Musik, und der „Gaulois“ trägt die alten, längst berichteten Geschichten auf, nach welchen der Kaiser an verschiedenen Opern- orten (unter Anderen an Leoncavallo's „Roland von Berlin“) mitgearbeitet haben soll. Seine besondere Neigung für die Musik habe der Kaiser zuletzt noch an- läßlich des Gastspiels der Monte Carlo-Oper kund- gethan, und es sei ein höchst pikanter Zug, daß in demselben Augenblicke, wo in Frankreich auf musika- lischem Gebiete Richard Wagner fast Alleinherrscher sei, der deutsche Kaiser sich für das „lateinische Genie“ von Männern wie Saint-Saëns, Massenet und Xavier Leroux begeistert habe. Aber der Kaiser liebe nicht nur die französische Musik, sondern auch die fran- zösische Schauspielkunst, was er nach den Ausführungen von „Madame Sans-Gêne“ und von „Cyrano“ und Frau Réjane und Coquelin offen und frei- mützig gesagt habe. Im Theater zeige sich der Kaiser feierhaft erregt, sobald er von dem Inhalt des Stückes gefesselt werde. Er beugt sich dann vor, um besser zu hören und zu sehen, folgt nicht nur mit den Augen, sondern mit jeder Bewegung seines Körpers dem Spiel des Schauspielers, ist ganz im Banne des Werkes und gibt das Zeichen zum Weisfall. Er fordert wohl auch die Kaiserin auf, zu applaudiren, bittet sie mit einem Blick darum, und ist glücklich, wenn er konstatiert, daß auch sie durch eine Szene oder durch ein Stück, die ihm gefallen haben, gefesselt ist!

Ganz anders der Czar. Er ist ein naiver Zu- schauer, der mit fast jugendlicher Begeisterung sich einem Stücke hinreißt, zu Thränen rühren oder zum Lachen reizen läßt und darüber nicht selten das Applau- diren vergißt. Während Kaiser Wilhelm auch im Theater nie vergißt, daß er repräsentiren muß, ist der Czar nichts als Theaterbesucher schlechthin. Auch er liebt das moderne und das alte französische Theater. Man erzählt eine hübsche Anekdote darüber: Als er im Schlosse zu Compiègne einging, wurde ihm Rostand vorge- stellt, der damals eine Ode zu Ehren der Kaiserin von Rußland geschrieben hatte. Der Czar gab dem Dichter zu verstehen, daß er für ihn kein Unbekannter sei. „Ich kenne auch andere französische Dichter“, fügte er stolz

hinzu und begann „Namen zu nennen“. In diesem Augenblicke holte ihn Walded-Roussau, der damals Ministerpräsident war, zur Galavorstellung ab. Der Czar ging einige Schritte mit dem Minister, drehte sich aber plötzlich wieder zu Rostand um und sagte lächelnd: „Molière kenne ich auch!“ Und wäh- rend er weiter ging, wandte er sich noch einmal um und fügte hinzu: „Auch Racine und Corneille!“ Der Czar weiß also mehr von der französischen Literatur als Napoleon von ihr mußte; denn dieser kannte nur Corneille oder that wenigstens so, als wenn er nur ihn kannte. Das Theater muß eine Schule des Herois- mus sein“, sagte er einmal zu seinem treuen Begleiter Duroc.

Der greise König Oskar von Schweden weiß am liebsten inkognito, in irgend einer Loge versteckt, im Theater. Das portugiesische Königspaar, die Königin- Mutter von Spanien und die Königin von England haben eine Vorliebe für die Oper. Gar nicht für das Theater zu haben ist nur König Victor Emanuel von Italien. Alle anderen Monarchen aber denken wie Friedrich der Große, der einmal das kluge Wort sprach: „Gute Politik mache ich nur, wenn ich den Geist im Schauspiel erfrischt habe.“

Der Nachtgerichtshof in Newyork.

Newyork, Ende Juli.

Am vergangenen Donnerstag Abend begann die erste Tagung des Nachtgerichtshofes, des viel- besprochenen neuesten Experimentes der amerikanischen Rechtspflege. Leute, die wegen kleiner Vergehen Nachts arretirt werden, sollen fortan sofort dem Richter zuge- führt werden; abgesehen von der Verkürzung der Haft will man damit das Treiben der erwerbsmäßigen Bürger treffen, die bisher in Schaaren vor den Polizeistationen umherlungerten und sich für hohe Entschädigungen als „Bürgen“ für Verhaftete anboten. Man war da einer seltenen Gepflogenheit der Polizeibeamten auf die Spur gekommen: sie partizipirten an dem Profit der Bürgen und nahmen daher begreiflicherweise so viele Verhaftun- gen vor, als nur irgend möglich! Auf diese hübschen Nebeneinnahmen sollen die amerikanischen Ordnungswächter verzichten lernen. Dieser Aufgabe scheint der Nachtgerichtshof allerdings gerecht zu werden. Wohl nie- mals erlebte das Jefferson-Market-Gerichts- gebäude einen solchen Andrang von „Fällen“ und Zu- schauern. Schon eine Stunde vor Eröffnung der Sitzung drängt sich eine dicke Menge Schaulustiger vor dem Ge- richtshause. Um neun Uhr begann die Tagung und währte bis zum Morgen gegen drei. Nicht weniger als 245 Fälle wurden in dieser Zeit erledigt, sicherlich ein in Europa wohl kaum erreichter Schnelligkeitsrekord, denn es fanden für einen Fall nicht ganz anderthalb Minuten zur Verurteilung. Ueber den Erfolg des Versuches gehen die Meinungen auseinander.

Das Verfahren hat auch seine Mängel; diese liegen vornehmlich in der Schwäche der Polizei. Der Beamte, der eine Siftung vorgenommen hat, muß künftig bis zur Verhandlung des Falles im Gerichts- gebäude bleiben, und sein Ueberwachungsrayon bleibt so lange völlig aufsichtslos. Da aber die Fahrt von ent- legenen Revieren zum Gerichtsgebäude Stunden in Anspruch nimmt, bringt die neue Institution eine höchst bedenkliche Schwächung des Sicherheitsdienstes mit sich, und von mehreren Seiten weist man darauf hin, daß nur eine Verdoppelung der Polizeimannschaften Gewähr bieten könne für einen dauernden Erfolg. Skeptiker prophezeien, daß man den Teufel hier mit Beelzebub austreibe; in kalten Winternächten

würden die Verhaftungen ins Unendliche anwachsen, denn die Anziehungskraft eines mehrstündigen Aufent- halts in dem wohligh gewärmten Gerichtssaal sei für den in Schnee und Kälte frierenden Wach- mann begreiflicherweise eine gefährliche Verlockung, möglichst schnell irgend eine Festnahme zustande zu bringen. Daß die Verhafteten sofort dem Richter vor- geführt werden, hat natürlich auch die Folge, daß die wegen Betrunkenei festgenommenen keine Zeit haben, sich der Macht des Alkohols zu entwinden; sie lassen es auch bisweilen deutlich erkennen, wie wunderbarlich ihnen der Gerichtssaal vorkommt. An derlei amüsanten Zwischenfällen war auch bei der ersten Sitzung des neuen Gerichtshofes kein Mangel. Ein alter Putsche, dessen Nase blauroth funkelte, apostrophirte seinen Richter in rührseliger Vertraulichkeit als „Liebe, gute, alte Seele“; ein zweiter verrieth, daß er ein Poet sei, und nichts konnte ihn abhalten, dem Gericht sein lehrverfäpftes Poem zu dedizieren; ein herabgekome- nener Tragöde begann eine pathetische Ansprache an das Gericht: „O, fühlst mit mir, höchst edler Richter...“ Als der Richter Whitman zu Beginn der Sitzung eine kurze Eröffnungsansprache hielt, entstand im Saal eine kurze Eröffnungsansprache hielt, entstand im Saal eine seltsame Zischen und Klappern, und von grellem Licht geblendet, schloß man die Augen. Das waren die Photographen der Zeitungen, die unbestimmt um die Würde des Ortes und die Stimmung des Augenblicks ihre Magnesiumlichter aufzuleuchten ließen. Und mit ernster Würde, ohne ein tadelndes Wort, ließ der Richter das Unvermeidliche über sich ergehen.

Chulalongkorn's Juwelen Sammlung.

Die kostbarsten Juwelen der Welt besitzt die erste Gemahlin Chulalongkorn's, die Königin Pongsi von Siam, und ihr Gemal erfüllt eigentlich nur die Pflichten eines guten Ehemannes, wenn er auf seiner Europareise nicht veräuert, für ein paar Millionen kleine Aufmerk- samkeiten mit nachhause zu bringen. Nach zuverlässigen Informationen aus dem Gefolge Chulalongkorn's sind auf der jetzigen Tournee durch Europa mehrere Millionen für Juwelen ausgegeben worden. Aber im Vergleich zu den Schätzen an Edelsteinen, Schmuckstücken und Edel- metallarbeiten, die im Palast zu Bangkok aufgespeichert liegen, sind diese Einkäufe eigentlich sehr geringfügig. Die Gemächer der Königin repräsentiren ein Riesener- mögen und sind in ihrem herrlichen Gemisch von euro- päischem Komfort und barbarischem Reichthum eine Lebenswürdigkeit Afriens. Im Winkel eines Gemaches der Königin Pongsi steht ein neuer englischer Kassen- schrank, in dem die kostbarsten Schmuckstücke verwahrt liegen: eine märchenhafte Sammlung von Diamanten, Rubinen, Perlen und Smaragden sind da zu Meister- werken der Goldschmiedekunst verarbeitet, zu Halsbändern, Armbändern, Ringen und Ohrgehängen. Auch die zweite Gemahlin besitzt einen für europäische Verhältnisse fabel- haften Schatz von Kleinodien, wiewohl sie hierin mit der Königin Pongsi nicht rivalisiren kann. Diese Samm- lungen werden durch Ankäufe in Europa bereichert.

Welche Summen da oft in den winzigsten Gegen- ständen verborgen liegen, zeigt zum Beispiel ein kleiner Fingerhut, den Chulalongkorn einstmals seiner ersten ersten Gattin als Bibelstehenke; er ist in der Form einer Lotusblüthe gearbeitet, jedes Blumenblatt trägt die verchlungenen Initialen Chulalongkorn's und der Königin, Diamanten und Perlen umfäumen das zarte Ge- bilde; 300,000 Mark wurden dafür ausgegeben. Chula- longkorn selbst besitzt eine köstliche Sammlung von Ju- welen, aber er sammelt weniger zum persönlichen Ge- brauch, als aus Freude an den Schönheiten der Steine.

Gegen das Verhängniß.

Roman von J. S. Rosny.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Er schwieg, und in der eingetretenen tiefen Stille vernahm man nichts als das leise Ticken der Uhr, während Colette regungslos verharrte, den traurigen Blick unverwandt auf den Teppich zu ihren Füßen geheftet.

— Ich habe nichts weiter hinzuzufügen, sagte der Doktor endlich.

— Und ich habe nichts zu erwidern, hoffe auch nichts mehr erwidern zu müssen, trotzdem ich keine Ahnung davon habe, wie sich die Zukunft für mich gestalten wird. Es hat Leute gegeben, die König und Königin von Frankreich waren und auf dem Blut- gerüst endeten... Ein schwaches Geschöpf gleich mir kann sehr leicht zur Erniedrigung gedrängt werden...

— Zürnen Sie mir meiner Worte wegen nicht... Jede Absicht, Sie zu beleidigen, lag mir fern...

— Ich nehme an, daß Sie mir durchaus natürliche Dinge sagten; ob sie verlegend für mich sind, weiß ich nicht und hat auch nichts zu sagen. Sie haben mir nach so vielen schmerzlichen Jahren einen Weg des Heils für meine Kinder gezeigt. Das genügt, um jede Regung des Zornes in mir zu er- sticken. Wozu sollte ich mich auch über Worte auf- regen, die leer und nichtig sind, wenn ich das Schicksal zu bezwingen vermag, dagegen Alles ver- mögen, wenn ich zerschmettert werden soll? Und wer weiß, ob ich Ihnen nicht eigentlich zu danken habe.

— Sie sind ein tapferes Herz, murmelte er.

und seien Sie überzeugt, daß meine Freundschaft jederzeit eine rein selbstlose gewesen wäre; niemals hätte ich meiner Liebe gestattet, über die von Ihnen selbst gezogene Grenze zu gehen.

— Ich bin davon überzeugt, und muß Sie trotzdem bitten, mich nicht wieder aufzusuchen... Es würde uns Beiden peinlich fallen...

— Noch eines, sagte er, indem er nach seinem Gute griff; ob schon ich wünschen muß, daß Ihnen das Leben eine Niederlage bereite, damit Sie sich meinem Vorschlage williger fügen, stehe ich Ihnen mit Freuden zur Verfügung, um Ihnen mit Rath und That an die Hand zu gehen oder um Ihnen Protektion zu suchen, wenn es nöthig sein sollte...

— Das kann ich annehmen und ich danke Ihnen. Nur werde ich sowohl das eine wie das andere schriftlich von Ihnen erbitten, denn es ist thatsächlich besser, wenn wir uns nicht mehr sehen. Gott befohlen, Doktor!

Er ging, die Beute einer Verwirrung, die bei einem weicher veranlagten Manne eine Wendung zum Ritterlichen genommen hätte.

Ueber eine Stunde verharrte Colette in tiefes Sinnen versunken, nachdem sie der Wärterin und dem Stubenmädchen die nöthigen Weisungen erteilt hatte. Sie hätte selbst nicht anzugeben vermocht, welche Vorgänge sich in ihrem Innern abspielten, und war sich vielleicht nicht einmal der Thränen bewußt, die zeitweise langsam über ihre Wangen rollten.

— Wollen gnädige Frau nicht nachsehen, ob Alles in Ordnung ist? ließ sich jetzt die Stimme des Stubenmädchens vernehmen.

Schmantend erhob sie sich, um in das Sterbe- gemach hinüberzugehen. Da ruhte in ihrer letzten Toilette die entseelte Hülle des Mannes, der ihr so

nahe und doch so fern gestanden, der Vater ihrer Kinder und doch so fremd. Er war unbeschreiblich häßlich. Wohl hatte der Tod viele Falten geglättet und das schlaffe Gesicht fast verjüngt, dafür aber gelbe Flecken über Wangen und Nasen gedreitet und das Kinn und die Lippen in ungläublicher Weise verunstaltet. Das Gesicht des Todten glich einem faulen Apfel und wirkte gleichzeitig abstoßend.

Anfänglich fürchtete sich Colette davor, dann aber gewöhnte sie sich daran. Sie betrachtete des todten Gatten mit lebhafter Neugierde, als erwartete sie irgend eine unerhörte, entscheidende Lehre von ihm. Allein die Lehren, die der Tod erteilt, sind trügerischer Art; die Intelligenzen wissen sie so wenig zu deuten, wie die Einfältigen des Geistes. Und praktisch sind diese Lehren auch nicht, denn sie sind ebenso nutzlos wie ungesüß; sie unterweisen uns weder darin, wie wir unsere Kämpfe besser bestehen, noch wie wir uns leichter ins Unvermeidliche fügen könnten...

Die Illusion währte übrigens nur kurze Zeit und Colette empfand alsbald nichts als Gram und Mitleid angesichts der leblosen Hülle, und trotz des gegentheiligen Rathes des Arztes beschloß sie, die Nacht am Sterbelager des Dahingegangenen zu durchwachen.

2.

Colette hatte erkannt, daß sie Schritt um Schritt kämpfen müsse, um die Periode des Wartens hinaus- ziehen zu können. Sie hatte gelernt, das Geld seinem vollen Werthe nach zu schätzen; sie wußte, daß von ihm allein ihre Kraft abhängt, gegen den Druck der Menschen und Ereignisse anzukämpfen. Sie trachtete denn auch, sich jeder irgendwie zweifelhaften Zahlungs- aufforderung zu entziehen, und stellte die schwierigsten Berechnungen auf. Sie versicherte sich zunächst, daß

Alle asiatischen Herrscher ist er hierin ein Kenner von untrüglicher Sicherheit des Blickes. Unter den Kronschätzen steht wohl der Thron an erster Stelle, aus reinem Gold gearbeitet und über und über mit Diamanten, Rubinen und Perlen besetzt. Auch der Staatsmantel des Königs ist von Juwelen bedeckt und unbestritten das kostbarste Gewand der Welt, während der Thron Chulalongkorn's noch von dem Schah von Persien übertroffen wird. Der Hofjuwelier liefert durchschnittlich im Jahr für 2 1/2 Millionen Juwelen. Aber das stimmende Blitzen und Funkeln köstlicher Edelsteine ist nicht die einzige Liebhaberei Chulalongkorn's. Seit Jahren widmet er sich einem eingehenden, ersten Studium der alten und ältesten Literatur Kambodschas und er besitzt eine prachtvolle Sammlung von alten Manuskripten auf Palmblättern, die mit dünnen Seidenfäden zusammengeheftet sind. Auch während seiner Europareise verfaßte er keine Gelegenheit, um seine Studien auf dem Gebiete der alten Literatur seines Heimatlandes fortzusetzen. Zwei seiner Sekretäre sind dem König bereits nach Paris vorausgeeilt, um im Manuskriptkabinett dem königlichen Studenten vorzuarbeiten; denn Chulalongkorn will auch seinen Aufenthalt in Paris dazu benutzen, die dortigen Sammlungen siamesischer Manuskripte zu durchforschen.

Allerlei.

(Die Spitzenmode) ist heute mehr im Aufschwung denn je. Die schönste Garnitur, der feinste Schmuck sind diese arten, kostbarsten Gewebe, die man in den vergangenen Zeiten Venedigs und Brüssels so unerreichbar herrlich zu schaffen wußte. Unser Zeitalter der Imitation hat sich nun begnügen müssen, diese seltenen echten Kantent nachzubilden, und hat es hierin wieder zu einer hohen Vollendung gebracht. In Paris existiert eine große italienische Firma, die in verschiedenen Ateliers venezianische Spitzen nach historischen Vorlagen herstellen läßt. Der Direktor hat sich einem Korrespondenten gegenüber über diese moderne Spitzenfabrikation geäußert. Frische und belgische Kantent werden darnach nur seltener in Kopie verlangt, hauptsächlich allein die „Königin aller Gewebe“, die venezianische Spitze. Auf einem Gemälde des venezianischen Malers Vittore Carpaccio, das um 1500 entstanden sein muß, läßt sich die erste, noch einfache und steife Spitzenkante an dem Ärmel einer Dame nachweisen. Von da an ist der unaufhaltsame, durch Verbote und Modenwechsel nur selten unterbrochene Siegeslauf dieses Gewebes zu verfolgen. Die alten Muster und Ornamente sind die schönsten und kostbarsten; sie dienen am häufigsten zum Vorbilde. Auch ganze große Tapiserien mit eingewebten Allegorien und Bildern aller Art werden in der modernen Fabrik mit vieler Mühe und Sorgfalt nachgebildet. So ist jetzt eine Imitation der berühmten Bayeux-Spitze der Königin Mathilde in Arbeit. 25 Meter dieses wunderbaren Kunstwerkes sind bereits in treuer Kopie vollendet. Ein jeder Meter erfordert 180 Tage Arbeit. Auch für moderne Stoffen und Decken werden alte Muster aus den Museen benützt. Es gibt keine herrlichere Dekoration für Möbel aller Art als eine Nachbildung jener Wunderwerke venezianischer Klöppelkunst, die in reichem Silber- und Wappenschmuck oder in sparsam ersonnenen Ornamenten den Geschmack und die Schönheit einer großen Epoche vorführen.

(Chulalongkorn als Heirathsvermittler.) In diesen Tagen, da Chulalongkorn auf deutschem Boden weilt, mag an eine feltame Sitte erinnert werden, die in seinem Reiche in Übung ist. In Siam wird jede Frau, die ein bestimmtes Alter erreicht hat, ohne daß sie einen Mann gefunden hätte, auf ihren Wunsch „registriert“ und in die Liste der jungen Mädchen eingetragen, die unter der besonderen Obhut des Herrschers stehen, der es sich zur Aufgabe macht, einen Gatten für sie zu finden. Das Verfahren bei dieser Heirathsvermittlung ist aller-

dings sehr summarisch. Die Siamesen, die sich irgend ein Vergehen haben zu Schulden kommen lassen, werden nicht nur wie bei uns zu einer Buße oder zu Gefängnis verurtheilt, sondern sie werden auch gezwungen, eine von den jungen Frauen, die die Schüßlinge des Königs sind, zu heirathen. War ihr Vergehen klein, so haben sie wenigstens das Recht zu wählen. Haben sie jedoch ein größeres Verbrechen begangen, so bleibt ihnen keine Wahl und sie müssen die Frau heirathen, die ihnen zugewiesen wird und die dann unter den häßlichsten und zänklichsten ausgewählt wird. Dank diesem großartigem System gibt es in Siam keine Frau, so häßlich oder böseartig sie auch sein mag, die nicht sicher sein könnte, schließlich doch einen Mann zu bekommen. Ob nun aber die Ehen, die so von dem königlichen Heirathsvermittler zustande gebracht worden sind, glücklich werden, das vermag der „Gaulois“, der von dieser Sitte erzählt, leider nicht zu verrathen.

(Das Kitzeln.) Dr. Louis Robinson hat in der „North American Review“ das Kitzeln und seine Bedeutung einer wissenschaftlichen Untersuchung unterzogen. Danach hat die Natur jene Theile besonders feig gestaltet, die durch ihre Zartheit eines Schutzes gegen feindliche Angriffe bedürfen. Wenn das junge Thier, wenn das kleine Kind instinktiv bestimmte Stellen vor dem Kitzeln schützt, so übt es sich dadurch zugleich im Schutze dieser wichtigen Körpertheile überhaupt. Durch den Schutz vor dem Kitzeln lernten unsere Vorfahren, so meint Dr. Robinson, so manchemal ihr Leben erhalten. Alle Kinder lieben Kitzelspiele, es sind atavistische Gelüste, die hier zum Ausdruck gelangen. Man probire einmal mit einem geweckten Kinde solches Spiel und man wird erkannt sein über die Geschicklichkeit, die es in der Vertheidigung entwickelt. Mit großer Lebhaftigkeit wird es seine Achselhöhlen, seinen Hals, seine Sohlen usw. als die feigsten Theile vor dem Verührtwerden schützen. Widen wir auf die Thierwelt, so sehen wir, wie ein junger Hund oder Affe seine Achselhöhle jedem Angriff entzieht — ein einziger Biß würde dort eine der wichtigsten Arterien verletzen. Ebenso ist es mit dem Halse, wo die Kopfschlagader oder die Luftröhre in Gefahr kämen, am Leib, wo jede Verletzung die Eingeweide bedroht. Alle Hunde- und Katzenarten ersehen als Angriffspunkt die Gurgel aus; da nun aber dieser Punkt besonders feig ist, sind die Angegriffenen gewohnt, ihn zu vertheidigen. Feigigkeit ist beim Menschen nur noch ein Ueberbleibsel aus seinen ersten Entwicklungsstufen. Heute hat sie für uns keine Zweckdienlichkeit mehr, denn die Waffen, die sich der Mensch geschaffen, angefangen von der Steinart, dem Speer bis zu unseren Schußwaffen, machen den Selbstschutz, den die Natur uns durch die Gemohnheit, solch empfindliche Stellen Angriffe zu entziehen, gab, völlig hinfällig.

(Eine Ordensgeschichte.) In Frankreich herrscht gegenwärtig wieder das Ordensfieber. Der „Staatsanzeiger“ beginnt mit der Veröffentlichung der „Ordenspromotionen“ vom 14. Juli, und es gibt wohl keinen Franzosen, der nicht jechnüchlich nach einem Kreuzchen oder nach einem Bändchen Ausschau hielt. Diese Ordensjehnjucht erinnert den „Gil Blas“ an eine Anekdote, die aus dem Jahre 1848 stammt. Dort der Handlung war das Pariser Hotel de Ville. Martine sagte zu dem braven Préault, einem talentvollen Bildhauer: „Lieber Préault, Sie wissen, daß die Republik das Ordenskreuz abgeschafft; ich habe aber noch rasch die beiden letzten reservirt, das eine für Sie, das andere für Eugène Pelletan.“ Die Ereignisse überstürzten sich aber derart, daß Martine zu dem Volke nur von der rothen Fahne und nicht auch von dem rothen Bändchen sprechen konnte. Fünfzehn Jahre später besuchte der Dichter Préault's Atelier und bewunderte dort eine von dem Künstler geschaffene „Gefuba“. „Dieses Kunstwerk ist eine Krone werth“, sagte er begeistert. „Und wo bleibt mein Kreuz von 1848?“ fragte Préault. „Das Kreuz! Das Kreuz!“ erwiderte Martine ärgerlich.

Was ist denn eigentlich ein Ordenskreuz, sobald man den Rock ausgezogen hat! „Mag sein“, entgegnete Préault. „Aber solange man den Rock anhat, ist es doch etwas!“ Martine behielt aber das letzte Wort: „Gehen Sie baden, lieber Préault“, sagte er: „im Kaltwasserbad werden Sie keinen Menschen sehen, der dekoriert ist!“

(London als Kongressstadt.) London ist augenblicklich der Treffpunkt einer großen Anzahl von Kongressleuten. Der Kongress für Schulhygiene wird in der Londoner Universität abgehalten und zählt 1600 Mitglieder aus allen Theilen der Welt. Der internationale Wohnungskongress zählt 2400 Mitglieder. Der Kongress wird das Thema der Besteuerung der Gartengärten und der Landwohnungen erörtern. Der Kongress wurde durch den Arbeitsminister Burns in Schwunggolf, begeistert aufgenommenen Rede eröffnet, in der er unter Anderem für nächstes Jahr ein Gesetz über „housing“ für England ankündigte. In Cambridge tagt gegenwärtig der Esperanto-Kongress.

(Olivenöl als Schönheitsmittel.) Die Amerikanerinnen, die in so großer Zahl Italien bemohnen, haben dort die Entdeckung gemacht, daß Olivenöl ein hervorragendes Schönheitsmittel ist. Nicht äußerlich angewandt, sondern als Ersatz anderer Fette, insbesondere an Stelle von Schmalz oder Butter zum Kochen und Essen verwendet, wie dies innerhalb der italienischen Küche geschieht. Das reine Pflanzenfett hat eine weitaus günstigere Wirkung auf die Haut als thierisches Fett, so behauptet die Verfasserin dieses Schönheitsmittels. Reichlicher Genuß von Olivenöl soll die Haut glatt, fein und schön machen. Besonders wirksam sollen Zwiebeln in Olivenöl gebaden oder gebraten sein. Auch mangelnder Körperfülle wird durch die Olivenölbiät in angenehmer Weise abgeholfen. Gewiß ein überaus einfaches Schönheitsmittel, das allen Damen zu Gebote steht — und das den Olivenhändlern besonders angenehm, weil einträglich sein dürfte.

(Aus den Schlussprüfungen einer englischen Schule) weiß der „Manchester Guardian“ allerhand Drolliges zu berichten. Die Kinder hatten Aufsätze aufbekommen, die größtentheils die Hausthiere behandelten. Das eine schrieb: „Das Pferd sieht aus wie eine Kuh, aber es hat einen anderen Kopf.“ Ein anderes meinte: „Das Schwein kommt besonders in Irland vor und gehört dort zur Familie.“ Ein drittes bemerkte zu demselben Thema: „Das Schwein ist in Irland der Hund des Hauses, es lebt in den Stuben wie der Hund und es bezahlt die Mieth.“ Die meisten armen Leute halten Schweine, um aus dem Ertrag die Wohnungsmiethé beschaffen zu können. Schließlich äußert sich noch ein kleiner Schüler über das Schwein: „Wenn es heiß ist, so brennt die Sonne auf seine Haut. Das juckt das Schwein, und da wälzt es sich auf Allem, was es kriegen kann.“

(Todesprung eines Gesundheits.) Schon wiederholt ist von dem traurigen Einfluß der religiös-fanatatischen Setten die Rede gewesen, die unter dem Namen Gesundheits ihre Opfer gefordert haben. In Newyork hat dieser Anflug wieder ein junges Menschenleben zum Opfer gefordert. Der 28jährige Eugene Howsprang vor einigen Tagen vom dritten Stockwerk seiner Wohnung auf die Straße, nachdem er seiner Frau gesagt hatte, er werde jetzt wie ein Vogel durch die Luft fliegen. Home stürzte auf das Pflaster und trug einen Schädelbruch davon, an dessen Folgen er starb. Bei dem Sprung trug er das Buch von Mrs. Eddy, der Begründerin dieser Sette, in der Hand.

(Es geht auch so...) Einer der bekanntesten französischen Chirurgen machte dieser Tage eine Reise durch das Thal von Saint-Beat in den Pyrenäen. Er kam in ein armlügendes Dorf, in dem er ein Gespärch mit den Landleuten anknüpfte; dabei erfuhr er, daß es in dieser Gegend keinen Arzt gäbe. „Wie?“ fragte der Arzt erstaunt, „keinen Arzt?“ „Ja, wie macht Ihr denn das?“ „Gott, wie wir können“, antwortete ihm ein alter Mann, „wir sterben von selbst...“

man ihr die Möbel unter keinen Umständen streitig machen könne; sie gehörten umso zweifellos ihr, als sie von ihrem Vater gekauft und bezahlt worden waren. Was während der Krankheit verkauft worden war, überstieg dem Werthe nach bei weitem die Anschaffungen, die Mourlannes gemacht. Ueber diesen Punkt hatte sie sich ohne große Mühe Sicherheit verschafft, und die Thatfache, daß die Wohnung auf ihren Namen gemiethet war, machte von vorneherein jeden Anspruch seitens des Gläubigeraussschusses unmöglich.

Von dem vorhandenen Baargelde konnte sie den Lohn der Diensteute und der Wärterin, sowie die Apothekerrechnung begleichen; in der Wohnung, deren Miethe durch ein Depot gesichert war, konnte sie noch sechs Wochen bleiben. Nachdem sie Alles beglichen hatte, blieb ihr kaum soviel, um mit ihren Kleinen etwa zwei Wochen zu leben. Sie entließ daher sämmtliche Diensteute und beschränkte sich bloß auf die Hilfe einer Aufräumerin, die ihr das Frühstück bereitete. Abends nahmen Mutter und Kinder Eier, Milch, Brod oder Obst zu sich. Als diese Dinge geordnet waren, kam die Reihe an die Hauptsache: an den Verkauf der Möbel. Colette studirte die Zeitungsinserate und Firmenschilder, suchte sich in der Eile einigermaßen über die herrschende Geschmacksrichtung und die Versteigerungslokale zu informieren. Eine alte Frau mit Triefaugen, der sie vormem wiederholt Näh- und Stickerarbeiten zukommen ließ, leistete ihr große Dienste in dieser Hinsicht. Die Frau hatte von der Rhachitis geschwollene Knochen, gichtisch verkümmerte Hände, einen langen Kopf wie ein Pferd, mit Krampfadern bedeckte Beine und jammerte und klagte in einem Zuge, wobei die Worte wie von einem Blasbalg ausgestoßen zwischen den langen, gelben Zähnen hervorkamen. Mit ihren großen Mauerstiefeln an den Füßen langte sie an

und ertheilte in einer Fluth parasitischer Redensarten eine Menge sehr nützlicher Rathschläge.

— Sie arme, kleine Frau, auf welche Weise wollen Sie dem sicheren Verderben entgehen? Wissen Sie denn nicht, daß in der Welt Alles derart eingerichtet ist, damit alleinstehende, arme Frauen in Glend verkommen? Es ist noch ein Glück, wenn man häßlich ist! Sehen Sie, ich bin recht unglücklich... weiß seit zwanzig Jahren nicht, woher ich morgen mein Brod nehme... habe im Winter nur selten ein geheiztes Zimmer... an den Beinen Knoten und Krampfadern... Knochen, die wie alte Schuhsohlen tragen... und dennoch habe ich leben können, etwa wie eine Elster im Walde... denn ich hatte stets ein Gesicht wie ein Leichenwagen und eine Gestalt wie eine Trauerweide. Wäre ich hübsch oder auch nur erträglich gewesen, wer weiß, was aus mir geworden wäre; entweder hätte ich mich verkauft oder geheirathet, und das ist — wie Sie wissen — auch eine Art Handel. So blieb mir Vieles erspart. Wie es Ihnen dagegen ergehen wird, — na, ich getraue mich nichts zu sagen, aber zum Leichtsinne scheinen auch Sie nicht zu neigen, und das wird Ihnen nicht sehr förderlich sein... Sie seufzte tief auf und fuhr fort: Augenblicklich handelt es sich indeßen darum, Ihre Möbel zu verkaufen. Keine leichte Sache das... man muß sie verstehen und Lärm dazu schlagen können... Ich kenne mich in diesen Geschichten aus und habe nicht wenig Möbel verkauft und getauscht, seitdem ich die eigenen — als ich Witwe wurde — verschleudern mußte! Es wäre mir eine Freude, wenn ich Ihnen beistehen könnte... und ohne jedes Interesse, arme kleine Frau... Sie werden mich bloß für den Zeitverlust entschädigen... Wie lange können Sie noch in der Wohnung bleiben?

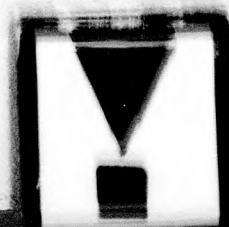
— Noch sechs Wochen.

— Das trifft sich gut... Die schönen Zimmer verleihen der Geschichte gleich einen besseren Anstrich... die imponiren den Leuten. Denn Sie müssen Stück für Stück oder höchstens gruppenweise verkaufen, es sei denn, es bietet sich eine ausnehmend günstige Gelegenheit, um Alles auf einmal loszuschlagen. Nur kein Verkauf in den Versteigerungsanrichtigen Gefindel herum... und Alles geht in Spesen und für überflüssiges Geschwätz auf. Haben Sie Freunde... ich meine Leute, die Lust auf das eine oder andere Stück hätten?

— Nein.

— Also vor allen Dingen Lärm geschlagen, das heißt inseriren... dann die Händler benachrichtigen, das heißt nur Jene, die ich kenne... und die nöthigen Formalitäten... Das Inserat... wenigstens sieben Zeilen in einem guten Blatte... zwanzig bis achtundzwanzig Francs für jedesmaliges Erscheinen. Und nur bei der Wahrheit bleiben: „Witwe, die einst bessere Tage gesehen, wünscht ihre Möbel ganz oder zum Theil zu verkaufen, um den vierten Theil der Anschaffungskosten...“ Man sagt „um den vierten Theil“, denn das nimmt sich aufrichtig aus: ich erzielte häufig genug zwei Drittel und einmal sogar wirklich den Kostenpreis. Dann ein kleines Inventar und die Adresse. Gelingt die Sache, so können Sie froh sein. Allerdings werden sich auch schlaue Herrschaften einfinden, die Ihnen einen Schandpreis bieten werden; aber die werde ich schon abfertigen, verlassen Sie sich darauf. Besorgen Sie die Geschichte ja nicht ohne mich, denn Sie würden sich dabei die hübschen rosigen Nägel abbrechen. Und nun wollen wir die Annonce aufsetzen.

(Fortsetzung folgt.)



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Realitäten

Egy nagy előkelő szaloda a Tátrában, 14 holdas gyönyörű ősparkban, 9 pavillonrendszerű egyemeletes épülettel, 3 nagy elegáns étterem, kávéház, zenepavillon, 120 berendezett vendégszoba 250 teljesen felszerelt ágygyal, dus étkező és konyhai berendezéssel, konyhakert, jégverem, istálló, 3 hold prima szántóföld stb. haláleset miatt azonnal eladó. Ezen teljesen berendezett kitűnő menetelű üzlet, vasúti állomás mellett, igen nagy idegenforgalommal, szakembernek fényes existenciát nyújt. Ara minden berendezéssel együtt 85,000 frt, készpénz kell hozzá 35,000 frt. Komoly direkt vevők forduljanak Lederer Vilmos ügynökkéi irodájához, Rimaszombat. Ugyanott több Gömörmegyei eladó és bérbeadó birtok van előjegyezve. 83274

Familienhaus mit Garten, gleich beziehb., zu verkaufen. Albertfalva 37. 83478

Telket földszintes házakkal vennék vagy bérházzal cserélnék. Ajánlatok ügynökkéi kizárásával „S. E. 13“ jeligen a kiadóra kéretnek. 15952

Familienhaus, sehr schön, mit prachtvollem Garten, besonderer Gelegenheitskauf, zu verkaufen. Zu erfragen bei Weisz, Vas-uteza 14, Schmirfabrik. 15912

Zwei sehr schöne Gründe in Kuruczles, I. Bez., sind sofort zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer II., Hattyu-uteza 14, Thür 1. 83283

Haus in der Neustift, in unmittelbarer Nähe der Kirche, Bécsi-ut 44, sofort zu verkaufen. Näheres II., Hattyu-uteza 14, beim Hauseigentümer. 83282

Sarokház, modern épület, 15 évig adómentes, tiszta 8 1/2% jövedelemalapon sürgősen eladó. **Köruti ház**, ujonnan átalakítva, tiszta 6% jövedelemre eladó. **50.000 korona** budapesti házra, II. helyre, két tételben kiadó. **Gyári épület**, Belvárostól 20 percznyire, 50,000 koronáért eladó. **Berger Ignác**, Izabella-uteza 71, II. 19. 15934

Jövedelmező bérházak Budapestben, **család házak, villatelkek** Budán és főváros környékén jutányosan eladók. **Emmer József adásvételi irodája**, Budapest, József-körút 51. Telefon 56-10. 83480

Családi ház, ujonnan épült, 14 évig adómentes, 3 szoba, 2 konyha, nagy veranda, 350 öles telek régi gyümölcsfákkal azonnal eladó. I. ker., Andor-uteza 9, Fehérvári-ut mellett. 15975

Hausverkauf in Solymár, Mátyás király-u 52. Enthält 3 Zimmer, 2 Küchen, 2 Speise-, Preshaus, Holzschuppen, Keller, Boden, Pumpbrunnen, großen Blumen-, Küchen- u. Obstgarten. Ausfunft daselbst. 83457

Földbirtokok, házak, telkek eladását és vételét gyorsan és szolid alapon közvetíti **Emmert József adásvételi irodája** Budapest, József-körút 51. Telefon 56-10. 83481

Sürgősen keresek hasznosbérbe, Budapesttől 1-2 órányira, 2-400 holdas, kötött talaj birtokot lakással. **Emmert József adásvételi irodája** Budapest, József-körút 51. Telefon 56-10. 83483

Bérház Ujpesten, 19 lakással, üzlettel, évi házbér 1600 forint, közel vilamoshoz, piacshoz, családí viszonyok miatt sürgősen eladó. Bővebbet: Winkler Simon, Ujpest, Árpád-ut 80/a. 27694

Binszhaus, 1/2 Stad, mit großen Parterre-Werkstätten, geeignet für Fabrik und noch Grund zum Ausbauen, zu verkaufen. VII., Mexikói-ut 6, vis-à-vis Franz Josef-Rajerne, Eigentümer. 83466

Stadgrund in Klempel, 581 Quadratklaster, ist aus freier Hand zu verkaufen. Adresse in der Exp. 83440

Diverse

Russischer Windhund ist in Verlost gerathen; derselbe ist weiß und schwarz gefleckt, hört auf den Namen **Nero**. Gegen Belohnung abzugeben im **Circus Varofaldi**, Városliget. 27687

Photographie, Wappen, Monogramm auf Porzellan u. Glas in schönster Ausführung. Dörnfelder A., Budapest, Vörösmarty-uteza 38. 83431

Padlóbeeresztést, surlást, piszkos tapétatisztítást olcsón vállal lakástisztítási vállalat **Netter Andrásy-ut 56**. 15942

Die Kartenlegerin, welche Sie so lange suchen, wohnt Gyár-uteza 18, I. St. 5. 83404

6 hónapos szép fiú örökbeadó. Széhat-uteza 389, Gödöllő. 83408

Lutet, Gas u. Elektrisch, Petroleum- und Spirituslampen erzeugt billigt. Spitz, Miksa-u. 9. 83456

Waffenrahmen, gezeichnet, neu, billig zu verkaufen. IX., Bokréta-uteza 8. 27674

Tempelstige. Ein Männer- und Frauenstige, Tabaktempel, sind billig zu verkaufen. Goldberg, Dessoewffy-u. 5. sz. 83354

Poloskairást jótállás mellett, **petéstől gőzerővel örökre** kiirtom. 1 szoba 5 korona. György Bálint, Dob-uteza 71. Padlót beereszték finom **viasszakkal**. 2 korona egy szoba, padlót felgyalulom **acélforgácsal**, lakások teljes takarítását, piszkos tapéták tisztítását, javítását olcsón elvállalom. György, Dob-uteza 71. 15941

Zimmerauslässe 2 Kronen per Zimmer, 1 Kilo **Zufbobentwachs** 1 Krone bei György, Dob-uteza 71, ajtó 16. 83490

Recherchirungen, Beobachtungen, Eruirungen, Informationen bejorge billig. Ungar, Bureau, Bpest, József-körút 62. 15946

Poloskairást jótállással teljesen megbízhatóan olcsón elvállal **Netter, Andrásy-ut 56**. 15941

Nach Amerika. Fräulein sucht zur Reise nach Amerika einen Reisebegleiter. Gef. Anträge unter „Angenehme Reise“ Palota Ujfalú, poste restante. 27662

Gesundheitspflege

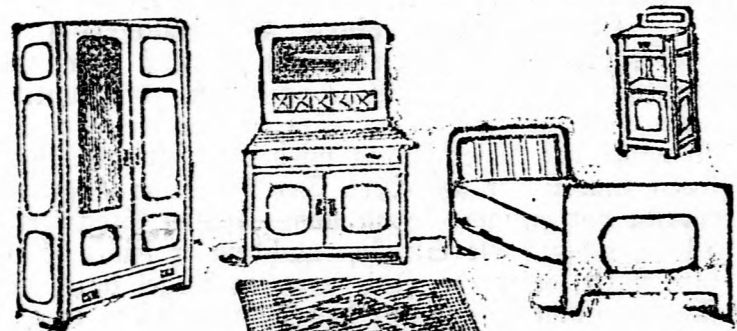
Damen finden Rath und Hilfe zur Entbindung bei alleinstehender Geburtshelferin. Heill, Ferencz József-rakpart 11, I. 12. 15954

Amerikai porcelán poudert a világ egyedüli; teintápoló arczpora egy doboz ára 5 Kr. és 3 Kr. Az eredeti kapható az amerikai porcelán poudert részvénytársaságnál, Budapest, IV., Kossuth Lajos-uteza 1. A szépségápolásról szóló füzet ingyen és bérmentve, 27677

Bekleidung

Nieder 3 fl. aufwärts nach Maß. Sümeghné, Csengerygasse 10, Stiegenhaus. 83009

Schneiderin und Weißbühlerin bittet um Arbeit in u. außer dem Hause für 1 fl. 20 fr. per Tag. Uebernimmt auch Reparaturen und Umänderungen. Marie Rivovits, Rákóczi-ut 65, I. em. 20/b. 27579



Művészies kivitelü butorok

elsőrendü asztalos és kárpitosoktól nagy kiállítása és eladása. (Látványosság.) IV., Váci-utca 9. sz., a volt Nemzeti Szálloda földszinti dísztermében a Butor és Műkereskedelmi Részvénytársaságnál.

Allandó pedagógiai és orvosi felügyelet.

DIÁK-OTTHON

(internátus)

Középiskolai tanulók — (bennlakók — bejárók — félbejárók) számára.

DÉNES Á., Budapest, VI., Kmetty-utca 21. sz.

Tessék prospektust kérni.

PELZ-waaren!

Filialen od. Kommissionslager

in Pelzboas, Pelzjaden und Kappen in Wien und größeren Städten Oesterreich-Ungarns sind gegen Kaution zu vergeben. Anfragen u. Pelzwaarenfabrik an die Annoncen-Expedition **Heinrich Schalek, Wien, I., Wollzeile 11.**

Szöllőtelek ÁRVERÉS.

Tökölön!

A vasutállomás közvetlen közelében a parcellázott birtokból még fennmaradt kb. 90 hold teljesen immunis telek folyó hó 25-én, délelőtt 10 órakor a helyszínen 5, esetleg 2 1/2 holdas parcellákban kerül önkéntes árverés alá. Bővebbet **Baracs Henrikné, VI., Csángó-utca 6.** Telefon 68-23.

200-250 Joch Feld

mit schönem Wohnhaus und Stallungen, an der Bahnstrecke **Budapest-Wien** gelegen, für Drainagezwecke auf längere Zeit zu

GUTSVERKAUF.

Ein sehr schöner, kleiner **ARRONDIRTER BESITZ IN VADÁSZERDŐ** 6 Kilometer von Temesvár entfernt, bestehend aus circa 40 Joch prima Ackerfeld, 2 1/2 Joch Weingärten, 3 Joch Wald, 1 1/2 Joch Parkanlage nebst Hof und Hodaja, sowie auch eine **HERRLICHE VILLA MIT VERANDA** Wohnung für Dienerschaft, Stallung für Herrschaftsperde nebst Wagenremise, Alles in vorzüglichem Zustande, ist preiswürdig zu verkaufen.

Näheres in der **Realitäten-Verwaltungskanzlei** des **L. von BERSUDER** in Temesvár, Stadt, Kinizsigasse Nr. 5.

Ein wahrer Schatz für alle durch frühzeitige Vorrichtungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

88. Aufl. Mit 27 Abbildgn. Preis 4 Kr. — Leses Jeder, der an den Folgen leidet, Tausende verdank demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt, sowie durch jede Buchhandlung.

Gyakornok, jó családból, helybeli elektrotechnikai gyárhoz kerestetik. Ajánlatok „Szorgalmas 241“ jelige alatt a kiadóra. 83241

Wertvolles adeliges Gut

in Ungarn, Preßburger Komitat, 40 Min. von der Seilzugsstation, 210 Joch sehr gute Acker und Weiden, 210 Joch Wald u. Weide, schönes Herrenhaus, Meierhof, reiches Inventar, 70 St. Vieh, Eigenjagd, wird um 90.000 fl. verkauft. **Richard Patz, Wien, 41 Margaretenstraße 5.** 13713

pachten gesucht.

Def. detaillirte Zuschriften unter „Feldpachtung 719“ an die Annoncen-Exp. W. Dufes Nachf., Wien, I/1, Wollzeile 9.

Héviz

sind absolut trockene Zimmer mit erstklassiger ganzer Verpflegung für **9 u. 12 Kronen pro Tag** zu haben. Anfragen und Bestellungen sind an das „Sanatorium und Kurhotel Héviz“ oder an den Chefarzt **Dr. Wilhelm Schulhof** zu richten.

Ideale Büste

and üppigen Haaren erzielt jede Dame jeden Alters in einem Monat sicher und ohne Kratzen durch weltberühmte **Dr. Davison's Busen-Crème.** Einziges Mittel für Frauen und junge Mädchen, welches den Umfang ihrer Brust zu vergrößern u. einen runden, festen und wohl entwickelten Busen zu erlangen. Garantiert äußerlich harmlos, nur von überaus feiner, erfrischender Wirkung. Einfache Einreibung genügt. Preis per Dose (in. Gehr.-Ann.) 5 fl. Um die Produkte direkt und portofrei zu bekommen, senden man den Betrag im Voraus in Banknoten oder Briefmarkten in einem reformanbirenen Brief an den Eigentümer

R. M. GANIBAL, WIEN, III., Linke Bahngasse 3.

Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen durch unter orientalisches Rauppulver, preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garant. unschädlich, kernt. empfohlen. **Streng reell — kein Schwindel.** Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung **Kr. 2.75** Postanweisung oder Nachn. erst. Porto. Sygten. Institut **D. Franz Steiner & Co., Berlin 16, Königgrätzerstrasse 78.** In Budapest zu haben bei **J. v. Török, Königsgasse 12.**

Zur Ausbeutung eines epochemachenden Patent der Textilindustrie für Oest.-Ungarn wird

Kapitalist

mit **Kr. 800 Mille** gesucht.

Gef. Zuschriften unter „Sicherste Anlage 1784“ an **HAASENSTEIN & VÖGLER** (Jaulas & Co.) Budapest, Dorottya-u. 9.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unterer Expedition (V., Matynerstrasse 34) und zur Bequemlichkeit des v. Publikums noch in folgenden Filialen:

- I. Bezirk.** Festung, Polatschek Bajos, Traut.
- II. Bezirk.** Hauptgasse 2, Tobi Bajos, Buchhandlung.
- III. Bezirk.** Zsigmond-ter 12, Szabó György, Traut; Altosfen: Egentlecz-klas 8, Frau Karl Nagy, Traut.
- IV. Bezirk.** Hollanderstrasse 14, Szabó György, Traut; Barthafergasse 7, Frau Traut; Hofstrasse 3, Remeszt. N. J. Traut; Nutzwirtschaftsplatz 5, Frau Jancz Schneider, Traut.
- V. Bezirk.** Leoboldstrasse 8, Szabó György, Traut u. Hofstrasse 12, Szabó György, Traut; Barthafergasse 1, Frau Traut; Altosfen: Egentlecz-klas 8, Frau Karl Nagy, Traut.
- VI. Bezirk.** Theresienring 2, Sala Mária, Traut; Theresienring 45, Bauer növényrek, Traut; Andrássystrasse 33, Rákoskertstrasse Traut; Andrássystr. 48, Radosny Jóna, Traut; Andrássystrasse 84, G. Traut; Andrássystrasse 52, Zsófia Traut; Andrássystrasse 65, (Hotel London), Frau Traut; Andrássystrasse 1, Traut; Andrássystrasse 1, Traut; Theresienring 30, Frau Cecile Wagner, Traut; Andrássystrasse 18, Traut.
- VII. Bezirk.** Arénstrasse 44, Ganz Adolf, Traut; Andrássystrasse 20, Frau Traut; Andrássystrasse 50, Traut; Andrássystrasse 51, Traut; Andrássystrasse 17, Traut; Andrássystrasse 2, Traut; Andrássystrasse 69, Frau Traut; Andrássystrasse 2, Frau Traut; Andrássystrasse 34, Traut; Andrássystrasse 51, Traut.
- VIII. Bezirk.** Museumstrasse 18, Traut; Andrássystrasse 3, Traut; Andrássystrasse 25, Frau Traut; Andrássystrasse 50, Traut; Andrássystrasse 83, Traut; Andrássystrasse 1, Traut; Andrássystrasse 57, Frau Traut; Andrássystrasse 91, Traut.
- IX. Bezirk.** Mäster Sipót, Traut; Andrássystrasse 83, Traut.
- X. Bezirk.** Steinbrunn, Ligeti-ter 2, Traut; Andrássystrasse 10, Traut.

Suche eine isr. Lehrerin zu drei Mädchen (eine für I. Bürger, eine die IV. Normal- und eine die I. Normalklasse). Bekommt auf ein Schuljahr Kron. 350 sammt freier Station. Ist verpflichtet, die Kinder in Handarbeit und Religion auch zu unterrichten und am Ende des Schuljahres mit selben die öffentliche Prüfung abzulegen. Zeugnisabschriften sind sofort zu richten an Bertalan Lechner, Liptó-Király-Lubella. 27656

Kereseke 3 elemista gyermekekhez jó, vallásos izraelita családból származó nevelőnőt, ki gyermekeimet nyilvános iskolában sikerrel vizsgáztatni tudja és a rendszeres tanítványon kívül a németet és hébert is tudja tanítani. Pályázók küldjék azonnal irataik másolatát fizetési igényekkel együtt Ungár Sándor, Csákány, Vas-megye. 27658

Okl. tanítónő 8 és 4 éves fiuk mellé vidékre felvétetik. Kossuth Lajos-utca 1, III. 1. 27660

Fräulein, derzeit noch in Sommerengagement mit mehrjähriger Wirkungszugehörigkeit der Klavier- u. Cymbalunterricht eines Institutes, sucht Stelle als Musiklehrerin. Adresse: Selene Szörös in Jászárokszállás, Szolnok-megye. 83361

Okl. isr. nevelőnőt keresek két kislányhoz II. polgári és I. elemi tanítására. A rendszeres tanításon kívül francia és zongora-oktatás is megkívánatik. Fizetés megállapodás szerint. Ajánlatok arczképpel ellátva mielőbb küldendők Zweig Miksa címre Kaap, Alsó-Vásárd, Nyitra-megye. 27610

Stenographie, ung.-deutsch, unterrichte ich in 6 Wochen, V. Kálmán-utca 24. sz., ajtó 5. 83412

Kereskedelmi gyors- és gépiróiskola, arany éremmel kitüntetve. Csak Budán, II. Iskolautca 24. saját épületben. Teljes tanfolyam: gyorsírás 15 k., gépirás 10 k. Beiratások folynak. Az igazgatóság. 83410

Placirungsburcau. Frau Asztalos, Nagymező-u. 14, empfielt christl. und isr. Lehrerinnen mit Sprachen u. Musik, französisch, nord-deutsche, ung., Bonnen, Kindergärtnerinnen. 15931

Okl. tanitónöket ajánl és elhelyez **Szántó Tanügyi iroda**, Vörösmarty-u. 11. 15940

Lehrerin wird gesucht, **Israelitin**, zu 4 Kindern der II.-IV. Elem.-klasse. Jahresgehalt 280 Kronen u. ganze Verpflegung. Offerte an Adolf Frei, Hrustin, Arva-m. 83417

Eine geborene Französin wird in einem Mädcheninternate aufgenommen. Adresse in der Exp. 83487

Klavierlehrerin für Mädchen-Zustitut dringend gesucht. **Erzieherinnen**, Kindergärtnerinnen, Bonnen jeder Nationalität finden vorzügliche Stellen durch 47-jähriges Institut Révi, Bpest, Király-utca 73. 15944

Verpflegung. Mädchen oder Knabe, isr., wird zu einem kinderlosen Ehepaar (Frau gew. Lehrerin) in ganze Verpflegung genommen. Adresse: Jámor Simon, Vörösmarty-utca 51A. 83416

Intelligenter junger Mann sucht ganze Pension nebst separatem hellen Zimmer in gutem Hause. Anträge unter „70-80“ an die Exp. 83442

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Interwidt.

Deutsche Sonne zu einem 4-jährigen Mädchen wird gesucht, die im Nähen u. Haushalt verwendbar ist. Breitner testvérek, Holló-u. 2. 83413

Erzieherin, diplomirt, zu einem zehnjährigen Mädchen in einem größeren Ort in Slavonien, wird gesucht. Deutsche Sprache, Musik und Handarbeit Hauptbedingung. Französische Sprache und Solche, die etwas Schneiderei verstehen, werden bevorzugt. Zuschriften sammt Kopien der Zeugnisse an die Exp. unter Chiffre „J. 2. 469“ erbeten. 83469

English lessons by Mrs. Ida Fritze; die seit Jahren bekannte Lehrerin ist aus Amerika zurück. Anfragen nur brieflich Váci utca 18, III. em. 27695

Zu mütterlichen Kindern isr. dipl. Lehrerin sucht dringend; allerlei Lehrkräfte empfielt und placirt **Regina Kalmár**, Rákóczi-ut 6. 27670

The Singer School (Bel-) sprachen-Zustitut, **Teréz-körut 2 u. Király-utca**. Direktor Singer, von seiner Auslandsreise zurückgekehrt und ist der Unterrichts in den Lehrjahren nunmehr wieder in vollem Umfange im Gange. Direktor Singer ist auch an Sonntagen von 10 bis 1 Uhr zu sprechen. 27692

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Größeres Hofmagazin 1. November beziehbar, V. Erzsébet-ter 2, neben Badgasse. 27868

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Egy 3 1/2 lóerősű motor-cyikli (Ruch) kitűnő gép, ugyanott egy gyermekkerékpár, egy alig használt 50 kilos „Schember“ postamérleg és több butornemű lakásváltozás végett olcsón eladó. Andrássy-ut 84, l. 8. 15935

Wegen rascher Demolierung der hochhohen Häuser IV., Váci-utca 42 und 63, VII., Wesselényi-utca 18 und 36 sind billigst zu verkaufen Mauerziegel, Mauersteine, Dachziegel, Dippelbäume, Dachstuhl, Thüren u. Fenster, Marmorplatten, Stiegenhäuser, Bretter, Latten, Defen und Sparherde, Pflastersteine. Näheres an den Demolierungsplätzen **Havas & Trattner**. 27455

Demolierung. Kompletter Dachstuhl samt Dippelboden, Bretter, Thüren, Fenster wegen rascher Beendigung billigst zu verkaufen. VII., Sip-utca 17. 83397

Kinematograph „Elge“ Apparate billigst abgegeben; ca. 40.000 Meter wenig gebrauchte Filme von 40-70 Heller pro Meter, auch leichweise zu den coulantesten Bedingungen. VI., Königs-gasse Nr. 20, l. 26. 83406

Dreischgarnituren mit Benzinmotor zu verkaufen; im Betrieb zu sehen. Die eine Dier- u. Bauer'sche 6pferd. Benzinmotor mit 6000 Umd. Dreischmaschine; die andere „Gnom“ 6pferd. Benzinmotor mit 2000 Umd. Dreischmaschine. Reisman Károly, Sátor-alja-Ujhely. 83362

Berietem felosztása miatt szeptember végéig eladó: Egy teljesen kifogástalan állapotban levő nyolcz lóerős Clayton és Shuttleworth-féle gőzcséplőgép, továbbá 40 jó-fajta fejszes tehen és egy három éves bikka. Szives megkeresések **Fehér Ferencz** címre Dab u. p. Bómsód, intézendők. 27590

Verpändete Brillanten, Uhren, Gold, Silber löje speisfrei aus u. bezahlte bei Verpfändigung der Fagon die besten Preise. **Hoffmann, Eckszerész, Budapest, Kerepesi-ut 6.** 27647

Demolierung. Mauerziegel, Mauersteine, Dachholz, Dippelholz, Bretter, 30 Kurventmeter Stahlharnen, 10 St. neue Marmor- u. Eisenbarren, Thüren, Fenster, weiches Brennholz sind billig zu haben **I. Bez., Fogobrigade Nr. 77 und V. Bez., Nádor-utca 70. sz., nächste Nähe Margit-hid.** 83409

Vadászgyegek, belöve, 8 frt., 2 csövű Lancaster 15 frt., „Hammerles“ kakasnélküli 35 frt. tól kezdve, **Revolver** 2 frtől, **ismétlopisztoly,** automatikus Velodog Hammerles, **áron atul Fényképezőgép,** löversenylátós, hőmérők félláron. Minden fegyver és fényképezőgép kipróbálható. Vasárnap nyitva van az üzlet. Radó, Egyetem-tér 5, az egyetemmel szemben. 27676

Massenartikelfabrikation zu verkaufen um 500 Gulden aus freier Hand. Patentirter Labyrinthbrähjel-Bazarartikel. Bestellungen von Detail- und Generalabnehmer für Ausland laufen bereits ein. Adr. in der Exp. 83459

Garderobeküsten, Fenster-vorhänge, Laufteppiche, Matrasen, Mörzer, **Schreibmaschi-ne** etc. Kaufe ich pr. Kaffe. Kleiderschrank für 2 gleiche pertausche. Nagymező-u. 14, ll. em. 22. 15930

Wöhndorfer, zwei Stück, faum benützt, sehr preiswerth, neue Klaviere von 280 fl. aufwärts, Pianinos, neu, vor-trefflich 250 fl. Mehrjährige Garantie. Bei Ehall Márton, Klavier-niederlage, Erzsébet-körut 31. 15943

Benzin-, Sauggas- und Hochöl-Motore, unbedingt ver-läplich, liefert Otto Beck & Bermann, Budapest, VII., Kertész-utca 30. 27680

Kaufe Werk, Schnitt- und Modewaaren in Partie bis zum höchsten Preis. Offerte „Distret Partiekauflmann“ an die Exp. 15929

Billard, China-Silber, Spar-herd, Kleiderkasten billig zu verkaufen. Grünwald, Do-lány-utca 3. 27679

Kirakatalványok, nikel vagy sárgarézből, minden üzletág részére kaphatók Révész-nél, Ka-zinczy-utca 6/B. 15962

Állványfa, padló, gömb-fa, Londina stb. eladó. Engel, Cserhát-u. 23, reg-gel 7-8, délben 12-1 található. 15967

Wegen Ueberfiedlung sind preiswürdig verschiedene Per-terteppiche, Ueberwürje, Ser-vice, Rippes, Vorhänge etc. abzugeben, Händler ausge-schlossen. Rákóczi-utca 29, II. 2. 15960

Photographische Salo-nicamera mit 18 1/2 cm. Salo-nistativ, Fernrohr Glasir Ma-jajine 36 cm. Elektrische Ma-schine für Photographie, billig zu verkaufen. Edm. Beck, Budapest, Rákóczi-ut 66. 15973

Dampfmotor samt Kessel. Wegen rasch. räumung des Hauses VII., Dob-utca 75, verkaufen wir einen Dampf-motor samt Kessel, samt Vabereinrichtung u. Nöhren-leitung, welche gegenwärtig dortselbst noch in Betrieb ist. 83437

Massen-demolierung Wegen rascher Demolierung der hochhohen Häuser Dob-u. Nr. 75, 77, 79, 81 und Csongery-gasse Nr. 14, ferner IV., Ferencz József rakp. 17 verkaufen wir 2 Millio-nen Mauerziegel und Mauersteine, 200.000 Dach-ziegel, moderne nach innen aufgebende Fenster mit Spalet, neue Kreuz- und Doppelthüren, neue Dach-stühle u. Dippelholz zu den billigsten Preisen. Näheres dortselbst. Pollak és Trattner Ferencz. 83436

Tricykli, bármely üz-letnek alkalmas, olcsón azonnal eladó. Klauzál-utca 33, ajtó 40. 27696

Kézikamerát: 9x12-est vagy 13x18-ast első-rendű lencsével keresek megvételre. Ajánlatokat kérek „Kézikamra 62362“ alatt Schwarz József hir-detőjébe, Budapest, An-drássy-ut 7. 27697

Stellen-Gesuche. **Ügyes kirakaten-dező** 2 napra hetenként üzletet keres. Megkere-sések „Izlesés“ főposta restante kéretnek. 83252

Intelligens deutsches Fräulein, perfekt Französi-sch, sucht passende Stelle in einem Geschäft oder Bureau. Gefl. Offerten unter „Honvéd“ 422“ an die Exp. 83422

Ügyes segéd, offert-eladó, kirakaten-dező a selyem-, szövet-, csipke-, kézmű-, uri és női divatszakmából állást kíván változtatni. Megkeresések „Ügyes 2200“ főposta restante ké-retnek. 83251

Óvadékképes keres-kező pénzbeszedői, rak-tárnoki vagy ehhez ha-sználó állást keres. Vas Ede, Peterdi-utca 5. 83370

Óvadékkal rendelkező kereskedő raktárnoki, pénzbeszedői állást ke-res. Szives megkeresést kér „F. J. 69281“ alatt Schwarz József hirdető-jébe, Andrássy-ut 7. 27645

Nagyobb vállalatnál ál-lást keres **vizsgázott bírósági végrehajtó,** kinek 12 éve önálló be-hajtási irodája van, ez idő alatt Magyarországon, Szlavonia-Horvátország és Boszniaiban is működött sikeresen és megbízható-ságáról bőséges referen-ziát nyújthat. Ajánlatok „Elsőrendű erő“ jelige alatt Győri és Nagy hir-detői irodájába Budapest, Magyar-u. 8, kéretnek. 27668

Junge solide Witwe sucht Haushälterin Stelle zu nur feine-rem Herrn. Zuschriften unter „J. P. 32“ Post Herndölgasse. 83468

Dampfmagen empfiehlt sich junger Mann, 20jährig, mit Bureaupraxis. Berufung erb. unter „Agilis 69313“ an Josef Schwarz, Annoncen-bureau, Andrássy-ut 7. e27682

Praktischer Buchhalter (Ste-nograph), mit sehr schöner Handschrift, sucht sich zu ver-beßern. Gefl. Anträge unter „Menington-dreipradig 69210“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 27684

Serbisch, kroatisch, auch deutscher Korrespondent, Ad-ressenschreiber sucht Beschäfti-gung. Anträge unter „Bejcheli-den 447“ an die Expedition. 83447

A rősös szakmában teljesen jártas segéd, ki-hosszabb ideig üzletben volt, óhajt üzletben vagy hasonló állást elfoglalni. Klausner, Izabella-u. 32, ajtó 11. 83424

Bulgariisch-deutsche Kor-respondentin, sehr perfekt und feinf. sucht Nachmittags-be-schäftigung, eventuell per Stunden oder per Etüd. VI., Lovag-utca 7, III. 16. 83491

Intelligente, feibe, 40-jährige Witwe, welche aus-gezeichnet locht, sucht Haus-hälterin Stelle zu allein-stehendem, gutsituirtem Herrn. „Tüchtige Hausfrau“, An-drássy-ut 38, Traff. 15947

Intelligens közepkoru magányos nő, ki jól főz, házvezetőni vagy gazd-asszonyi állást keres ma-gányos urhoz. Czin Csen-gery-utca 76, czíppözlet. 15953

Wohnungen. Bei kinderloser Witwe ist ein schön möbl. Zimmer an 1-2 Personen, ev. mit gan-zer Verpflegung zu vermieten. (Eijabethring 22, III. 24. 83453

Schöne Wohnung, Bod-maniczgasse, nächste Nähe der Waignerboulevards, be-stehend aus 3 Gassenzimmer, 2 Hofzimmer, Vorzimmer, Ba-dezimmer, Speis, Küche, Klo-set, ist per sofort oder 1. November für 1800 Kronen Jahresmiete zu vergeben. An-träge unter „L. J. 475“ an die Exp. 83475

Für Gargonwohnung geeignete elegant eingerichtete 2-3 Gassenzimmer, Balkon, Vorzimmer, separirtem Ein-gang vom Stiegenhause, auch Klavier, für 1 oder mehrere Personen sofort zu vermie-ten. Eötvös-u. 44, l. 12. 83494

Schöne Gassenzim-mung, III. Stod, 3 schöne Gassenzimmer, 2 Balkone, Bade u. Dienstbotenzimmer, sämtliche Nebenräume, Gas-, Elektrisch per November preis-würdig zu vergeben. Felső-erdősor 31, nahe Andrássy-utca. 83464

Keresek nyári lakást budai oldalon augusztus 15-től szeptember végéig. Két szobát és konyhát. ll. ker., Apostol-u. 10. 27675

Wohnung, Hochparterre, 3 Zimmer mit sämtlichen Ne-benräumen Baross-tér 17, sofort zu beziehen. 83473

Ungezeiferreies, nett ein-gerichtetes Zimmer ist zu ver-mietten. V. Zoltán-utca 11, Parterre 3. 83449

Schönes, geräumiges, mö-bliertes Hofzimmer mit Vor-zimmer-Eingang in modernem Neubau, ist, sofort zu be-ziehen. VII. Király-utca 34, IV. 23. 83418

Stabmischerhof, Vörmező-utca 4, (elektrische Halte-stelle), ist ein elegant möbli-ertes, ganz separiertes Zimmer mit Badezimmer, bei franzö-sischer Familie sofort zu ver-mietten. 83421

Neubau, Rózsa-utca 71, Thür 12, sind elegant mö-blierte Zimmer mit separirtem Eingang zu vermieten. 27638

Andrássy-ut 33, III. 9, egy csinosan burorozott külön bejáratu udvari szoba kiadó. 15926

Augustus 15-re keres-kek külön bejáratu, kom-plette burorozott, föltétlenül csendes és tiszta utcaiz szobát. Ajánlatok „Doktor juris 426“ alatt a kiadóba kéretnek. 83426

Geld **Geldbarlehen.** Kleinere Raten, auch Provinz, prompte Erledigung. Kollmann, Kir-ály-u. 15. 83349

Ältere Dame sucht ein Darlehen von 100 fl., in Raten zurückzahlen; es wird zum Hauszins dringend be-nötigt. Adr. in der Exp. 83441

Tisztviselőknék régi, terhes kölcsö-nelt új, olcsó köl-csönnel konvertál-juk és minden le-vonás nélkül kész-pénzben kifizetjük: 10 évre 120 havi törlesztésre 1000 kor. után havi 12.61 kor., 20 évre 240 havi törlesztésre 1000 kor. után havi 8.08 kor. **Em-mert József hitel-ügyleti irodája,** Buda-pest, József-körut 51. Te-lefon 56-10. 83484

Kereskedők, iparosok váltóit, követeléseit olcsón leszámitoltatjuk. **Semmi-féle** előkölség. „Bizo-nosítási iroda“ Dohány-utca 88. Értekezés 5-7. 27293

Verfassettel über Brillan-ten, Gold, Silber, Juwelen, Perlen, Platina kaufe zum vollen Werth. **Schiller Izidor,** Sip-utca 8. 83155

Bankkölcsönt, magán-pénzt helyben, vidékre leggyorsabban katonatisz-tek, tisztviselők, kereske-tők, iparosoknak, tárcza-hitel, nyilt számlákat, to-vábbá részvényekre, rész-letvekre legmagasabb ösz-szeget kieszközölök. Singer, O-utca 39. Válaszbélyeg. 83335

Billigste Darlehen ver-läplich für Offiziere, Beamte, Kaufleute, Industrielle „Pe-cunia“ bankiroda, Nagy-mező-u. 49. Vortheilhafteste Tilgungsmodalitäten. 83396

Miért búsul? Nincs pénz? Forduljon kölcsö-nért Heller és Márkus bankházába, Nagymező-utca 21. 15925

Ki házat, birtokot akar venni, eladni, vagy azokra kölcsönt fölvenni, fordul-jon a „Budapesti Köz-vetítési Vállalat Részvénytársaság“-hoz. József-körut 9. sz. Telefon. 83290

Wer leíht sofort fremder Dame 30 Kronen? Brief u. „Danbare Rückzahlung 476“ an die Exp. 83476

Pénzkölcsönt szemé-lyi hitelre és ingat-lanra gyorsan és szolid alapon kieszközöl **Em-mert József hitel-ügyleti irodája** Buda-pest, József-körut 51. Te-lefon 56-10. 83432

Möbel. **Előszobaszekrények** tükörrel, mindennemű (modern) konyhabutorok (jobb minőségben). **Por-tál,** boltberendezést jutá-nyosan. Lapidés, VI., Ha-jós-u. 27. Alapítva 1885. Telefon 88-47. 83463

Veszek szalongsarni-turát, keveset használt, jó karban levőt. Ajánla-tokat ár megjelölésével a kiadóba kérek „Szalon 402“ jelige alatt. 83402

Butorok mesés olcsó árban kaphatók Ehren-treu Testvéreknél, VI., Eötvös-u. 17. 27665

Reising-Marmor, Bach-tisch, modern, hochelegant, mit Aufsatz, 70 Cm. breit, 120 Cm. lang, wegen Ueberfied-lung preiswerth veräußlich. Bórosmarthgasse 36, II. Stod 10. 83432

Wegen Mangel an Raum eine schöne Salongarnitur u. Leder-garnitur u. Lederdivan zu verkaufen. Näheres Li-bion-utca 31, III. em. 21. Vormittags von 10-12 zu besichtigen. 83462

Schlafzimmer, modern, sehr gut gearbeitet, billig zu verkaufen. IX., Bokréta-u. 8. 27673

Dienst u. Arbeit. **Haus-schneiderin** gesucht für englische u. französische Toiletten. Unter Chiffre „Nur perfekt 352“ an die Expedit. 83352

Szönyegek, perzsa, szmyrna, szakszerű, alig észrevehető mütömését, javítását olcsón elvállalom. Weiszné, Váci körut 54. 83152

Tanuló jó házból fel-vétetik Reis Károly ka-lapüzletében, Andrássy-ut 16. Fizetés és jó elbánás-ban részesül. 27643

Ein besseres deutsches Mäd-chen wird in einem Mädchen-internat aufgenommen. Déli-báb-u. 25, ll. 83486

Anfräumerin gesucht zur Bejorgung von 4 Zimmern (Bureau u. Wohnung) in der Nähe des Westbahnhofs. Freie Wohnung (Zimmer u. Küche) nebst Vaarvergül-ung. Schriftliche Offerten un-ter Chiffre „Zuverlässig u. tüchtig Nr. 485“ an die Exp. 83485

Zwei Nachbarfamilien ju-chen zwei deutsche bessere Stubenmädchen, die auch et-was nähen können. Vorstel-lung Vormittags. Gerő, Bu-dapest, I., Retek-u. 38, földszint. 83454

Jó házból való fiu fize-téssel tanonczul felvéte-lik. Kun János, Üllői-ut 24. sz. 83337

Tapezierer geht billig in Häuser arbeiten, übernimmt alles ins Fachschlagen. Kor-respondenzkarte genügt. Klein, L., Almássy-tér 7. 83445

Kompagnon **6 év óta** önálló fővárosi elsőrangú férfiszabó-mes-ter, ki jól berendezett szalonnal és nagy vevő-körrel rendelkezik, 8-10 ezer koronával társat ke-res. Czím a kiadóban. 83348

Herr oder Dame mit Ka-pital wird zu einem großen Unternehmen als Zehilhaber geucht. Mitwirkung nicht un-bedingt notwendig. Adr. in der Exp. 83433

Kompagnon mit 3000 Kr. wird zu einem Lebensmittel-unternehmen geucht. Nei-gewinn monatlich 800 Kronen. Anträge unter „Glänzende Zukunft 420“ an die Exp. 83420

Tüchtiger Fachmann sucht zu seinem bereits bestehenden Geschäft Kompagnon mit wenigstens 2-3000 fl. Ka-pital. VII., Kazinczy-u. 28, 1/8. 83461

Szállodai nagyobb vállalat részére tár-sat keresek 40-50 ezer koronával. Es-et-leg sörgyár is lehet. Ajánlatokat „B. B. 50“ alatt a kiadó továbbbit. 15899

Prächtiges Geschäft ist zu machen durch Beteiligung an einem Kinematographen-Theater. Erforderlich 3-4000 Kr. Verdienst monatlich 300 Kr. Offerte unter „Kinematog-raph 471“ an die Exp. 83471

Möchte mich bei einer Nieder-lage oder kleineren Fabrik als Kompagnon mit einigen tausend Kr. beteiligen. Gefl. Anträge unter „Neel 474“ an die Exp. 83474

Lebens-Grüstenz. Fräu-lein oder Witwe geucht von einem distinguirten Herrn zur Beteiligung an seinem glänzenden, gewinnreichen kunfindustriellen Unter-nehmen. Bisherige Beschäfti-gung, verfügbares Geld brieflich bekanntzugeben mit genauer Adresse unter „Grüstenz 439“ an die Exp. 83439

Bücher. **Großer** Bücher-Ankauf. Zu coulantesten Preisen kaufe Ausländer Bücher und Bi-bliotheken. Einige nähere Mit-theilungen über Art und An-zahl der Bücher ermüncht. Angebote erbeten unter Chiffre „Literatur 2000“ an die Exp. Nur einige Tage hier anwesend. 83316

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.)

Offene Stellen

Zur gefl. Beachtung! Dekonomiebefähigern u. Pächtern, wie auch Industriellen... meinetwegen 22 Jahren bestehendes, von vornehmsten Grundbesitzern des In- u. Auslandes in Anspruch genommenes Placierungsbureau für Landwirtschafts-Beamte, sowie Maschinenisten, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller etc., deren Placierung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaft gratis für die Herren Chefs vermittele. Krakauer Armin. Bpest, VI., Nagymező-u. 25. Telefon 94-76. 83460

Papirkereskedésbe izraelita, fiatal leány felvétetik, ki már üzletben volt. Baross-u. 81. 15950

Kissasszony, ki a magyar és német nyelvet teljesen bírja, 9 éves kis leány mellé kerestetik. Jelentkezni lehet f. hó 12-én, hétfőn délelőtt, II. Fő-utca 8, I. em. 1. 15956

Állások. Ma jelent meg és ingyen küldetik az összes betöltendő állásokat tartalmazó Országos Pályázati Közlöny mutatóványzáma. Budapest, Nap-utca 13. 27660

Ügyes segéd, ki az urinői divat és rövid szövöttárut érti, felvétetik Reif Manó cégénél, Győr. 83452

Fűszeresség, a ki helyben volt alkalmazva, felvétetik. Üllői-ut 103. 83455

Gyakornok, felső kereskedelmi iskolát végzett, ki németben jártas, gyorsírást tud, helybeli nagykereskedésben felvétetik. Ajánlatok „S. 458“ jelige alatt kéretnek a kiadóba. 83458

Kommiss der Spezereibranche, guter flinker Detaillist, deutsch, ungarisch u. slowakisch sprechend, per sofort acceptirt. Dajelbst wird auch ein Buchhalter und Korrespondent, in der Gemischtwaarenbranche versiert, aufgenommen. Detaillirte Offerte an Ernst Zsigmond, Selmecezbánya. 83467

Tüchtiger Komptoirist, 17 bis 24 Jahre alt, der deutsch und ungarischen Sprache mächtig, per sofort aufgenommen. Deutsch und ungarisch geschriebene Offerte mit Gehaltsangabe und bisheriger Thätigkeit unter „Verlässlich 470“ an die Exp. 83470

Bureaupraktikant, gute Schulbildung, schöne Handschrift, perfekt ungarisch-deutsch, aus gutem Hause, für Fabrikbureau gesucht. Offerte unter „Anfangsgehalt“ an Bernhard Göttsch, Ann. u. accen. Bureau, Károly-körut 13, I. 27655

Buchhalter, flotter deutsch-ungar. Korrespondent, Maschinenschreiber, für ein hiesiges technisches Bureau für sofort gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüchen und Referenzen an die Exp. unter „Treu und fleißig 938“ erbeten. 15938

Budapesti épületfakereskedés részére keresztek egy fiatal ember, a ki a detail-eladásban és anyagkezelésben teljesen jártas. Ajánlatokat „A. R. 398“ jelige alatt a kiadó továbbít. 83398

Junger Komptoirist, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird von einer Budapester Maschinenfabrik-N.G. zum baldigen Eintritt gesucht. Anfangsgehalt Kr. 80 monatlich. Offerte unter Angabe der bisherigen Thätigkeit unter „J. D. 1783“ an Haasenstein u. Vogler, Budapest, Do-rottya-utca 9, zu richten. 27664

Personen aller Stände finden lohnende Beschäftigung durch den Verkauf von Losen gegen Raten für meine Firma. Monatlich bis 300 Kronen, ohne besondere Mühe zu verdienen, eventuell auch fixes Gehalt. Offerte richte man an Wechselhaus S. Fuchs, Budapest, Kecksomóti-utca 1. (Gegründet 1866.) 27663

Tüchtiger Kommiss der Spezerei- und Mehlbranche, der ung., deutschen u. slowakischen Sprache vollkommen mächtig, wird zu sofortigem Eintritte gesucht. Selbstgeschriebene Offerte nebst bisherigen Zeugnisstücken samt Gehaltsanprüchen sind an Glücksmann Mór an Sperjes, zu richten. 27657

Kommiss, welcher schon mehrere Jahre in Spezerei- u. Eisenwaaren-Engros- und Detailgeschäfte thätig, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, findet sofortigen Eintritt bei Sigmond Rechniger, Boldogasszony (Komitat Moson). Gehalt 80 Kronen für (Samstag geschlossen.) 27659

Bilanzfähiger Buchhalter, ledig, Israelit, für eine größere Wirtschaft gesucht. Krakauer, Nagymező-u. 25. 15932

Wirtschaftsbeamter, verheirathet, und ein Dekonomieadjunkt, ledig, zu sofortigem Antritt gesucht. Krakauer, Nagymező-u. 25. 15933

Könyvelő, ki a magyar és német levelezésben perfekt, árunagykereskedésben már működött, felvétetik. Schein Mór, Erzsébet-tér 18. 27686

Vignettefabrik u. Spiritusraffinerie sucht zu sofortigem Eintritte Reisenden für Slavonien, Kroatien. Offerte unter „Spiritus 1200“ an die Exp. 27671

Szakavatott elárúsitónót keresek előkelő városi cukorkaüzlet részére, csakis jó családból. Ajánlatok bizonyítványok másolatával „K. U. 472“ alatt ezimzendők a kiadóhivatalba. 83472

Mis Platzretreter findet intelligenter Herr in einer Waarenagentur gegen Fix und Provision sofortige Aufnahme. Vorzusprechen Sonntag Vormittag ab 11 Uhr Damjanich-utca 47, III. em. 24. 83488

Junger Komptoirist, Christ, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, findet im Elektrizitäts-werte einer Provinzstadt dauernde Anstellung. Anfangsgehalt Kr. 80 pro Monat. Ausführliche Offerte unter „R. S. 937“ an die Exp. 15937

Tüchtiger Komptoirist findet Engagement bei Schmidel u. Grünstein, V., Tükkör-utca 5. 27649

Pinczemunkást keres Zweck likörgyár. Előnyös, ha palacktöltésben és ezimkőzésben jártas. Ajánkozhatni személyesen Soroksári-ut 26. 27669

Reisende, die Spezereigeschäfte besuchen und einen lohnenden patentirten Nebenartikel mitnehmen wollen, gesucht. Offerte unter „R. S. 339“ an die Exp. 83339

Junger Mann, der deutschen Sprache mächtig, auch Stenograph, wird für Fabrik-Aktiengesellschaft gesucht. Offerte unter „U. F. 340“ an die Exp. 83340

Ein Eisenwaaren- und ein Spezereikommiss, beide für unser Detailgeschäft, tüchtige, intelligente und selbstständige junge Kräfte, werden pr. 15. September a. e. gesucht. Mag Graber u. Sohn, Turóc-Szent-Márton. 83368

Reisende, die nur Bergwerke besuchen und einen lohnenden patentirten Nebenartikel mitnehmen wollen, werden gesucht. Offerte unter „M. P. 338“ an die Exp. 83338

Junger Kommiss wird bei Löwy Nándor, Puchó, Trencsénkomitat, pr. 1. September aufgenommen von der Eisen- und Spezereibranche und muß der ungarischen, deutschen und slowakischen Sprache mächtig sein. 27652

Junger Kommiss der Manufakturwaarenbranche, der deutsch u. slowakisch spricht, wird acceptirt. Offerte mit Gehaltsanprüchen bei freier Station sind zu richten an Weinberger Mór, Verbó. Samstag u. Feiertage geschlossen. 27651

Vertreter der Elektromotoren- u. Vogenlampenbranche wird für Budapest aufgenommen. Eugen Neményi, Hunyadi-tér 10. 83419

Junger Kommiss der Herremode- oder Kurzwaarenbranche, welcher die deutsche und ungarische Sprache vollkommen beherrscht, findet Aufnahme. Solche, die in deutscher Sprache für schriftliche Arbeiten geeignet sind, werden bevorzugt.Adr. in der Exp. 27654

Irodai gyakornok, a ki magyar és német nyelvet tökéletesen bírja, azonnali belépésre kerestetik. Irásbeli ajánlatok Bunzl és Biach cég címére, Soroksári-ut 94, küldendők. 27672

In dem Getreidegeschäft der Firma D. Siegelman in Rassa wird ein im Getreidefache gut versierter Buchhalter, der deutsch und ungarisch perfekt korrespondiren muß, zu sofortigem Eintritte gesucht. Selbstgeschriebene Offerte in beiden Sprachen mit Gehaltsanprüchen sind an genannte Firma einzusenden. 27361

Üzletvezető keresztek finom felhőnemű üzletben mielőbbi belépésre. Csakis kipróbált, elsőrendű, a szakmában teljesen jártas erők ajánlkozhatnak. Felhőnemű 150“ jelíggel Blockner hirdetőjébe Sütő-utca. 27668

Festék kereskedő-segéd azonnali belépésre felvétetik. Friedmann Mór, Murányi-u. 55, II. 12. 83479

Könyvelőül keresztek idősebb megoizható erő 120-140 korona kezdő-fizetéssel. Részletes ajánlatok „Zsigyár“ alatt a kiadóba kéretnek. 15972

Kaffierin-Stelle in ein feines Geschäft sucht. Mädchen aus der Provinz von besserem Hause, die ev. Religion auch leisten kann. Gefällige Anträge an die Exp. unter Chiffre „Christi 271“. 83271

Benzinmotorok eladására ügynőkök keresztek. Kisiparosok műszaki irodája Rákóczi-ut 84. 15966

Erdő kihasználásához értő embert keresek. Ajánlatok „Erdőszakértő“ jelige alatt a kiadóba kérek. 15969

Komptoiristin, welche der ungarischen, deutschen und kroatischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird pr. sofort aufgenommen gesucht. Nur briefliche Offerte sind zu übersenden an Johann Rác, VII., Damjanich-gasse 36. 83405

Für ein Spezerei-, Mehl-, Spiritus, Engros- u. Detailgeschäft wird ein tüchtiger Kommiss, des 3 Landesprachen mächtig, Jsr., sofort acceptirt. Offerte sind an M. Schnee, Trencsén, zu richten. 27586

Tischler. Ein technischer Fachmann sucht für ihre Tischlerwerkstätte einen Werkführer, der fähig ist, 6-8 Arbeiter zu beaufsichtigen. Nur solche, die mit der Anfertigung feiner (polirter) Arbeiten vertraut sind, werden erucht, ihr Offert mit Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit, ihres Alters und Gehaltsanprüche unter „R. 272“ an die Exp. gelangen zu lassen. 15917

Kommiss, der Spezereibranche, der ung., deutsch u. slowakisch spricht, wird pr. sofort aufgenommen. Offerte nebst Gehaltsanprüchen sind an Schwarz Jakob, Korompa, zu richten. 83391

Asztalos. Technikai cikkeket készítő gyár asztalos osztályába vezető keres, ki 6-8 személyből álló műhelyt vezetni képes. Csak olyanok, kik pontos, fényezett munka készítésében jártasok, küldjenek ajánlatok, a melyben eddigi működésük, koruk és fizetési igényük pontosan közlendők. „R. 272“ jelige alatt a kiadóhivatalba. 15900

Keresek egy fiatal izr. urit és női divatru segédet, ki a rövidáru, valamint diszmu és játékaruhoz ért. Megkívánatik magyar és német nyelvű ajánlatot fizetési igény megjelölésével kérek, esetleg fényképpel ellátva ezimemre: Steiner József Szt.-Gothárd, Vas-m., küldendők. 27595

Ügyes segéd, cipő és urdivat szakmából, ki a férfi és női konfektót érti és tótul is beszél, szeptember 1-ére felvétetik. Ajánlatok bizonyítványmáslattal Hercz Izidor, B.-Gyarmat, intézendők. 83366

Egy fiatal diszmu-árus segéd, izr., felvétetik Salamon A. és fia kefe és pipere üzletében, Budapest, Király-utca 11. 83389

Irodatiszt és gyakornok fővárosi tak-pénztárba felvétetnek. Ajánlatok „Szorgalmas 411“ alatt a kiadóba. 83411

Gyakornok kereskedelmi érettségivel, a magyar és német nyelvből jártas, 25 korona kezdő-fizetéssel felvétetik. Ajánlatok személyesen átadandók Sárkány bankház, O-utca 6. 27648

Praktikant mit 40 Kr. Anfangsgehalt wird pr. sofort gesucht. Offerte sind „Ungarisch-Deutsch“ an die Exp. zu richten. 15963

Komptoirista, ki a magyar és német nyelvet teljesen bírja, egy gabona és terményüzletbe kerestetik. Ajánlatok fizetés megjelöléssel „Szabó 438“ név alatt a kiadóba. 83438

Komptoirista, ki a magyar és német nyelvből tökéletes, azonnali felvételre kerestetik. Ajánlatok Breuer Mór Budapest, VIII., József-körut 60. 83434

Ügyes komptoiristandó, ki a magyar és német nyelvből tökéletes, azonnali felvételre kerestetik. Ajánlatok „B. M. 435“ jelige alatt a kiadóba. 83435

Kommiss der Manufakturwaaren, selbstständiger, tüchtiger Verkäufer, der ungarischen u. slowakischen Sprache mächtig, wird sofort acceptirt. Gehaltsanprüche u. bisherige Thätigkeit bitte im Offerte anzugeben an meine Adresse Jziga Kamengieser, Rassa, Samstag geschlossen. 83428

Mis Gesellschafterin, Stütze der Hausfrau oder dgl. sucht intelligentes Fräulein. Jsr., aus Ost-Schlesien, sehr sympathisch, tüchtig im Hauswesen und in Handarbeiten, passendes Engagement. Anträge erbeten unter „Charaktervoll und Verlässlich 427“ an die Exp. 83427

Offene Stellen für Güter-, Forst-, Jagd- und technische Beamte, pädagogische u. kommerzielle Kräfte, wie auch für sonstiges Handelspersonal. Näheres in Stray's Ankündigungsbureau, Váci-körut 38. Dajelbst ist auch das Budapest Anfündigungsblatt um 40 Heller erhältlich. 27650

Kommiss der Manufakturwaaren- und Spezereibranche, angenehmes Aussehen, der drei Landesprachen mächtig, wird sofort bei Josef Klein, Jzarnóca, Varjer Kom., mit einem Monatsgehalt von Kron. 40 und freier Station aufgenommen. Zeugnisse wie auch Photographie erwünscht. 27653

Praktikant, mit nöthiger Vorbildung, wird mit Anfangsgehalt acceptirt. Selbstgeschriebene Offerte an Szőnyegház IV., Károly-körut 26. 27702

Segédek konfekció üzletbe felvétetnek havi 70 és 180 kor. fizetéssel Czim. a kiadóban. 15956

Deutsche Bonne wird zu zwei Kinder n aufgenommen. Biró István-ut 19. 15958

Blasagenten, auch Damen, feltene Gelegenheiten, täglicher Baarverdienst 10-15 K., 120 Kronen in einer Woche. Partan, Váci-utca 81, von 10-12 Montag. 15957

Irodista, aki a magyar és német levelezésben jártas, felvétetik. Butorszakmabeli, aki a felekköl való érintkezésben gyakorlottsággal bír, előnyben részesül. Ajánlatok a fizetési igények megjelölésével „Jövő 1907“ jelige alatt Blockner J. hirdetőirodájába, Sütő-utca 6, ezimzendők. 27667

Komptoirist vom Getreidefach, ferner Praktikant findet sofortige Anstellung in hiesigem Getreidehause. Offerte und Anprüche unter „Radón 492“ an die Exp. 83492

Erettségizett gyakornok felvétetik nagyobb részv.-társaságnál. Ajánlatok „Műszaki 493“ jelíggel a kiadóhivatalba ezimzendők. 83493

Tüchtige Agenten, welche bei Möbelhändlern und Tischlern gut eingeführt sind, werden sofort aufgenommen. Offerte unter „Figum 496“ sind zu richten an die Exp. 83496

Deutsche Stenographistin und Maschinenschreiberin wird aufgenommen im Párisi Nagy Aruház, Rákóczi-ut 38. 15964

Geschäfte.

Komplete Kinematographentheater errichte ich in größerer Provinzstadt. Jedermann, der über etwas Kapital verfügt. Näheres hierüber VI., Király-utca 20, II. 26. 83407

Suche zu sofortiger Hebernahme in einer kleinen Provinzstadt ein kleineres Spezerei- o. sonstiges Geschäft. Agenten ausgeschlossen. Ausführlüche Anträge sind an Neustadt Lipót, Osztonya, Nagyfrankvágása, zu richten. 83430

Villanyos mozgóképnyelvszínház, teljesen új, nagy ponyvasátorral, családi körülmények miatt minden elfogadható áron eladó. Bővebbet Újpesti rakpart 19, ajtó 5. 15927

Kaffeehaus-, Wirthshaus-Einrichtungen kauft und verkauft: Grünwald, Dohány-utca 3. 27678

Sichere Expizien! In einer beliebigen Sommerfrische ist ein altes Spezereigeschäft samt Trajekt, auch das Haus (3 Zimmer u. ein großer Keller) vortheilhaft zu verkaufen. Näheres bei Jakob Blau, Budapest, Rombachg. 6. 83356

Egy nagyon jó menedéltű fűszerüzlet, trafik és pálinkamérés engedéllyel betegség miatt sürgősen eladó. Ügynőkök kizárva. Czim Schwarz József hirdetőjében, Andrassy-ut 7. 27691

Böhánytőzsdé helyiség átadó. Csak olyanok jelentkezzenek, kik 10-12.000 koronával rendelkeznek. Madách-utca 36, I. 4. 15961

Kantin nagyvendéglővel egybekötve, a felvidék egyik legnagyobb intelligens városában évok óta fennálló, jelenlegi tulajdonosa ezen üzleten meggazdagodott. Jól jövedelmező gyönyörű sarokbérházzal együtt, amelyben az üzlet is van, teljes szerelésekkel és berendezéssel Magyarországból való elköltözés miatt 25 ezer koronáért eladó. Átvételhez 16.000 kor. elegendő. Bővebbet Kánitzér Dezső ügynőségénél, Kertész-u. 41. 15970

Hentesüzlet, Budapest legnagyobb munkás központján, 11 éve létezik, gyönyörűen berendezve, nagy forgalommal, lakással szakértelem hiányát olcsóért átadó. Bővebbet Kánitzér Dezső ügynőségénél, Kertész-utca 41. 15971

Készlepiszlet, szakértelmet nem igényel, fővárosi forgalmas főutján, kiterjedt rendelőkörrel, évente 10.000 koronát jövedelmez, rendkívül olcsón eladó. Bővebbet Csáky Zoltán ügynősége, Népszínház-u. 21. 15974

